

KOENIG & BAUER

We print your world

Geschäftsbericht 2020



we're on it.



We print your world

04	Print ist ... überall
32	Brief an die Aktionäre
36	Bericht des Aufsichtsrats
42	Corporate Governance-Bericht
45	Die Koenig & Bauer Aktie
50	Zusammengefasster Lagebericht
108	Konzernabschluss
164	Nichtfinanzieller Konzernbericht
180	Zusätzliche Informationen

Koenig & Bauer-Gruppe

in Mio. €	2019*	2020	Veränderung in %
Auftragseingang	1.141,3	974,7	-14,6
Auftragsbestand zum 31.12.	685,9	632,0	-7,9
Umsatzerlöse	1.245,8	1.028,6	-17,4
Umsatz nach Regionen (in %)			
Deutschland	15,1	15,4	
Übriges Europa	32,9	32,9	
Nordamerika	13,4	18,1	
Asien/Pazifik	26	24,8	
Afrika/Lateinamerika	12,6	8,8	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70,1	-67,9	-196,9
EBIT-Marge (in %)	5,6	-6,6	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	63,9	-73,5	-215,0
EBT-Marge (in %)	5,1	-7,1	
Konzernergebnis	52,3	-103,1	-297,10
Bilanzsumme	1.413,8	1.321,1	-6,6
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	361	392,3	8,7
Eigenkapital	432,8	342,2	-20,9
Eigenkapital-Quote (in %)	30,6	25,9	
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-7,9	12,2	254,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	104,9	46,5	-55,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,6	34,5	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5.763	5.671	-1,6
Ergebnis je Aktie in €	3,15	-6,27	-299,0
Dividende je Stückaktie in €	—	—	

* Vorjahreswerte entsprechend angepasst



We print your world

Die Möglichkeiten des Drucks in unserer Welt sind in jeder Facette des Alltags angekommen.

Unsere Maschinen bedrucken die größte Bandbreite an Substraten, die derzeit denkbar ist. Dauernd kommen neue dazu. Was wir morgen bedrucken werden? Wer weiß.

Aber eines ist sicher: Druck macht unsere Welt aus. Die Welt der Menschen da draußen und die der Drucker an der Maschine. Die Welt unserer Mitarbeiter und die der Investoren unserer Idee. Und die Welt der Pioniere, die seit Jahrhunderten die Geschichte des Drucks schreiben und auch in Zukunft gestalten werden.

Es ist eine Welt, die immer neu entsteht. Faszinierend. Lebendig. Vielfältig.

Werden Sie Teil dieser Welt und gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

Print ist ... überall

Morgens



Mittags



Abends



Längst hat die Druckindustrie die Grenzen ihrer ursprünglichen Heimat Papier hinter sich gelassen. Holz, Glas, Blech, Folie, Kunststoff, Karton, Wellpappe – alles kann bedruckt werden. Print berührt alle Lebensbereiche und Branchen. Je bunter und vielfältiger der Alltag wird, desto unterschiedlicher sind die Dinge, die Kund:innen mit Maschinen von Koenig & Bauer produzieren.

Druckprodukte begleiten uns durch den ganzen Tag. Einige nehmen wir bewusst als solche wahr, zum Beispiel Zeitungen, Zeitschriften und Bücher. Aber schon im Badezimmer begegnen uns weitere Druckprodukte, die wir meist nicht auf den ersten Blick als solche erkennen. Denn Tuben, Seifen, Cremes, Parfüms oder Haarsprays – sie alle sind bedruckt oder haben ein Etikett. Lebensmittel kommen in Verpackungen daher – egal ob in Flaschen, Dosen, Tüten oder im Tetrapack. Und auch Dekore für Möbel, Böden oder Wände sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und individueller werden. Einen Großteil dieser Produkte bezahlen die Menschen mit Banknoten, die ebenfalls bedruckt sind.



Print ist ...

Umsatz

Rund 60 Prozent der Kaufentscheidungen werden am Point of Sale (PoS) getroffen – selbst, wenn die meisten Einkäufe zuvor geplant wurden. Ansprechend bedruckte Faltschachteln erhöhen die Kaufbereitschaft um bis zu 13 Prozent.



Freiheit

Banknoten sind ein unverzichtbarer Bestandteil des weltweiten Zahlungsverkehrs. Sie bieten Inklusivität, freien Zugang, Fälschungssicherheit und Datenschutz.



Marke

Menschen vertrauen Marken. Verpackungen werden als Teil des Produkts wahrgenommen. Im prall gefüllten Supermarktregal heben sie sich vom Umfeld ab, bieten Orientierung und beeinflussen die Kaufentscheidung.



Ästhetik

Individuell gestaltete Wohnwelten helfen, dass wir uns wohl fühlen. Dank neuer Printtechnologien können Lamine, Möbel und Tapeten jedes gewünschte Aussehen annehmen.





Individualität

Der eigene Name oder das eigene Foto auf dem Etikett des Lieblingsmüslis oder Brotaufstrichs? Der Digitaldruck macht die individuelle und personalisierte Ansprache von Kund:innen möglich.

Information

Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Formulare, Broschüren, Kataloge, Plakate, Gebrauchsanweisungen, Beipackzettel, Flyer und Etiketten liefern den Leser:innen Nützliches, Unterhaltendes und Wichtiges.



Sicherheit

Mindesthaltbarkeitsdaten, Produktionsdaten oder die fälschungssichere Kennzeichnung: Wir vertrauen auf diese Angaben. Und die Chargenrückverfolgung ermöglicht im Notfall Rückrufaktionen bei schadhaften Produkten.

Gesundheit

Pharma- und Lebensmittelverpackungen verlangen nach besonderen Barriereigenschaften. Diese verhindern, dass Aromastoffe, Fette oder Öle austreten.



Koenig & Bauer verbindet

Koenig & Bauer verbindet. Denn Menschen auf der ganzen Welt haben jeden Tag mit Produkten zu tun, die auf und mit Maschinen von Koenig & Bauer entstanden sind. Durch sie wird die Welt bunt und vielfältig.

Seit mehr als 200 Jahren schon bringt Koenig & Bauer dafür die entscheidenden Zutaten zusammen: Farben & Substrate, Substrate & Technologien, Technologien & Menschen. Visionen und Pioniergeist ebneten damals den Weg zu einer Erfindung, die die Welt veränderte. Und bis heute ist Koenig & Bauer ein Unternehmen, das den technologischen Fortschritt einer ganzen Industrie gestaltet. Als Partner von Unternehmen für Druck und Weiterverarbeitung orientiert sich der Kompass von Koenig & Bauer konsequent an den Anforderungen der Kund:innen.

5.593 Mitarbeiter:innen erwirtschafteten 2020 einen Umsatz von 1,029 Mrd. €. Im Banknotendruck und in den wachsenden Märkten des Verpackungsdrucks ist Koenig & Bauer ein weltweiter Markt- und Technologieführer. Und als Innovationstreiber der Digitalisierung in der Branche macht das Unternehmen seine Kund:innen profitabel für die Zukunft.

Eine Zukunft, die nach neuen Technologien des Drucks verlangt. Für eine Welt, die noch bunter und vielfältiger wird. Denn Druck macht unsere Welt aus. Heute und in Zukunft.



Damit Zutaten zum Erlebnis werden

Vom Halbformat bis zum Super-Großformat stehen unsere Maschinen für Höchstgeschwindigkeit und kürzeste Rüstzeiten im Bogendruck. Von der Visitenkarte bis zum Plakat: Mit Maschinen aus der Rapida-Serie profitieren Drucker:innen im Commercial- und Packaging-Bereich nicht nur von besten Druckleistungen und präzisen Ergebnissen, sondern auch von hohen Qualitätsstandards und modernen Automatisierungslösungen.

Das breiteste Produktportfolio der Branche

Sheetfed	Digital & Webfed	Special
 Faltschachteln*	 Flexible Verpackungen*	 Metalldruck*
 Etiketten*	 Wellpappe*	 Kennzeichnungsdruck*
 Magazine & Kataloge	 Dekore & Lamine	 Glas- & Hohlkörper*
 Bücher	 Zeitungen	 Banknoten

***Verpackungsdruck**

Koenig & Bauer in Zahlen



3.800

angemeldete Patente

Über 200 Jahre Druckgeschichte mit Koenig & Bauer haben viel bewegt. Als 1814 die Londoner „Times“ zum ersten Mal auf Friedrich Koenigs mechanischer Druckmaschine entstand, markierte dies den Beginn des Medienzeitalters. 3.800 Patente zeugen davon, dass das Unternehmen die Branche immer vorangetrieben und Standards gesetzt hat. Heute ist Koenig & Bauer mit elf Fertigungsstätten in Europa sowie mit 109 Vertriebs- und Serviceorganisationen in der ganzen Welt zuhause. 5.593 Beschäftigte erwirtschafteten 2020 einen Umsatz von 1,029 Mrd. €.



**11**

Fertigungs-
standorte
in Europa

**5.593**

Mitarbeitende weltweit

**#1**

im Kartonagen-, Banknoten-,
Blech- und Glasdirektdruck

**109**

Vertriebs- und
Serviceorganisationen

**1,03**

Milliarden € Umsatz
im Jahr 2020

Damit Sicherheit greifbar wird

Bargeld ist ein sicheres Zahlungsmittel – heute und in Zukunft. Versehen mit ausgeklügelten Sicherheitsmerkmalen produzieren Maschinen von Koenig & Bauer Geldscheine für die Notenbanken dieser Welt. Denn Bargeld ist das einzige Zahlungsmittel, das allen Menschen rund um den Globus zur Verfügung steht.

Damit Lebensmittel sicher und haltbar sind

Der weltweit wachsende Verpackungsmarkt verlangt nach ganz unterschiedlichen Lösungen, um Produkte sicher und hochwertig zu verpacken. Als Systemanbieter für Metal-Decorating-Systeme haben wir die perfekten Lösungen für hochwertig bedruckte Metallverpackungen. Mit kompletten Druck- und Lackierlinien, die wir individuell auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen anpassen, stellen wir auch in Zukunft sicher: Wir sind der Markt- und Technologieführer im Metal Decorating.



Der Weg von Koenig & Bauer in der Covid-19-Pandemie

Das Coronavirus hat die Welt im Griff und vieles verändert. Verantwortungsvoll, besonnen und mit Augenmaß begegnet Koenig & Bauer der Bedrohung durch die neuartige Infektionskrankheit. Oberste Priorität hatte von Anfang an der Schutz der Mitarbeiter:innen, aber auch der unserer Kund:innen sowie Beschäftigten von zuliefernden Unternehmen.

Mit umfangreichen Maßnahmen – von mobilem Arbeiten über Schichtmodelle bis zu digitalen Lösungen – konnte der Betrieb weitgehend reibungslos und über die gesamte Dauer aufrechterhalten werden. Wichtig nicht nur für das Unternehmen, denn so konnte Koenig & Bauer seinen Beitrag leisten, dass Lieferketten für Lebensmittel- und pharmazeutische Produkte nicht unterbrochen wurden. Bereits im April 2020 hatte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft „Betriebe zur Herstellung von Verpackungen und Verpackungsmaterial für Erzeugnisse“ explizit als kritische – und somit als systemrelevante – Unternehmen der Ernährungsindustrie in ganz Europa aufgeführt. Kartonverpackungen, Faltschachteln, Folien, Flaschen, Dosen und die notwendige Kennzeichnung stellen sicher, dass Lebensmittel und pharmazeutische Produkte hygie-

nisch und effizient bei den Endverbraucher:innen ankommen.

Mit einem Drei-Stufen-Plan unterstützte Koenig & Bauer früh und proaktiv die Druckereien, um gerade in diesen Zeiten eine maximale Maschinenverfügbarkeit sicherzustellen. Unter einer auf 24/7 ausgeweiteten Hotline mit der Videoanwendung „Visual PressSupport“ standen Expert:innen rund um die Uhr zur Verfügung, auch für Unternehmen ohne Fernwartungsvertrag.

Über die „Koenig & Bauer Customer Community“ können Kund:innen kostenlos mit der Serviceabteilung kommunizieren. Und abgestimmte Ersatzteilkpakete helfen, das Risiko entstehender Wartezeiten auf Ersatzteile durch gestörte Lieferketten zu reduzieren.

Weltweit vernetzt

Mit dem cloud-basierten Google Workspace (früher G Suite) ermöglicht Koenig & Bauer vernetztes Arbeiten rund um die Welt. Ein Weg, der sich gerade in der Pandemie mehr als ausgezahlt hat. Denn durch die Gefahr des Coronavirus haben sich 2020 viele Arbeitsplätze verändert. Wo immer es möglich war, arbeiteten die Beschäftigten von Koenig & Bauer von zuhause. Videokonferenzen dominierten den Alltag und brachten Kolleg:innen verschiedener Standorte auf diese Weise manchmal näher zusammen, als sie es jemals waren.

Die Pandemie hat die Menschen gezwungen, Kompromisse hinzunehmen und sich neuen Einschränkungen unterzuordnen. Umso wichtiger war eine einwandfreie virtuelle Arbeitsumgebung. Google Workspace ist eine Komplettlösung für die Office-Welt und bei etlichen Industrieunternehmen erfolgreich im Einsatz. Die Einführung bei Koenig & Bauer erfolgte Anfang 2020. Seitdem laufen die Systeme stabil, jede Woche finden im Konzern rund 2.800 Videokonferenzen über Google Meet statt, die gemeinsame Nutzung von Dokumenten schafft Effizienz in der weltweiten Zusammenarbeit. Der Google Workspace hat seine Bewährungsprobe bestanden – eine gute Entscheidung zur richtigen Zeit.

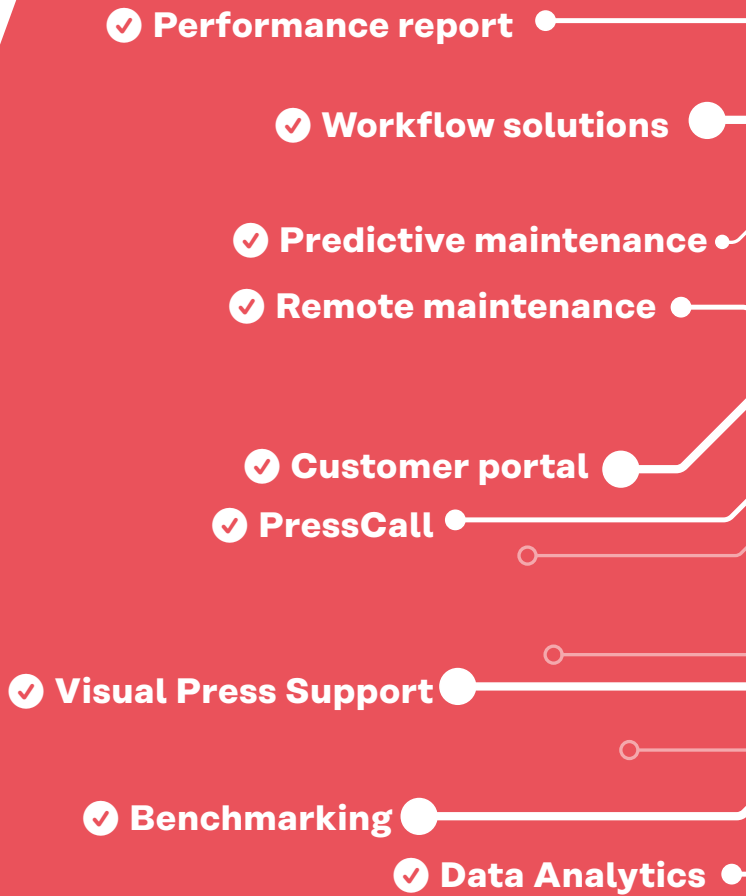
Von digitalen zu realen Erlebnissen

Aus kreativen Denkansätzen und digitalen Daten entstehen neue Kundenerlebnisse und innovative Services. Seit einigen Jahren hat sich Koenig & Bauer zu einem der branchenübergreifenden Vordenker bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen entwickelt. Grundlage der meisten kundenorientierten Services um das Produkt herum sind Leistungsdaten der Maschinen und deren Logfiles.

20.000 bis 30.000 Betriebsdaten können Maschinen von Koenig & Bauer täglich liefern, um Fehler bereits zu lokalisieren, bevor ein Maschinenausfall entsteht.

Künstliche Intelligenz und Sensormeldungen der Maschinen ermöglichen neue Angebote, um höchste Produktivität sicherzustellen und ihre Verfügbarkeit zu erhöhen. Dank digitaler Assistenz haben die Kund:innen mehr Zeit, sich auf das zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist.



- 
- ✓ **Performance report**
 - ✓ **Workflow solutions**
 - ✓ **Predictive maintenance**
 - ✓ **Remote maintenance**
 - ✓ **Customer portal**
 - ✓ **PressCall**
 - ✓ **Visual Press Support**
 - ✓ **Benchmarking**
 - ✓ **Data Analytics**

Damit Hochwertiges wertig ankommt

Die weltweit steigende Nachfrage nach Wellpappenverpackungen ist Ausdruck unseres Zeitgeistes. Eine Verpackung dient nicht mehr nur dem Schutz der Ware. Sie ist Markenbotschafterin und Kontaktfläche für die Kund:innen. So wird die „unboxing experience“ elementarer Bestandteil des Einkaufserlebnisses. Als Begleiter des digitalen Handelstrends bedienen wir den Wachstumsmarkt Wellpappe mit innovativen Maschinenlösungen. Mit der Corru-Familie schaffen wir die Basis für hochwertige Wellpappenverpackungen.



Damit Flexibilität maßgeschneidert ist

Flexible Verpackungen sind ein Trendprodukt. Sie sind platzsparend, individuell und benutzerfreundlich. Dank steigender Nachfrage nach Produktvielfalt und kleinen Verpackungseinheiten bedient Koenig & Bauer mit ihnen einen Wachstumsmarkt. Unsere Flexo-Rotationen erfüllen höchste Anforderungen bei Druck und Veredelung von Folien, Karton und Papier. In individuellen Konfigurationen und Bahnbreiten setzen die Maschinen nicht nur Maßstäbe bei der Produktivität, sondern auch in puncto Energieeffizienz und Umweltschutz.

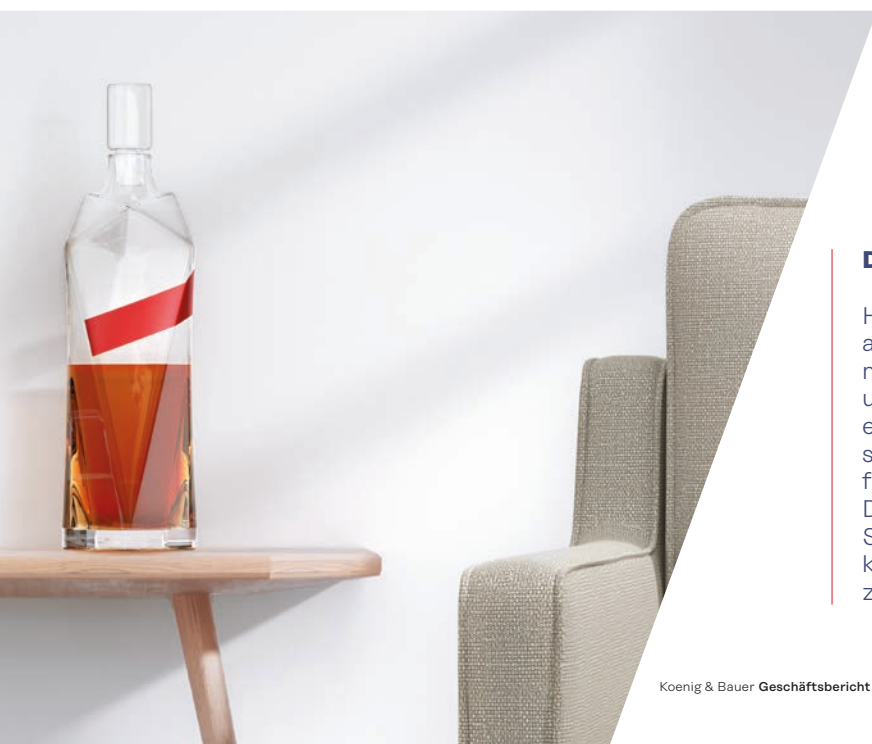


Wertvolle Rohstoffe

Eine moderne Verpackung ist weit mehr als nur eine Verpackung. Sie schützt das Produkt und ermöglicht eine effiziente Logistik. Sie macht Lebensmittel haltbar und bewahrt sie vor Nässe, Schmutz und Bakterien. Sie sorgt dafür, dass Produkte sicher und hygienisch ankommen. Sie schont Ressourcen und sie ist wertvoll.

Wertvoll – weil sie verhindert, dass Dinge achtlos weggeworfen werden. In der Lebensmittelbranche etwa entfällt rund 75 % der Energie auf den Herstellungsprozess. Die Verpackung selbst macht in der Energiebilanz nur etwa 5 % aus, schützt das Produkt aber effektiv vor dem Verderb und bewahrt es vielleicht sogar vor dem Abfall.

Wertvoll – weil aber auch die Verpackung selbst kein Wegwerfprodukt ist. Die Bewahrung von Ressourcen ist über Jahrzehnte von einer nachhaltigen Idee zu einem bestimmenden Thema unserer Zeit geworden. Verpackungsmaterialien sind wertvolle Rohstoffe, deren Aufbereitung sich auszahlt – ökonomisch, aber vor allem auch ökologisch. So erreichen Metalldosen, wie sie etwa für Lebensmittelkonserven verwendet werden, eine Recyclingquote von bis zu 95 %. Und auch Glas-, Papier- oder Folienverpackungen haben mehr als ein Leben.



Damit das Einzigartige unverwechselbar wird

Hochwertige Verpackungen verlangen nach anspruchsvollen Substraten. Mit Dekorationsmaschinen zur Veredelung von Glas, Kunststoff und Metall schafft Koenig & Bauer die Basis für ein einzigartiges Markenerlebnis. Vollautomatische Maschinenplattformen lassen sich flexibel für den Anwendungszweck konfigurieren. Damit sind sie in der Lage, Hohlkörper mittels Siebdruck, Heißprägung, Digitaldruck oder Etikettierung kundenspezifisch und hochpräzise zu veredeln.



Dr. Andreas Pleßke in der Werkberufsschule von Koenig & Bauer in Würzburg. Mit ihrer über 150-jährigen Geschichte ist sie die älteste der Welt. Angehende Fachkräfte erhalten hier das Rüstzeug für einen technischen Beruf in der Industrie.

„Die Portfoliostrategie des Konzerns hat sich als richtig erwiesen. Mit dem Nutzen der Synergien und Kompetenzen der verschiedenen Segmente bauen wir unseren Marktanteil weiter aus.“

Führend in Druck und Verpackung

Hätten Sie es gewusst?

446 Mio.

**Quadratmeter Laminat wurden
2019 in Europa produziert**
(Quelle: statista.de)

Dr. Andreas Pleßke

CEO – Vorstandssprecher, Segment-Vorstand Special

**Sie sind seit dem 1. Januar 2021 Sprecher des Vorstands.
Warum ist Koenig & Bauer für die Zukunft richtig aufgestellt?**

Mit dem breitesten Produktprogramm ist Koenig & Bauer einer der größten Druckmaschinenhersteller der Welt. In unserer Branche sind wir es gewohnt, uns den Erfordernissen der Märkte anzupassen. So haben wir die Transformation zu einem der führenden Anbieter von Verpackungs-, Industrie- und Wertpapierdruck sowie der Weiterverarbeitung mit einem starken Service erfolgreich gemeistert. Mit dem Effizienzprogramm „Performance 24x“ wollen wir diese Position weiter stärken und unsere operative Ertragskraft steigern.

Unsere strategische Fokussierung basiert auf zwei Standbeinen.

Zum einen adressieren wir den mit rund 3,5 % am stärksten wachsenden Markt für Verpackungen, insbesondere für Nahrungsmittel, Getränke und Pharmazeutika. Aber auch im hochwertigen Akzidenzdruck haben wir eine gute Positionierung.

Zum anderen haben wir uns auf vielfältige Teilmärkte innerhalb des Verpackungsmarktes fokussiert, in denen wir entweder eine starke Position haben oder heute bereits Marktführer sind. Unsere Maschinen drucken mit allen Druckverfahren auf nahezu allen Substraten. Dazu zählen der Metalldruck, der Druck auf flexiblen Materialien, der Glas- und Behälterdruck und der Kennzeichnungsdruck. Im Wertpapierdruck stehen wir weltweit unangefochten an der Spitze.

Die Portfoliostrategie des Konzerns hat sich als richtig erwiesen. Mit dem Nutzen der Synergien und Kompetenzen der verschiedenen Segmente bauen wir unseren Marktanteil – auch in bestehenden Märkten – weiter aus. Dabei spielt das Zeitungsgeschäft zwar nicht mehr die Rolle, die sie einst innehatte – die Nr. 1 sind wir aber nach wie vor im Bereich der hoch automatisierten Zeitungsanlagen. Technisch haben wir Plattform-, Baugruppen- und Gleichteile-Strategien über alle Anwendungsbereiche in den Fokus genommen, um diese Vielfalt an Maschinen in der Produktion schnell und kostengünstig abzubilden und uns dazu auch im Vorstand neu aufgestellt.

Hätten Sie es gewusst?

36,8

**Millionen Menschen lesen in
Deutschland täglich eine
gedruckte Zeitung**

(Quelle: „Nutzen“ 3/2020)

Im Digitaldruck gestalten wir die Zukunft neben eigenen Produkten gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner Durst.

Damit unsere Kund:innen die anspruchsvollen Anforderungen ihrer Zielgruppen bedienen können, bauen wir unsere Lösungen entlang der Wertschöpfungskette weiter aus. So liefert Koenig & Bauer heute Verpackungsdruck aus einer Hand – von der Mustererstellung über Druck, Veredelung und Inspektion bis zum Stanzen, Falzen und Kleben.

Die Nähe zu unseren Kund:innen und der unbedingte Servicegedanke steht bei allen Unternehmensbereichen an erster Stelle. Das Servicegeschäft trägt nahezu 30 % zu unserem Umsatz bei und wächst weiter. Für uns ist dies ein maßgeblicher Weg, für unsere Kund:innen die „Total Cost of Ownership“ zu optimieren. In die Zukunft gedacht: Im Prinzip verkaufen wir neben besonderen technischen Leistungen „TCO“ an unsere Kund:innen. Das ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg.

Wir sehen Nachhaltigkeit, Recycling und Umweltschutz als prägende Trendfaktoren für den Verpackungsdruck. Bereits bei der Entwicklung und Konstruktion fokussieren wir uns darauf, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu senken. Anwender:innen profitieren von ökologischer Drucktechnik und umweltschonenden Substraten und Verbrauchsmaterialien.

Ein weiterer Baustein unseres Erfolgs ist die internationale Aufstellung und Vielfalt unserer Belegschaft. Rund ein Drittel der Mitarbeiter:innen von Koenig & Bauer ist außerhalb Deutschlands beschäftigt. Diese Diversität ist bereichernd für die Unternehmenskultur und gut für unsere Kund:innen, an denen wir sprichwörtlich nah dran sein können. Es bedarf immer neuer Ideen und Maßnahmen, um die Arbeitsplätze eines traditionellen Maschinenbauunternehmens auch für Frauen attraktiver zu machen und spannende Karrieren zu ermöglichen. Damit wir auch in Zukunft die Fachkompetenz im eigenen Haus haben, bilden wir junge Menschen in der werkseigenen Berufsschule aus und übernehmen grundsätzlich alle Auszubildenden. Mit familienfreundlichen Arbeitsplätzen sowie Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprogrammen signalisieren wir unseren Beschäftigten: Sie sind Teil unserer Erfolgsgeschichte – gerade in diesen herausfordernden und durch die Pandemie geprägten Zeiten.

Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen unsere Kund:innen. Wie schon seit über 200 Jahren agieren wir mit ihnen partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Wir hören ihnen genau zu. Deshalb haben wir in Zeiten der Pandemie die Ausgaben für die Entwicklung



Dr. Andreas Pleßke lässt sich von einem Auszubildenden ein Halbzeug aus Baustahl zeigen.

neuer Produkte nicht angetastet. Denn wir möchten auch in Zukunft auf die Erwartungen unserer Kund:innen die richtigen Antworten haben.

Zusammenfassend fokussieren wir uns auf den Bereich Verpackung und eine Portfoliostrategie in attraktiven Märkten, auf starke F&E, auf Synergien in der Produktion und die Weiterentwicklung unseres Servicegeschäfts zur Verbesserung der „TCO“ unserer Kunden. Dafür ist das Effizienzprogramm „P24x“ unser Weg zu einer mittelfristigen Rückkehr zum geplanten Konzernwachstum.

Diese Strategie lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Mutig und innovativ die Zukunft gestalten

Hätten Sie es gewusst?

560 Mio.

**US-Dollar druckt die größte US-Notendruckerei
BEP täglich**

(Quelle: derstandard.de)

Dr. Stephen M. Kimmich
CFO – Vorstand Finanzen

Als CFO sind Sie nicht nur für die Zahlen zuständig. Sie müssen aus ihnen auch Entwicklungen und Zukunftsperspektiven ableiten. Wie sieht das am konkreten Beispiel des Effizienzprogramms „P24x“ aus?

Das Programm wurde 2019 gestartet, um unsere Positionierung als einer der führenden Anbieter im Verpackungs-, Industrie- und Wertpapierdruck sowie der Weiterverarbeitung zu stärken. Die Covid-19-Pandemie erforderte schließlich eine Ausweitung des Programms – daher auch „x“ für „extended“ – denn ein Erreichen des Umsatzes auf Vorkrisen-Niveau war und ist kurzfristig nicht in Sicht.

Die wesentlichen Elemente betreffen die Skalierung des Gruppenumsatzes auf ein Volumen von rund 1 Milliarde € sowie Einspar-effekte bis 2024 von dann über 100 Millionen €. Mit den verabschiedeten Kosten- und Strukturanpassungen streben wir für 2021 ein leichtes organisches Umsatzwachstum von ca. 4 % auf ca. 1.070 Mio. € an und rechnen mit einem ausgeglichenen EBIT. Mittelfristig gehen wir weiterhin von 1,3 Mrd. € Umsatz bei einer EBIT-Marge von mindestens 7 % aus. So können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig verbessern und nachhaltig sichern. Dabei hilft uns auch, dass wir mit einer Konzerneigenkapitalquote von rund 25 % und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln sehr gut aufgestellt sind.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung im Finanzbereich?

„Big Data“ verwandelt sich in „Smart Data“, um das Wissen zu generieren und Zukunftsperspektiven daraus abzuleiten. Diese Entwicklung ist längst auch in der Druckindustrie angekommen. Neben der konzernweiten Vernetzung mit Google Workspace setzt Koenig & Bauer für effiziente Konzernprozesse auf SAP S/4 HANA. Zum Teil schon im Einsatz, erfolgt der Rollout in den noch ausstehenden Kerngesellschaften aller drei Segmente bis Ende 2022. Mit der cloudbasierten ERP-Software SAP Business ByDesign verknüpfen wir auch unsere großen Vertriebsgesellschaften für bewährte Best Practices und detaillierte Analysen. Unsere Salesforce-Plattform, die wir seit zehn Jahren erfolgreich im Customer Relationship Management nutzen, liefert weitere Daten. Hinzu kommt auch die wachsende Bedeutung nichtfinanzieller Daten, die wir eng mit unserer Finanzberichterstattung verzahnen müssen, um allen Stakeholdern ein ganzheitliches Bild auf unser Unternehmen zu ermöglichen.



Dr. Stephen M. Kimmich mit der Jubiläums-Banknote von Koenig & Bauer.
Im Wertpapierdruck zählen aufwändige Designs und markante Sicherheitsmerkmale.

„Mit einer Konzerneigenkapitalquote von rund 25 % und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln sind wir finanziell sehr gut aufgestellt.“



Michael Ulverich in der Gießerei von Koenig & Bauer. Die tonnenschweren Gussteile, die hier entstehen, müssen später einmal den Belastungen der fertigen Druckmaschine standhalten.

„Das Erfolgskonzept heißt
Vernetzung und Vertrauen.“

Viel in Bewegung

Hätten Sie es gewusst?

3,3 Mrd.

Pakete wurden 2019 in Deutschland versendet

(Quelle: statista.de)

Michael Ulverich

COO – Produktion, Einkauf & Logistik

Seit April 2020 sind Sie an Bord. Sie packen Dinge gerne zügig an. Wo haben Sie denn als erstes angesetzt?

Wir haben an drei Stellschrauben angesetzt: an der Vernetzung im Unternehmen, der Produktqualität und dem Effizienzprogramm „P24x“.

Unter das Stichwort Vernetzung fällt zum einen die Optimierung der Produktions- und Montagewerke. Wir wollen im Konzern unser Know-how bündeln, wo nötig auch verlagern und unsere Werke neu ausrichten. Mit dem Etablieren eines konzernübergreifenden LEAN-Teams wird die Produktivität künftig noch weiter gesteigert werden – durch das Engagement unserer Beschäftigten, aber auch durch Optimierungen bei den Maschinen und Anlagen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Zusammenarbeit der Mitarbeiter:innen über die Standorte hinweg. Das war Ansporn und Motivation zugleich.

Mit guten Ideen aus allen Teams haben wir große Potenziale heben können – durch fortlaufend verbesserte Prozesse in Beschaffung, Produktion sowie Technik und Optimierung der Auslastung. Das Erfolgskonzept heißt dabei Vernetzung und Vertrauen.

Die zweite Stellschraube war die Produktqualität. Mit einem konzernweiten Qualitätsmanagement, das eine ganzheitliche Betrachtung der Organisation und Prozesse im Blick hat und dem sich alle Beschäftigten verpflichtet fühlen, konnten wir bereits in einem ersten Schritt die Qualitätskosten erheblich senken. Hier sehen wir einen großen Hebel, um in Zukunft noch mehr Potenzial zu heben.

Im dritten Schritt geht es darum, innerhalb des Effizienzprogramms die neue Ausrichtung weiterzudenken. Dabei geht es auch um die Skalierung des Konzerns. Durch regelmäßige Kommunikation sind unsere Beschäftigten Teil des Programms. So stellen wir sicher, dass wir alle an einem Strang ziehen und den Konzern gut für die Zukunft rüsten. Voraussetzung wird dabei sein, eine Modul- und Plattformstrategie über alle neue Maschinentypen zu etablieren.

Verpackungslösungen aus einer Hand

Hätten Sie es gewusst?

14,8 %

**jährliche Wachstumsrate
im globalen Paketaufkommen**
(Quelle: businesswire.com)

Ralf Sammeck
CDO – Segment-Vorstand Sheetfed

Im Sommer 2020 haben Sie zusätzlich zu Ihrem Aufgabenbereich als Vertriebsvorstand die Position des Chief Digital Officers übernommen. Wie digital ist Koenig & Bauer und wie hat sich der Vertrieb entwickelt?

Digitale Lösungen und Produkte sind zu einem ergebniswirksamen Bestandteil unseres Koenig & Bauer-Portfolios geworden. Das wollen und werden wir weiter ausbauen. Neue Ansätze sind hierfür gefragt, um Kundenbedürfnisse individuell zu bedienen. Unser wachsender Marktanteil im Akzidenz- und Verpackungsdruck wie auch bei Stanzen und Faltschachtelklebemaschinen zeigt, dass wir mit unserer Gesamtstrategie auch in der Corona-Krise erfolgreich sind.

Mit innovativen Lösungen, die auf die Anforderungen unserer Kund:innen zugeschnitten sind, machen wir sie produktiver und damit erfolgreicher. Wir verbinden Exzellenz im Maschinen- und Anlagenbau mit durchgängigen Workflow- und Software-Lösungen und sind der Trusted Advisor unserer Kund:innen. Wir befähigen sie, ihr volles Potenzial zu verwirklichen.

Mit dem Ausbau von Postpress- und Workflow-Komplettlösungen bauen wir den technologischen Vorsprung in der Verpackungsindustrie weiter aus und beschreiten mit dem Joint Venture Koenig & Bauer Durst neue Wege im digitalen Verpackungsdruck. Auf diese Weise möchten wir digitale Transformation der Produktionsprozesse vorantreiben und setzen Maßstäbe in der Druckqualität. Dauerhaft erfolgreich zu sein, bedeutet, sich permanent weiterzuentwickeln. Dies haben wir mit unseren sich gut entwickelnden strategischen Zukäufen von Iberica und Duran getan.

Ein umfassender, proaktiver und kundenzentrierter Service setzt industrieübergreifend den Maßstab. Intelligent vernetzte Produkte und Prozesse sind die Schalthebel für Profitabilität und Effizienz. Digitale Plattformen und virtuelle Assistenzsysteme schaffen in allen Segmenten eine erlebbare Effizienzsteigerung für unsere Kund:innen. Dies macht uns zur ersten Wahl für industrielle Verpackungs- und Akzidenzdruckunternehmen.



Ralf Sammeck mit einer Faltschachtel. Koenig & Bauer bildet für die Herstellung den kompletten Workflow ab: Drucken, Stanzen und Kleben – alles aus einer Hand.

„Wir verbinden Exzellenz im Maschinen- und Anlagenbau mit durchgängigen Workflow- und Software-Lösungen und sind der Trusted Advisor unserer Kund:innen“



Christoph Müller im Customer Technology Center.
Mit der Erschließung neuer Märkte hat Koenig & Bauer
seine Produktwelt neu ausgerichtet.

„Mehr als zweihundert Jahre Erfahrung in
der Führung unterschiedlichster Substrate
und unser Wissen über beinahe alle Druck-
technologien machen uns zu einem starken
Partner der Industrie.“

Stark in neuen Märkten, verlässlich im Service

Hätten Sie es gewusst?

1,3 Mrd.

**Tonnen Lebensmittel
verderben jährlich –
Verpackungen verhindern das**
(Quelle: welthungerhilfe.de)

Christoph Müller

Segment-Vorstand Digital & Webfed

Sie stehen bei Koenig & Bauer für die Entwicklung von neuen Produkten. Gleichzeitig haben Sie als Querschnittsfunktion im Konzern auch die Verantwortung für den weltweiten Service. Wie stehen diese beiden Welten miteinander in Verbindung?

Stärker als Sie denken! Ohne einen guten Service verkaufen Sie keine Produkte und ohne Produkte benötigt auch niemand Ihren Service.

In den letzten fünf Jahren haben wir den Service quer durch alle Business Units zu einer stabilen Größe am Konzernumsatz und -ergebnis entwickelt. Über 1000 hochqualifizierte Mitarbeiter:innen sind hier jeden Tag auf der ganzen Welt im Einsatz.

Parallel haben wir nach dem extremen Rückgang des Weltmarktes von Zeitungs- und Akzidenzdruckmaschinen – immerhin früher einmal 50 % des Konzernumsatzes – viele neue und teilweise auch disruptive Produkte entwickelt.

Koenig & Bauer ist heute der Benchmark für Hochleistungs-Digitaldrucksysteme für den Dekor- und Verpackungsbereich – mit Produkten wie der RotaJET, im Joint Venture mit Durst oder in der Kooperation mit HP. Im Wellpappendirektdruck decken wir mit der Inkjettechnologie bis zu 2,8 m Druckbreite ab. Die Lieferung einer Maschine für Liquid-Packaging an die Firma Tetra Pak oder auch unsere neueste Kooperation im Bereich der Lebensmittelverpackung mit Folien hat uns an die Leistungsspitze dieser Technologie gebracht.

Mit unseren Anlagen bedienen wir den Megatrend nach mehr Individualisierung bis hin zur Personalisierung. Koenig & Bauer-Maschinen produzieren Dekore für die Möbel- und Fußbodenindustrie genauso wie Kleinstauflagen in der Wellpappenindustrie. Aber auch im konventionellen Flexodruck auf Wellpappe haben wir in den letzten Jahren mit der CorruCUT und der CorruFLEX neue Maschinen entwickelt, die bei unseren Entwicklungspartnern in der täglichen Produktion eingesetzt werden und mittlerweile die Serienreife erlangt haben.

Mit diesem Produktportfolio besetzen wir erfolgreich Zukunftstechnologien und richten die Print-Welt neu aus.

Und so geht es weiter

Die Auswirkungen der Pandemie werden die Welt weiterhin beeinflussen. Koenig & Bauer hat eine gute Ausgangslage, denn die maßgeblich adressierten Endmärkte, wie der strukturell wachsende Verpackungs- und Industriedruck, sind fundamental intakt. Die Portfoliostrategie hat sich als wichtiger Wettbewerbsfaktor bewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gehen gezielt in ein umfassendes Maschinenprogramm, das entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt wird. Neben der Digitalisierung – ob bei Produkten, Services oder Prozessen – fokussiert sich Koenig & Bauer weiter auf durchgängige Systemlösungen und die Optimierung der „Total Cost of Ownership“ für die Kund:innen.

Mit Pioniergeist und Überzeugung, leidenschaftlich und pragmatisch gestaltet Koenig & Bauer so weiterhin die Druckwelt. Für die Herausforderungen, die Geschichte des Drucks in einer digitalen Welt fortzuschreiben, ist der Konzern gut gerüstet.

Damit Menschen vertrauen können

Kennzeichnungstechnik gehört zu unserem Alltag – quer durch alle Lebensbereiche. Sie ist ein Qualitätsmerkmal für Klassifizierung, für Haltbarkeit, für Sicherheit. Die Kennzeichnungssysteme von Koenig & Bauer sind Garant für Marktorientierung und Vertrauen.





Damit die größte Vielfalt für Verpackungen entsteht

Nirgends ist die Print-Welt so vielfältig wie im Verpackungsbereich. Faltschachteln, Glas- und Hohlkörper, Blechdosen, Tuben oder Folienverpackungen – Koenig & Bauer hat für fast jede Anwendung die passende Maschinenlösung. Maßgeschneiderte und attraktive Verpackungen sind das Erfolgsrezept einer gelungenen Markenkommunikation. Mit innovativen Verfahren zu Druck und Veredelung sorgt Koenig & Bauer dafür, dass klare Botschaften greifbar werden.

Unsere mittelfristigen Ziele für den Koenig & Bauer-Konzern:

1,3
Milliarden €

>7%
EBIT-Marge

Sehr geehrte Aktionär:innen,

die Covid-19-Pandemie hat 2020 wie in vielen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus Spuren in den Geschäftszahlen hinterlassen. Die vielfältigen Restriktionen und besonders die Reisebeschränkungen beeinträchtigten signifikant die Auftrags- und Projektabwicklung sowie die weltweiten Einsätze unserer Monteure und Servicetechniker. In vielen Fällen waren die für Nahrungsmittel, Getränke, Pharmazeutika und den boomenden Onlinehandel gut ausgelasteten Verpackungsdruckereien für Dritte nur eingeschränkt zugänglich, um eine reibungslose Produktionskette und Belieferung der Endmärkte nicht zu gefährden. Trotz des weiterhin spürbaren Interesses an unseren innovativen Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungslösungen werden teilweise Neuinvestitionen angesichts der Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie von Kunden verschoben. Entsprechend lagen konzernweit die Bestellungen mit 975 Mio. € um 14,6 % unter dem Vorjahreswert, entwickelten sich aber besser als die vom VDMA veröffentlichten Branchenzahlen für Druckereimaschinen allgemein. Diese lagen im entsprechenden Zeitraum mit 21,9 % im Minus. Mit einem einstelligen Auftragsrückgang von 5,5 % koppelte sich unser Sheetfed-Segment vom Branchentrend am deutlichsten ab und startete mit einer guten Auftragsentwicklung in das neue Geschäftsjahr.

Auf der Erlösseite hat die neue interne Richtlinie zur Umsatzbilanzierung zu Anpassungen der Umsatzzahlen im Berichts- und in den beiden Vorjahren geführt. Insgesamt unterschritten die Umsatzerlöse mit 1.029 Mio. € den Vorjahreswert um 17,4 %, in erster Linie bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Das Servicegeschäft umfasst knapp 30 % der Konzernerlöse und zeigt sich auch in der Covid-19-Pandemie umsatz- und ergebnisseitig stabil.

Die von uns adressierten
Endmärkte wie vor allem
der strukturell wachsende
Verpackungsdruck sind
fundamental intakt

Die von uns adressierten Endmärkte wie vor allem der strukturell wachsende Verpackungsdruck sind fundamental intakt. Im Banknotendruck deuten aktuelle Marktindikatoren wie die Projektpipeline und die Produktionszahlen auf ein weiterhin robustes Geschäftsfeld hin. Entsprechend sehen wir unser bewährtes breites Produktportfolio unverändert als zielführend an. Mit unseren Bogenoffsetmaschinen konnten wir unsere Marktposition im Verpackungsdruck ausbauen. Besonders erfreulich hat sich das Geschäft mit Faltschachtelklebe-

maschinen entwickelt. Zur Stärkung unserer Positionierung als einer der führenden Anbieter im Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und in der Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft im Konzern haben wir das zum Jahreswechsel aufgesetzte Effizienzprogramm Performance 2024 deutlich ausgeweitet und im September 2020 als Programm Performance 2024 extended beschlossen. Neben der Effizienzsteigerung und Skalie-



Dr. Andreas Pleßke
CEO –
Vorstandssprecher
Segment-Vorstand
Special

Dr. Stephen M. Kimmich
CFO –
Vorstand Finanzen

Michael Ulverich
COO –
Produktion, Einkauf &
Logistik

Ralf Sammeck
CDO –
Segment-Vorstand
Sheetfed

Christoph Müller
Segment-Vorstand
Digital & Webfed

rung des Konzerns auf das in den nächsten Jahren erwartete moderate Umsatzwachstum zielt das über vier Jahre laufende Programm auf die langfristige Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Durch eine Vielzahl von Initiativen werden das bewährte breite Produktportfolio entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt und konsequent ausgebaut, Prozesse und Serviceangebote digitalisiert sowie insbesondere Herstellungskosten gesenkt. Wir halten unsere Investitionen in Innovationen und neue Produkte dabei aufrecht. Zur Verschlinkung der Konzernstruktur wurde die mit Treuhand-KGs ausgestaltete Business Unit Banknote Solutions in eine reine Kapitalgesellschaftsstruktur umstrukturiert. Der Abschluss des beabsichtigten Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH bedarf noch der Zustimmung der Hauptversammlung am 11. Mai 2021.

Durchgängige Systemlösungen und die Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) für die Kunden stehen bei unseren Produktneu- und -weiterentwicklungen im Fokus. Nach den hohen Investitionen in den Wellpappen- und Digitaldruck werden die Aktivitäten in diesen Zukunftsmärkten sowie das Joint Venture mit der Durst-Gruppe vorangetrieben. Im Wellpappendruck konnten wir unsere drei neuen Maschinen, die CorruJET, die CorruCUT und die CorruFLEX erfolgreich am Markt platzieren. Unsere ausgereifte und qualitativ hochwertige RotaJET-Digitaldruckplattform hat sich im Dekordruck mit sechs verkauften Anlagen gut im Markt etabliert. Die Inbetriebnahme der RotaJET für den digitalen vollfarbigen Getränkekartondruck bei Tetra Pak hat sich pandemiebedingt verzögert. Mit der Weiterentwicklung der RotaJET für digital

gedruckte, flexible und dehnbare Folien in Kooperation mit einem in diesem Bereich weltweit herausragenden Player stärken wir unsere strategische Fokussierung auf den Wachstumsmarkt Verpackung und Digitaldruck. Bereits 2021 soll die Maschine beim Kooperationspartner in Produktion gehen. Beim Joint Venture mit dem Inkjetpionier Durst im digitalen Faltschachtel- und Wellpappendruck sind wir mit Verkaufserfolgen der Delta SPC 130 ebenfalls gut vorangekommen. Nach den Fortschritten bei der Entwicklung der VariJET 106 startet 2021 die Beta-testphase bei ausgewählten Kunden. Im Banknotendruck arbeiten wir an neuen, skalierbaren Maschinengenerationen, mit der sich sowohl die Grundanforderungen als auch die höchsten technischen Herausforderungen aus einem Baukasten bedienen lassen.

Neben den bereits laufenden Maßnahmen wie Abbau von Überstunden und Leiharbeit sind durch das Effizienz- bzw. Restrukturierungsprogramm Performance 2024 extended zwischen 700 bis 900 Arbeitsplätze kurz- und mittelfristig im Konzern betroffen. Die für das umfassende Maßnahmenpaket erforderlichen Einmalkosten wurden aufwandsmäßig über eine Rückstellung in Höhe von 58 Mio. € verbucht. Positiv wirkten Einmalserträge aus dem erfolgreichen Ausgang eines Rechtsstreits (4 Mio. €) und einem Immobilienverkauf in Frankenthal (5 Mio. €). Per Saldo wird ein EBIT von –68 Mio. € ausgewiesen. Mit einer Eigenkapitalquote im Konzern von über 25 % ist Koenig & Bauer bilanziell solide aufgestellt.

Die kurz- und mittelfristigen Maßnahmen des Performance-Programms werden von 2021 bis 2024 wirken. Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir für den Konzern ein leichtes organisches Umsatzwachstum von ca. 4 % auf 1.070 Mio. €. Ergebnisseitig wird nach dem erfolgreichen Start des Effizienzprogramms P24x und mit dem Einsetzen der erwarteten Einspareffekte für 2021 mit einem ausgeglichenen EBIT gerechnet. Nach Umsetzung der verabschiedeten Kosten- und Strukturanpassungen sollen bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovationsprozesse, Verfahrens- und Produktentwicklungen steigend bis 2024 ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,3 Mrd. € und jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von dann über 100 Mio. € erreicht werden. Mittelfristig wird weiterhin eine Umsatzrendite (bezogen auf das EBIT) von mindestens 7 % angestrebt. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes. Zur Stärkung der Stabilität in der jetzigen konjunkturellen Phase konnten wir die bestehende syndizierte Kreditlinie um einen flexibel rückführbaren KfW-Kredit mit einem Volumen von bis zu 120 Mio. € ergänzen. Mit mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln ist der Konzern finanziell gut aufgestellt. Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen streben wir eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden die Aktivitäten zur SAP-Einführung im Konzern im Frühjahr 2020 zu einem großen Teil heruntergefahren. Seit September hat das SAP-Projekt wieder voll Fahrt aufgenommen und auch das weitere Roll-out von anderen IT-Anwendungen wie Salesforce wird im Konzern forciert. Weiter konnten wir baulich sichtbare Zeichen setzen. Mit dem zu einem globalen Customer Experience Center erweiterten Kundenzentrum können wir an unserem Standort in Radebeul vernetzte Lösungen für die Verpackungsproduktion mit innovativer Drucktechnik, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen und voll automatisiertem Materialfluss professionell demonstrieren. Koenig & Bauer Kammann hat sich im ersten Geschäftsjahr im neuen Domizil in Löhne bei Umsatz und Ergebnis erfreulich entwickelt.

Mit der Etablierung des Ressorts Nachhaltigkeit bauen wir unsere Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung unserer Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich aus. Mitarbeiter:innen (soziale Verantwortung), Umwelt (ökologische Verantwortung), Governance,

Gesellschaft & Soziales sowie Integrität & Compliance sind die fünf Säulen unseres Nachhaltigkeitskonzepts. Mit der Steigerung des Stromanteils aus erneuerbaren Energien an den großen Konzernstandorten konnten die CO₂-Emissionen im Jahr 2020 deutlich gesenkt werden. Zielsetzung für 2021 ist, den Ökostrom-Anteil auf 100 % zu erhöhen.

Unser Geschäftsbericht zeigt Ihnen im vorderen Teil die Vielfalt der mit unserem Equipment hergestellten Druckprodukte, die unseren Alltag morgens bis abends begleiten. Es gibt kaum ein Substrat, das wir nicht bedrucken können: von Karton-, Wellpappen-, Folien-, Blech- und Glasverpackungen bis hin zu Banknoten-, Bücher-, Display-, Kennzeichnungs-, Magazin-, Werbe- und Zeitungsdruck. Diese Vielfältigkeit gibt uns strategische Stabilität.

Wir danken unseren Kund:innen, Anteilseigner:innen, Lieferant:innen und allen Geschäftspartner:innen für das Vertrauen in Koenig & Bauer. Bei allen Führungskräften und Mitarbeitenden bedankt sich der Vorstand für ihren engagierten Einsatz und ihre Ideen zum Wohle des Unternehmens in diesem durch die Covid-19-Pandemie besonders herausfordernden Geschäftsjahr 2020. Der Vorstand freut sich auf den Austausch mit unseren Aktionär:innen und allen anderen Stakeholdern in bewährten und neuen Formaten.

Würzburg, den 23. März 2021
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Dr. Andreas Pleßke
Vorstandssprecher

Sehr geehrte Aktionär:innen,

in einem durch die Covid-19-Pandemie herausfordernden Geschäftsumfeld standen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 die Stabilisierung und Steigerung der operativen Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns, Vorstandsangelegenheiten, strategische Themen sowie vor allem das Corona-Krisenmanagement des Vorstands im besonderen Fokus seiner Tätigkeit. Für eine schnelle Information des Aufsichtsrats über den aktuellen Stand des Corona-Maßnahmenpakets wurde ein eigener Aufsichtsratsausschuss eingerichtet, dem Frau Dagmar Rehm, die Herren Matthias Hatschek und Gottfried Weippert sowie der Aufsichtsratsvorsitzende angehören. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage und diskutierte u. a. die Geschäftspolitik, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Compliance und Entwicklung des Konzerns einschließlich der Investitionen. Ein weiteres wesentliches Thema waren Zusammensetzung und Nachfolgeregelungen im Vorstand. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte sowohl physisch in Präsenz-Aufsichtsratssitzungen, in Video- und Audiokonferenzen sowie in hybriden Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme als auch telefonisch und schriftlich. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt elf Aufsichtsratssitzungen und acht Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen



**Prof. Dr.-Ing.
Raimund Klinkner**
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

noch die internen Abstimmungs-Calls vor den Aufsichtsratssitzungen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Sitzungen Gesamt (11)	Personal- ausschuss (5)	Prüfungs- ausschuss (4)	Strategie ausschuss- (1)	Nominie- rungsaus- schuss (2)	Gesamt- teilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	11/11	5/5	–	1/1	2/2	100 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	11/11	5/5	4/4	1/1	–	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	10/11	5/5	4/4	–	2/2	95 %
Julia Cuntz	2016	11/11	–	–	–	–	100 %
Carsten Dentler	2017	11/11	–	–	1/1	–	100 %
Marc Dotterweich	2015	11/11	–	4/4	–	–	100 %
Matthias Hatschek	2006	11/11	–	–	1/1	2/2	100 %
Christopher Kessler	2016	11/11	–	–	1/1	–	100 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	11/11	–	–	1/1	–	100 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	8/11	–	4/4	–	–	80 %
Walther Mann	2006	11/11	–	–	1/1	–	100 %
Simone Walter	2016	11/11	–	–	–	–	100 %

Nachdem das Mandat von Frau Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza als Vertreterin der Anteilseigner im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung am 14. Juli 2020 verlängert wurde, gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird die Ausschussbesetzung im Detail dargestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Bei gesetzlichen Neuerungen sowie bei Anpassungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird das Gremium kontinuierlich von internen Experten und externen Rechtsberatern auf dem Laufenden gehalten und geschult. Neben den Weiterbildungsangeboten der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks können die Arbeitnehmervertreter die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtagungen zur Aus- und Fortbildung nutzen.

Im Vorstand hat es seit dem letzten Bericht des Aufsichtsrats eine Reihe von Veränderungen gegeben. In seiner Sitzung am 3. April 2020 hat der Aufsichtsrat zwei neue Vorstandsmitglieder bestellt. Herr Michael Ulverich übernahm ab dem 15. April 2020 das neue Vorstandsressort des Chief Operating Officers. Ebenfalls ab dem 15. April 2020 wurde Herr Dr. Stephen M. Kimmich als Nachfolger von Herrn Dr. Mathias Dähn zum Finanzvorstand berufen, der das Unternehmen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 30. April 2020 verlassen hat. Zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgabengebieten wurde Herrn Ralf Sammeck die konzernweite Koordination der digitalen Transformation übertragen, um die bereits erfolgreich eingeleitete Offensive zur Digitalisierung weiter zu forcieren. In seiner Sitzung am 25. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 den Vorstand für das Segment Special Herrn Dr. Andreas Pleßke bis Ende 2025 zum Vorstandssprecher bestellt. Herr Dr. Pleßke tritt die Nachfolge von Herrn Claus Bolza-Schünemann an, der den Vorstand zum 31. Dezember 2020 nach 28 Jahren Zugehörigkeit – davon neun Jahre als Vorstandsvorsitzender – mit Erreichung der festgelegten Altersgrenze verlassen hat. Der Aufsichtsrat hat Herrn Claus Bolza-Schünemann für seine erfolgreiche Tätigkeit und exzellente Arbeit zur zukunftsorientierten Aufstellung der Gesellschaft, seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für Koenig & Bauer sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gedankt.

Neben den aktuellen Geschäfts- und Planzahlen sowie dem Effizienzprogramm Performance 2024 standen bei den Aufsichtsratssitzungen am 16. Januar 2020 und 17. Februar 2020 Vorstandsangelegenheiten sowie strategische und Corporate Governance-Themen im Mittelpunkt der Beratungen. Der Aufsichtsrat billigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2020. Weiter stimmte das Gremium der Veröffentlichung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zu.

Beginnend mit der März-Sitzung wurden die Aufsichtsratssitzungen und Informationsveranstaltungen aufgrund der aktuellen Situation durch die Covid-19-Pandemie als Video- oder Audiokonferenzen bzw. hybride Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme durchgeführt. In der Sitzung am 18. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2019, den entsprechenden Prüfungsberichten, dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht. Neben strategischen Themen und aktuellen Entwicklungen bei Wettbewerbern stand zudem der Statusbericht des Vorstands zum Corona-Maßnahmenplan auf der Agenda. Der Einladungstext zur 95. Ordentlichen Hauptversammlung mit den sieben Tagesordnungspunkten wurde gebilligt. In Anbetracht der deutlich gestiegenen Unsicherheiten durch die Covid-19-Pandemie haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorgeschlagen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen und den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Vorschlag wurde mit großer Mehrheit von der Hauptversammlung angenommen.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten. Am 6. Mai 2020 fand eine Aufsichtsratsinformation zu den Q1-Zahlen statt. Neben den aktuellen Geschäftszahlen informierte der Vorstand das Gremium in der Aufsichtsratssitzung am 18. Mai 2020 über den Stand beim Corona-Maßnahmenplan und gab einen Zwischenbericht zum Programm Performance 2024, das aufgrund der operativen Ertragssituation im Konzern und der erwarteten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in ein Effizienz-/Restrukturierungsprogramm erweitert und in Performance 2024 extended umbenannt wurde. Der Aufsichtsrat genehmigte das vom Vorstand vorgelegte Konzept einer virtuellen Hauptversammlung am 14. Juli 2020. Bei der Aufsichtsratsinformation am 28. Mai 2020 gab der Vorstand einen Zwischenbericht zu den Vorbereitungsarbeiten für die virtuelle Hauptversammlung, zum Corona-Maßnahmenplan und Programm Performance 2024 extended. Vorstandsangelegenheiten und Vergütungsthemen waren die Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen am 25. Juni 2020 und 8. Juli 2020. Die Aufsichtsratssitzung am 13. Juli 2020 stand im Zeichen der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung am Folgetag. Weiter wurden der aktuelle Forecast für 2020 und die Programminformation zu Performance 2024 extended ausführlich erörtert. Zur Stärkung der Stabilität und strategischen Flexibilität der Unternehmensgruppe billigte der Aufsichtsrat das Vorhaben des Vorstands, einen flexibel rückführbaren KfW-Kredit mit einem Volumen von bis zu 120 Mio. € zur Ergänzung der bestehenden syndizierten Kreditlinien zu beantragen.

Am 27. Juli 2020 fand eine Aufsichtsratsinformation zum Halbjahresbericht 2020 statt. Beim Strategietag des Aufsichtsrats am 28. Juli 2020 diskutierte das Gremium eingehend die vom Vorstand vorgestellten strategischen Themen sowie die Rahmenbedingungen für die mittelfristige Planung. Ein weiterer Schwerpunkt des Strategietags war die Vorstellung und Diskussion eines Zwischenstatus des Effizienz-/Restrukturierungsprogramms Performance 2024 extended. Am 20. August 2020 sowie am 11., 22. und 24. September 2020 fanden weitere Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zum Programm Performance 2024 extended statt. In seiner Sitzung am 28. September 2020 stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand beschlossenen Effizienz-/Restrukturierungsprogramms Performance 2024 extended und dessen Durchführung nach intensiven Analysen, ausführlicher Diskussion der vorgelegten Unterlagen sowie auf Grundlage der vorangegangenen Beratungen und Informationen zu.

Beschlüsse wurden nach intensiver, zielführender Diskussion und eingehender Beratung einstimmig gefasst

Zum Q3-Bericht fand am 9. November 2020 eine Aufsichtsratsinformation statt, bei der auch der aktuelle Forecast für 2020 vom Vorstand erläutert und ein Statusbericht zum Programm Performance 2024 extended gegeben wurde. In der Aufsichtsratssitzung am 3. Dezember 2020 stellte der Vorstand ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2021 vor und gab einen Ausblick für die Folgejahre bis 2025. Der Aufsichtsrat billigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2021. Zur Verschlinkung der Konzernstruktur stimmte das Gremium dem Konzeptentwurf des Vorstands zur Umstrukturierung der mit Treuhand-KGs ausgestalteten Business Unit Banknote Solutions in eine reine Kapitalgesellschaftsstruktur mit Ergebnisabführungsverträgen zu. Weiter informierte der Vorstand über den Programmfortschritt und die Umsetzung des Programms Performance 2024 extended. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats diskutiert, die jährlich mittels eines mit externer Hilfe erarbeiteten und seither weiter entwickelten Fragenkatalogs intern durchgeführt wird. Darüber hinaus standen Vorstandsangelegenheiten und Personalthemen auf der Agenda.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf reguläre Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte fünfmal, der Prüfungsausschuss viermal und der Nominierungsausschuss zweimal. Zusätzlich zum Strategietag, an dem das gesamte Aufsichtsratsgremium teilnahm, fand noch eine Sitzung des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Der im Zuge der Covid-19-Pandemie eingerichtete Ausschuss hat sich vom Vorstand mehrfach über den aktuellen Stand des Corona-Krisenmanagements und des -Maßnahmenplans unterrichten lassen. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2020 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den entsprechenden Prüfungsberichten. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat vor. Er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Ein besonderer Schwerpunkt war im Berichtsjahr die intensive Begleitung des Ausschreibungs- und Auswahlprozesses für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2020 entsprechend der EU-Abschlussprüferrichtlinie bis zum Wahlvorschlag an die Hauptversammlung. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die vom Abschlussprüfer in Anspruch genommenen Nicht-Prüfungsleistungen. Weitere Themen in den Sitzungen des Ausschusses waren das Compliance- und Risikomanagementsystem, die Risikosituation im Konzern, die interne Revision und Exportkontrolle sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung. Zudem hat sich der Ausschuss umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration informieren lassen. Der Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Vorstandsangelegenheiten und Vergütungsthemen dominierten im Berichtsjahr die Sitzungen des Personalausschusses. Der Nominierungsausschuss bereitete die Kandidaten-Empfehlung an das Aufsichtsratsplenum für die bei der nächsten Hauptversammlung anstehende Aufsichtsratswahl vor. Neben den aktuellen Entwicklungen in den adressierten Märkten, bei Produktinnovationen und strategischen Projekten sowie bei Wettbewerbern ließ sich der Strategieausschuss vom Vorstand ausführlich über den Stand bei der Digitalisierungs- und Serviceoffensive informieren. Zudem wurden die Geschäftsentwicklung bei den jüngsten Akquisitionen und deren Integration in den Konzernverbund umfassend diskutiert.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. Im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 42 ff. des Geschäftsberichts werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 23. März 2021 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2020 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsaus-

schluss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen. Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeitnehmervertretern im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren großen Einsatz für unsere Unternehmensgruppe in dem durch die Covid-19-Pandemie außerordentlich schwierigen Jahr 2020. Bei unseren Aktionär:innen bedanken wir uns für ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft.

Würzburg, den 23. März 2021

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance-Bericht

Starkes Bekenntnis zu Compliance

Grundsätze guter Unternehmensführung fest verankert

Eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung hat bei Koenig & Bauer eine hohe Priorität. Wir sind davon überzeugt, dass gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg ist und das Vertrauen unserer Aktionär:innen, Geschäftspartner:innen, Mitarbeitenden und der Finanzmärkte in unser Unternehmen stärkt. Integrität und Compliance sehen wir im Geschäftsverkehr als unabdingbar an und verfolgen eine Nulltoleranz-Doktrin.

Compliance-Managementsystem erfüllt hohe Standards

Das konzernweit etablierte Compliance-Managementsystem unterliegt einem kontinuierlichen Überprüfungs- und Weiterentwicklungsprozess. Basierend auf einer regelmäßigen Aktualisierung der Risikosituation sowie auf den Rückmeldungen und Fragen der Fachbereiche wurde das System weiter verfeinert, effektiver gestaltet und nachhaltig verankert. Der regelmäßige Austausch mit den Mitarbeitenden und Führungskräften sowie das starke Bekenntnis der Unternehmensführung zu Compliance (Tone from the Top) führte zu einer weiteren Vertiefung der Compliance-Kultur in unserem Konzern. Das konzernweit ausgerollte Corporate Compliance-Handbuch fasst unseren geschäftlichen Verhaltens-Kodex (Code of Conduct), die Regelungen zur Compliance-Organisation und die wichtigsten Konzernrichtlinien in einem Dokument zusammen. Das Handbuch liegt

derzeit in neun Sprachen vor und wurde durch die Führungskräfte und die Compliance-Verantwortlichen an alle Mitarbeitenden weltweit kommuniziert. Ein regelkonformes Verhalten in den verschiedensten Situationen des betrieblichen Alltags wird mit dem um zusätzliche Konzernrichtlinien erweiterten Compliance-Regelwerk veranschaulicht und gefestigt. Leitfäden, Arbeitsanweisungen und Prozesse werden bedarfsgerecht erstellt und erleichtern den Mitarbeitenden die Anwendung der Compliance-Vorgaben bei ihrer täglichen Arbeit.

Eine flächendeckende Sensibilität für Compliance-Themen und eine sichere Anwendung der Normsätze stellen wir durch Schulungsmaßnahmen und die auf das konzernweite Intranet gestützte interne Kommunikation sicher. Nach der Einführung des auf Success-Factors basierenden Schulungs-Managementsystems Koenig & Bauer Campus in den größten Konzerngesellschaften und mit der sukzessiven Implementierung in allen Tochtergesellschaften wird eine effiziente und effektive Steuerung intern entwickelter und extern eingekaufter Lerninhalte nach Tätigkeitsfeldern der Mitarbeitenden gewährleistet. Zudem wird ein Berichtswesen nach definierten Compliance-Leistungsindikatoren (KPIs) durch die Softwarelösung erleichtert. Über 3.100 Mitarbeitende werden aktuell über den Koenig & Bauer Campus erreicht. Den nicht an den Campus angeschlossenen lokalen Niederlassungen werden die Trainings über das Koenig & Bauer-Intranet zur Verfügung gestellt. Durch die Covid-19-Pandemie konnten 2020 nur vereinzelt Präsenztrainings abgehalten werden. Relevante und aktuelle Compliance-Informationen wurden jedoch

über das Intranet, die Compliance-Verantwortlichen der Tochterunternehmen oder individuelle Mails vermittelt.

Das Compliance-Managementsystem wird durch den Vorstandssprecher verantwortet und durch den Group Compliance Officer konzernweit umgesetzt und gesteuert. In allen Tochterunternehmen der Koenig & Bauer AG stehen den Mitarbeitenden benannte Ansprechpartner:innen für Fragen zu Compliance oder zur Mitteilung von Compliance-Bedenken zur Verfügung. Auf Segmentebene wurden hierfür Compliance-Officer und in den einzelnen Gesellschaften Compliance-Verantwortliche festgelegt. Für relevante Sachthemen wie z. B. Arbeits- und Umweltschutz haben wir zudem Manager mit Sonderverantwortung etabliert, die ihren Aufgabenbereich selbstständig, fachspezifisch und kompetent steuern. Über ihre Rolle bei der Umsetzung und Überwachung der Standards, Prozesse und des Berichtswesens in den Tochtergesellschaften hinaus kommt den lokalen Compliance-Officers und -Beauftragten eine besondere Bedeutung als direkte Ansprechpartner:innen und Berater:innen der Mitarbeitenden vor Ort zu. Weiter verfügen wir bei der Koenig & Bauer AG über eine zentrale Stelle für Exportkontrolle. Um schnell und direkt Hinweise zu möglichen Verstößen gegen Gesetze, Regeln und interne Vorgaben zu erhalten, wurde ein konzernweit erreichbares Whistleblowing-System eingeführt, mit dem die Belegschaft auch vertraulich und anonym Hinweise zu Rechtsverstößen und Compliance-Fragen geben kann. Mitarbeitende können sich jedoch auch weiterhin an die ihnen in ihren Gesellschaften bekannten internen Vertrauenspersonen, die zentrale Compliance-Organisation oder das Management auf jeder Ebene wenden.

Über die permanente Verbesserung unseres Compliance-Managementsystems hinaus engagieren wir uns für die Weiterentwicklung der internationalen Compliance-Kultur und insbesondere für die weltweite Bekämpfung von Korruption und sonstigen unlauteren Geschäftspraktiken. Mit dem 2017 ins Leben gerufenen KBA-NotaSys Integrity Fund

finanziert Koenig & Bauer internationale Projekte zur Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -Kultur. Bislang konnten 20 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten gefördert werden. Zu den Projektnehmern gehören unter anderem Transparency International, das Deutsche Institut für Compliance (DICO), das Deutsche Institut für Effizienzprüfung (DIEP) und diverse schweizerische und deutsche Hochschulen. Von besonderer Bedeutung ist für uns die Unterstützung der Banknote Ethics Initiative (BnEI) als Mitglied. Die BnEI etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt und wurden Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse. Als Mitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der regelmäßig zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. 2020 wurde die Akkreditierung erfolgreich erneuert.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Auf Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG die Entsprechenserklärung am 19. März 2021 abgegeben. Wie entsprechende Erklärungen früherer Jahre ist sie auf der Internetseite unter <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> öffentlich zugänglich. Unternehmensrichtlinien und Geschäftsordnungen werden kontinuierlich und zeitnah an die neuen Anforderungen des Kodex angepasst.

Aktuelle Entsprechenserklärung am 19. März 2021 abgegeben

**Umfassende
Kenntnisse und
fachliche Er-
fahrungen des
Aufsichtsrats**

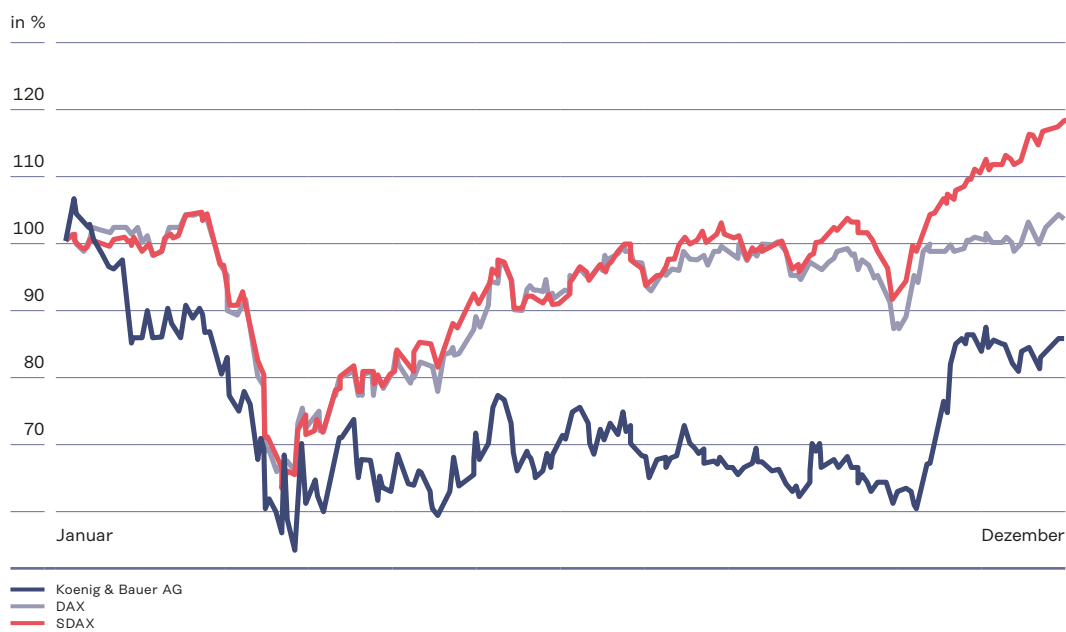
Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß den Empfehlungen des Kodex hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt. Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat besteht im Interesse der Gesellschaft nicht, da eine starre Regelung die individuellen Kenntnisse und fachlichen Qualifikationen der Gremiummitglieder vernachlässigt. Zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung hält der Aufsichtsrat neben internationaler und Führungserfahrung sowie strategischer Kompetenz eine Expertise auf den folgenden Gebieten für erforderlich: Finanzen/Rechnungslegung/Abschlussprüfung, Einkauf/Fertigung/Montage, Märkte/Produkte/Kommunikation, Recht/Corporate Governance/Compliance, IT-Systeme/Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die erarbeitete Kompetenzmatrix hat ergeben, dass unser Aufsichtsrat insgesamt über alle erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt. Auch das Kriterium der Diversität ist angemessen berücksichtigt. Nach der vereinbarten Getrennterfüllung wird auf der Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite die nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst geforderte Geschlechterquote erfüllt. Dem Aufsichtsrat gehören nach Einschätzung des Gremiums mit Herrn Carsten Dentler, Herrn Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Frau Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza, Herrn Dr. Johannes Liechtenstein und Frau Dagmar Rehm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner an. Herr Matthias Hatschek gehört dem Aufsichtsrat als Anteilseignervertreter über 14 Jahre an. Er ist ein Minderheitsgesellschafter der MKB Holding GmbH, die Eigentümerin der AlternInvest GmbH aus Wien/Österreich ist. Die AlternInvest GmbH hält einen wesentlichen Anteil am Grundkapital der Koenig & Bauer AG von 10,2 %. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Darin ist eine Altersgrenze für den Aufsichtsrat festgelegt. Zur Aufsichts-

ratswahl sollen nur Personen vorgeschlagen werden, die das 67. Lebensjahr bei ihrer Wahl noch nicht vollendet haben. Bei der für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossenen D&O-Versicherung ist derzeit ein Selbstbehalt von 2.500 € vereinbart. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte bei den Aufsichtsrats- und auch Vorstandsmitgliedern aufgetreten. Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte durch wesentliche Geschäfte oder Verträge mit der Gesellschaft dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen.

Die Koenig & Bauer-Aktie

Entwicklung der Aktie 2020



2020: ein außergewöhnliches Börsenjahr

Das Jahr 2020 wird man so schnell nicht vergessen. Seit Februar 2020 beeinflusst die Covid-19-Pandemie die Lebensbereiche der Menschen weltweit. Sowohl die wirtschaftlichen als auch die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Eindämmung des Pandemieverlaufs haben die Weltwirtschaft schwer erschüttert und das vollständige Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen ist heute noch nicht abschätzbar.

Obwohl die Pandemie zu einer globalen Rezession von historischem Ausmaß geführt hat und die Aktienmärkte weltweit im März 2020 so schnell und so stark eingebrochen waren

wie zuletzt im „Lehman-Jahr“ 2008, kam es im weiteren Jahresverlauf auch aufgrund einer großzügigen geld- und fiskalpolitischen Unterstützung zu einer ebenso schnellen Erholung. Teilweise notierten Aktienindizes zum Jahresende 2020 erneut auf einem Rekordhoch. So auch der deutsche AuswahlindeX für Small Caps SDAX, der gegenüber der Schlussnotierung des Vorjahres um 18,0 % stieg. Der Deutsche Leitindex DAX legte in diesem Zeitraum um 3,5 % zu. Nach einem zunächst positiven Jahresauftakt erreichte die Koenig & Bauer-Aktie bereits am 2. Januar 2020 mit 29,84 € ihr Jahreshoch im Xetra-Handel. Im Zuge der wirtschaftlichen Unsicherheit und zunehmenden Nervosität am Kapitalmarkt aufgrund der Covid-19-Pan-

demie notierte die Aktie am 23. März 2020 bei ihrem Xetra-Jahrestiefstand von 14,42 €. Im weiteren Verlauf des Jahres trat sie in eine Seitwärtsbewegung ein. Die Bekanntgabe des weiterentwickelten Effizienzprogramms „P24x“ Ende September 2020 wurde vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen, jedoch überwog die Unsicherheit aufgrund der Ankündigung eines zweiten Lockdowns zur Pandemiebekämpfung in Deutschland. Im Zuge eines verbesserten Börsenumfelds konnte Die Koenig & Bauer-Aktie mit der Veröffentlichung der Zahlen für das dritte Quartal 2020 am 11. November 2020 einen deutlichen

Kursanstieg verzeichnen und ihre Kursverluste reduzieren. Die Aktie notierte am 30. Dezember 2020 bei einem Xetra-Schlusskurs von 23,92 € und lag damit 14,4 % unter ihrem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2019.

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie blieb im Berichtsjahr mit rund 37.200 Stück unter dem hohen Vorjahreswert von rund 55.700 Stück zurück und lag in etwa im Bereich des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens der Jahre 2016 und 2017.

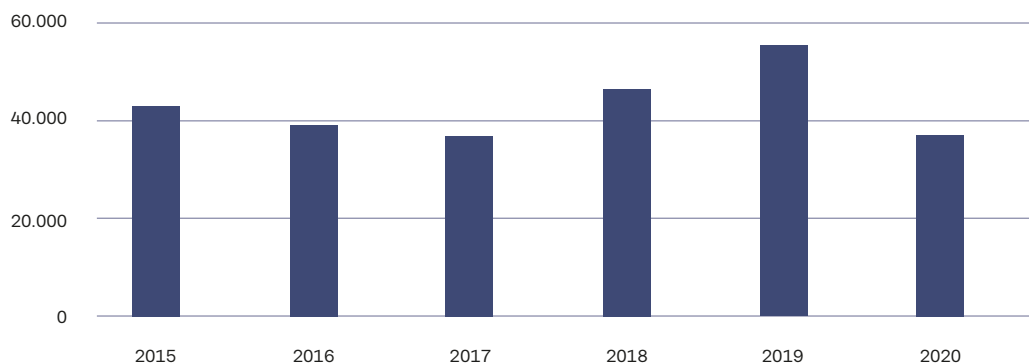
Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2019	2020
Ergebnis je Aktie	3,15	-6,27
Höchstkurs	48,04	29,84
Tiefstkurs	26,50	14,42
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ¹	38,28	27,94
Kurs zum Geschäftsjahresende ¹	27,94	23,92
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	16.524.783
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	461,7	395,3
Cashflow je Aktie	-0,48	0,74
Dividende	0,00	0,00 ²

¹ Xetra-Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

² Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen der Covid-19-Krise ausgesetzt.

Durchschnittliches tägliches Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie in Stück



Kapitalmarktkommunikation im Wandel

Auch im Hinblick auf die Kapitalmarktkommunikation von Koenig & Bauer war das Jahr 2020 vom Wandel gekennzeichnet. Viele Hauptversammlungen, so auch die der Koenig & Bauer AG, fanden aufgrund der Kontaktbeschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie virtuell statt. Internationale Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows konnten als ebenfalls virtuelle Veranstaltungen per „Mausklick“ erreicht werden. Viele Gewohnheiten befinden sich derzeit im Wandel, nicht aber unser Ziel, das Unternehmen Koenig & Bauer transparent am Kapitalmarkt zu präsentieren, um so eine fundierte Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Ausrichtung des Konzerns zu ermöglichen. Denn unser Anspruch ist es, kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent alle Interessensgruppen über aktuelle und zukünftige Unternehmens- und Marktentwicklungen zu informieren. Dabei wollen wir künftig auch verstärkt unterschiedliche Kommunikationskanäle nutzen und unser Informationsangebot weiter ausbauen.

Wir legen viel Wert auf einen offenen Dialog. Dazu gehört auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Brokerhäusern, die Koenig & Bauer aktiv begleiten und regelmäßig Kurseinschätzungen zu unserer Aktie sowie Branchenstudien veröffentlichen. Zum Jahresstart 2021 empfahlen zwei Analysten unsere Aktie zum Kauf und fünf

leiteten aus ihren Modellen und Annahmen eine Halten-Empfehlung ab.

Am 19. März 2020 präsentierte der Vorstand virtuell neben den Ergebnissen des Jahres 2019 auch die zum damaligen Zeitpunkt absehbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit sowie die Fortschritte des Effizienzprogramms „Performance 2024“. Neben den regelmäßig stattfindenden Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen liegt der Schwerpunkt unserer Investor Relations-Arbeit auch im kontinuierlichen Austausch mit Investoren und Analysten auf Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows, an denen wir im vergangenen Jahr hauptsächlich virtuell teilgenommen haben. Ergänzt wurde unsere Arbeit auch durch viele Einzel- und Gruppengespräche mit dem Vorstand und dem Investor Relations-Management. Sobald es die Kontaktbeschränkungen wieder zulassen, wollen wir auch wieder Besichtigungen der Produktionsstätten von Koenig & Bauer und des Customer Experience Centers (CEC) in Radebeul anbieten. In der im Juli 2020 eingeweihten neuen Halle, das Packaging Competence Center innerhalb des CEC, präsentiert Koenig & Bauer sein One-Stop-Shop-Konzept für den wachsenden Verpackungsmarkt.

Einen „nachhaltigen Wandel“ im wahrsten Sinn des Wortes sieht Koenig & Bauer in der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeits-

Eine aktuelle Übersicht der Analystenschätzungen finden Sie stets auf unserer Homepage in der Sektion Investor Relations unter dem Reiter Aktie.

Als langfristig denkendes und nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen richtet sich Koenig & Bauer konsequent an geltenden Umwelt- und Qualitätsstandards sowie an dem aktuellen DCGK-Regelwerk aus. Den Corporate Governance-Bericht finden Sie auf den Seiten 42 ff. dieses Geschäftsberichts. Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Aspekte Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung lesen Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 164 ff. dieses Geschäftsberichts.

themen am Kapitalmarkt. Dieser Entwicklung wollen wir mit der Etablierung des Ressorts Nachhaltigkeit unter der Leitung des neuen Vorstandssprechers Dr. Andreas Pleßke Rechnung tragen. Damit wollen wir unsere Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich ausbauen. Mitarbeitende (soziale Verantwortung), Umwelt (ökologische Verantwortung), Governance, Gesellschaft & Soziales sowie Integrität & Compliance sind die fünf Säulen des Nachhaltigkeitskonzepts von Koenig & Bauer. Als Wegweiser dient die Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die weltweit mit ihren 17 Zielen auf die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene abzielt. Dr. Bernd Heusinger, der seit 1999 verschiedene Funktionen bei Koenig & Bauer bekleidet hat, wird neben seinen bisherigen Aufgaben für den Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG im Corporate Office die Verantwortung für das Themengebiet Nachhaltigkeit übernehmen.

Den Aufgabenbereich Investor Relations, der im Vorstandsressort Finanzen unter der Leitung von CFO Dr. Stephen Kimmich angesiedelt ist, wurde am 1. Januar 2021 von Lena Landenberger übernommen. Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern wie gewohnt jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich (lana.landenberger@koenig-bauer.com) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne unsere Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen (<https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/>). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte und Präsentationen sowie die aktuellen Veröffentlichungstermine.

95. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG virtuell durchgeführt – Aktionäre stimmen allen Beschlussanträgen zu

Die 95. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG fand am 14. Juli 2020 aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie und besonders zum Schutz der Gesundheit unserer Aktionär:innen erstmals als virtuelle Hauptversammlung statt. Neben der Erläuterung der Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 und im ersten Quartal 2020 standen die zahlreichen Produktinnovationen und die bereits erfolgreich eingeleitete Offensive zur Digitalisierung mit Schwerpunkt auf das Servicegeschäft im Fokus. Mit großer Mehrheit bestätigten die Aktionär:innen den Vorschlag der Verwaltung, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 auszusetzen und den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wählten die Anteilseigner PricewaterhouseCoopers, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 sowie Frau Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza in den Aufsichtsrat. Weiter billigte die Hauptversammlung die vorgeschlagene Satzungsänderung.

Aktionärsstruktur: Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei rund 69 Prozent

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden. Danach belief sich der Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen zum 31. Dezember 2020 auf rund 69 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2020 vor:

Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG

	Aktien	Anteil
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	10,2 %
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/Main	1.680.574	10,2 %
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main	841.693	5,1 %
Claus Bolza-Schünemann	843.545	5,1 %
Loys Investment S.A., Munsbach/Luxemburg	776.870	4,7 %
Albrecht Bolza-Schünemann	599.728	3,6 %
Rota Klaeger	589.514	3,6 %
Stand: 31. Dezember 2020	Insgesamt ausgegeben: 16.524.783	

Detailindex

52 Grundlagen des Konzerns

- 52 Unternehmensprofil
- 53 Globale Präsenz und Mitarbeitende
- 54 Nachhaltigkeit
- 55 Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur
- 56 Geschäftstätigkeit in den Segmenten
- 59 Leitung und Kontrolle
- 60 Ziele und Strategie
- 65 Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem
- 66 Forschung und Entwicklung

68 Wirtschaftsbericht

- 68 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 69 Geschäftsverlauf
- 74 Ertragslage
- 76 Finanzlage
- 76 Vermögenslage
- 78 Entwicklung in den Segmenten

79 Risikobericht

- 79 Konzernweites Risikomanagementsystem
- 80 Darstellung der Risiken
- 89 Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

91 Chancenbericht**92 Ausblick**

- 92 Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen
- 93 Prognosebericht

94 Rechtliche Angaben

- 94 Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
- 95 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

96 Vergütungsbericht

- 106 Koenig & Bauer AG**
(Erläuterungen auf Basis HGB)

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensprofil

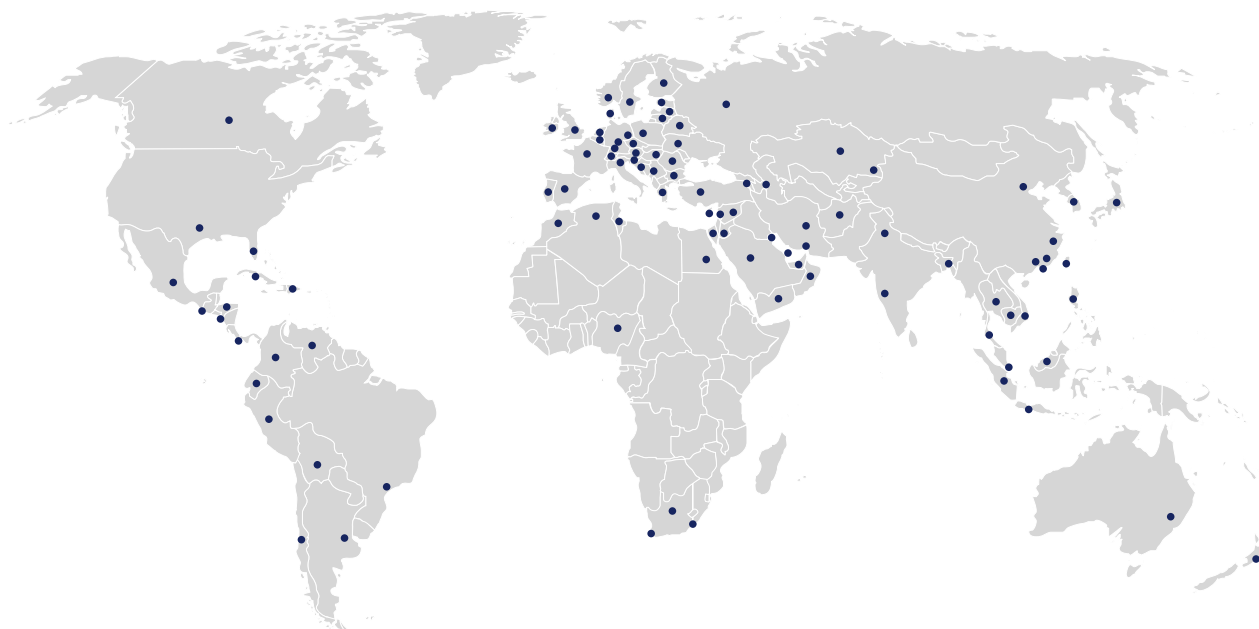
Seit 203 Jahren steht die Koenig & Bauer-Gruppe für Innovation und technischen Fortschritt in der globalen Druckindustrie und ist damit auch der älteste Druckmaschinenhersteller der Welt. Die konsequent auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Hightech-Maschinen und -Anlagen sowie umfassende Servicedienstleistungen von Koenig & Bauer ermöglichen es, dass Menschen weltweit mit gedruckten, weiterverarbeiteten sowie veredelten Produkten in Berührung kommen. Dazu zählen neben unterschiedlichen Verpackungen für die Lebensmittel-, Getränke-, Pharma- und Kosmetikindustrie auch Banknoten, Dekore und Lamine sowie Magazine und Zeitungen. Die Produkte werden den Teilmärkten Verpackungs-, Sicherheits- und Wertpapier-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck zugeordnet.

Koenig & Bauer bedient diese (End)Märkte durch die Entwicklung, Fertigung und den weltweiten Vertrieb von Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Wertpapier-, Blech-, Glas-/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck. Bei den Maschinen kommen nahezu alle gängigen Drucktechnologien zum Einsatz, die Farbe effizient und präzise auf unterschiedlichste Substrate wie Papier, Karton, Folie, Glas, Hohlkörper und Blech übertragen. Damit zählt das Produktportfolio von Koenig & Bauer zu dem breitesten in der Branche. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bietet dabei ein gutes Fundament für Innovationen und neue Anwendungen in den wachsenden Verpackungsdruckmärkten. Daher steht der Markteintritt in die Zukunfts-

märkte Wellpappen-, digitaler Dekor- und Getränkekarton- sowie 2-Teil-Dosendruck im Fokus. In den wachsenden Märkten des Verpackungsdrucks und im Banknotendruck ist die Koenig & Bauer-Gruppe ein weltweiter Markt- und Technologieführer. Die Servicedienstleistungen umfassen eine breite Palette an kundenorientierten Angeboten vom voll automatisierten Druckere workflow bis hin zur vernetzten Druckerei und stellen neben dem Neumaschinengeschäft einen wichtigen Bestandteil unseres Geschäftsmodells dar. Damit will Koenig & Bauer auch künftig das konjunkturunabhängigere Servicegeschäft weiter ausbauen und strebt langfristig einen Anteil von rund 30 % am Konzernumsatz an.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Konzernumsatz bei 1.029 Mio. €. Weltweit sorgen insgesamt 5.593 Mitarbeitende an elf Produktionsstandorten mit 109 Vertriebs- und Serviceorganisationen für die Zufriedenheit unserer Kunden.

Wir sind weltweit für Sie da



Globale Präsenz und Mitarbeitende

Koenig & Bauer ist mit elf Fertigungsstätten in Europa und mit 109 Vertriebs- und Serviceorganisationen nahezu in der ganzen Welt aktiv.

Aktuell liegt die Exportquote bei 84,6 % (VJ: 84,9 %). In den letzten Jahren wurde die Vertriebs- und Servicepräsenz in den Zukunftsmärkten ausgebaut. Dazu zählen die Wachstumsmärkte am Rande Europas und in Asien. Über die Tochtergesellschaft Koenig & Bauer LATAM wurde im gesamten lateinamerikanischen Raum eine flächendeckende Vertriebs- und Serviceorganisation etabliert.

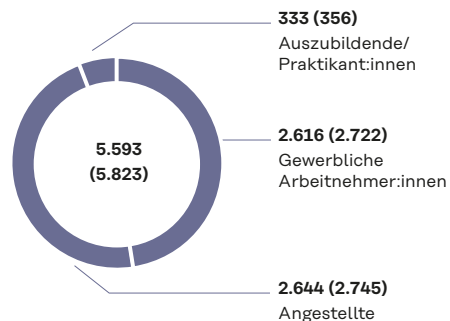
Weltweit waren im Koenig & Bauer-Konzern 5.593 Mitarbeiter:innen Ende 2020 beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr (31.12.2019: 5.823) hat sich damit der Personalstand in Summe um 230 Personen verringert. Die Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie führten im Personalbereich in 2020 haupt-

sächlich zu einem Abbau von Überstunden und Leiharbeit, auch wurde vom Instrument der Kurzarbeit je nach Auslastungsstand in den einzelnen Bereichen für die deutschen Standorte Gebrauch gemacht. Darüber hinaus führte die strikte Einstellungspolitik dazu, dass die natürliche Fluktuation wie in den Vorjahren nicht aufgefüllt wurde. Personalverstärkung gab es in den für die Koenig & Bauer-Gruppe wichtigen Wachstumsbereichen, dazu zählen neben dem IT- und Servicebereich auch die Bereiche für neue Anwendungen und Produkte im wachsenden Verpackungsmarkt. Auch im Hinblick auf das im September 2020 gestartete Ausbildungsjahr hält die Koenig & Bauer-Gruppe trotz der weltweit angespannten Konjunktur an ihrer Ausbildungspolitik fest, um jungen Talenten durch einen Ausbildungsplatz die beruflichen Perspektiven zu öffnen. Darüber hinaus sichert sich das Unternehmen durch die Ausbildung im eigenen Haus den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, vor allem im Technologiesektor und im Maschinenbau. In

2020 starteten in Summe 76 Auszubildende (Vorjahr: 80) und duale Studierende ihre ersten Schritte in das Berufsleben bei der Koenig & Bauer-Gruppe.

Das bereits seit 2019 bestehende Effizienzprogramm „P24“ wurde im September 2020 aufgrund der Corona-Pandemie erweitert (x = extended) und heißt jetzt „P24x“. Das Programm hat neben der Effizienzsteigerung auch die Skalierung des Konzerns im Blick, da in den nächsten Jahren aufgrund der weltwirtschaftlichen Situation, weiterhin geltenden Reisebeschränkungen und durch die sich verschärfenden Covid-19-Entwicklungen nur ein moderates Umsatzwachstum und ein Erreichen des Vorkrisenniveaus kurzfristig nicht erwartet wird. Im Kapitel „Ziele und Strategie“ gehen wir ausführlich auf das Effizienzprogramm ein. Daher steht aktuell der im Rahmen des verabschiedeten Effizienzprogramm P24x erforderliche Personalabbau im Fokus. Kurz- und mittelfristig sind davon 700 bis 900 Arbeitsplätze in der Koenig & Bauer-Gruppe betroffen. Hierzu ist Koenig & Bauer in Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen über die konkrete und möglichst sozialverträgliche Ausgestaltung des Abbaus.

Personalstand per 31. Dezember 2020



Nachhaltigkeit

Mit der Etablierung des Ressorts Nachhaltigkeit bauen wir unsere Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung unserer Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich aus. Mitarbeitende (soziale Verantwortung), Umwelt (ökologische Verantwortung), Governance, Gesellschaft & Soziales sowie Integrität & Compliance sind die fünf Säulen unseres Nachhaltigkeitskonzepts. Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) wird in dem nichtfinanziellen Konzernbericht, als gesonderten Teil dieses Geschäftsberichts mit Verweisen auf den zusammengefassten Lagebericht, auf den Seiten 164 ff. nachgekommen. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2020 wurden 40 Gesellschaften neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss mit einbezogen. Wie in der Infografik vereinfacht dargestellt, sind die Kern-Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Webfed und Special zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2020 gab es eine gesellschaftsrechtliche Strukturveränderung bei der Banknote Solutions (Erläuterungen zu den Segmenten finden Sie im nächsten Abschnitt). Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat dieser Veränderung zur Umstrukturierung der mit Treuhand-KGs ausgestalteten Business Unit Banknote Solutions in eine reine Kapitalgesellschaftsstruktur mit Ergebnisabführungsverträgen am 4. Dezember 2020 einstimmig zugestimmt. Der Abschluss des beabsichtigten Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH bedarf noch der Zustimmung der Hauptversammlung

Koenig & Bauer AG

Sheetfed

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG
Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung & Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Iberica S.A.
Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Grafitec s.r.o.
Bogenoffset

Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş.
Faltschachtelklebemaschinen

Digital & Webfed

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG
Rollenoffset, Rollendigitaldruck, Engineering-Leistungen, Rollendruck und Extern

Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A.
Druck flexibler Verpackungen

Special

Koenig & Bauer Kammann GmbH
Glas & Hohlkörperdruck

Koenig & Bauer MetalPrint GmbH
Blechdruck

Koenig & Bauer Coding GmbH
Kennzeichnungsdruck

Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH
Wertpapierdruck (Konstruktion)

Koenig & Bauer (AT) GmbH
Wertpapierdruck (Montage)

Koenig & Bauer Banknote Solutions SA
Wertpapierdruck (Vertrieb/Service)

Industrial

Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG

Albert-Frankenthal GmbH

Koenig & Bauer Gießerei GmbH

Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften werden nicht mehr pauschal dem größten Segment Sheetfed zugeordnet, sondern entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Seit dem 1. Januar 2020 werden die als Produktions-Dienstleister („Industrial“ s. Infografik) bisher der Überleitung zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die drei Segmente aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

im Mai 2021. Die damit erzielte Verschlan-
kung der Gesellschaftsstruktur soll sich positiv auf den Konzern auswirken und neben der Stärkung der Corporate Governance und einer Vereinfachung der Führungsstruktur auch den Verwaltungsaufwand reduzieren. Auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Koenig & Bauer-Konzerns nach IFRS haben die beschlossenen gesellschaftsrechtlichen Strukturveränderungen keine Auswirkungen, jedoch stärken die Maßnahmen im Einzelabschluss der Koenig & Bauer AG das Eigenkapital deutlich.

Geschäftstätigkeit in den Segmenten

Die Infografik zur Konzernstruktur zeigt auch die interne Berichtsstruktur der Koenig & Bauer-Gruppe im Geschäftsjahr 2020. Entsprechend ihrem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur in folgende Segmente eingeteilt: Sheetfed, Digital & Webfed und Special. Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS.

Das umsatzstärkste **Segment Sheetfed** bietet ein breites Spektrum von Bogenoffsetmaschinen unter dem Namen „Rapida“ vom Halb- bis zum Supergroßformat für den Verpackungs- und Akzidenzdruckmarkt an.

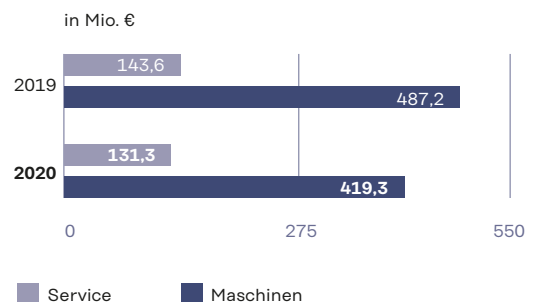
Die Maschinen sind dabei individuell nach Kundenwunsch mit einer Vielzahl von Qualitätsmess- und Regelsystemen ausgestattet. Zusätzlich können Kund:innen ihre Bogenoffsetdruckmaschine auch um vielfältige Veredelungsmodule erweitern, um beispielsweise Verpackungen mit einer Hologrammfolie zu veredeln.

Zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten Druckprodukten, insbesondere für den Faltschachtelmarkt, bietet die Koenig & Bauer-Gruppe auch eine Bogendigitaldruckmaschine unter dem Namen VariJET 106 an. Sie integriert Inkjet-Technologie in die Plattform der Hochleistungsmaschine Rapida 106. Das modulare Konzept der Anlage ermöglicht die Kombination von digitalem Inkjetdruck mit aus dem Offset bekannten optionalen Druck- und Inline-Veredelungsmöglichkeiten.

Das Segmentportfolio umfasst auch Aggregate für die Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebemaschinen. Diese sind insbesondere für den stark wachsenden Verpackungsmarkt wichtig, da eine Faltschachtel nach dem Druckvorgang noch gestanzt, gefaltet und geklebt werden muss. Neben den klassischen Servicedienstleistungen wird auch eine Vielzahl von digitalen Servicedienstleistungen angeboten, die stetig ausgebaut werden. Dazu zählen auch digitale Workflow- und Logistiklösungen. Die Koenig

& Bauer Customer Community vereint dabei zunehmend zahlreiche digitale Services für unsere Kund:innen in einem benutzerfreundlichen Interface. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Sheetfed.

Umsatzerlöse Segment Sheetfed nach Produktgruppen



Das **Segment Digital & Webfed** bietet eine Vielfalt an Neumaschinen an, die grundsätzlich den drei Druckverfahren: Rollendruck, Wellpappendruck und Flexodruck zugeordnet werden können.

Neben den Rollenoffsetmaschinen, die hauptsächlich im Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck zum Einsatz kommen, werden auch Rollenmaschinen für den Digitaldruck angeboten (RotaJET-Plattform). Sie adressieren neben dem Teilmarkt Akzidenzdruck auch den Industrialdruckmarkt im Bereich des Dekor- und Getränkekartondrucks. Die HP-Maschine für Vordrucke von Wellpappendecklagen fokussiert ebenfalls den Verpackungsmarkt und ergänzt die Rollendigitaldruckaktivitäten von Koenig & Bauer. Zusätzlich zu den Rollenmaschinen werden neben einer integrierten Papierlogistik für die Papierrollen auch Rollenwechsler angeboten. Denn Automatisierung, ein integrierter Workflow und Prozessoptimierung gewinnen bei unseren Kund:innen immer mehr an Bedeutung.

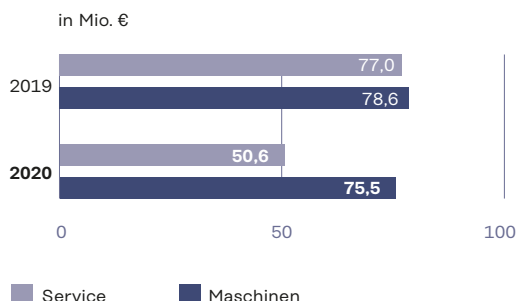
Für den (Bogen)Wellpappendruck und die Weiterverarbeitung bietet das Segment die CorruFLEX für den Direktdruck auf Wellpappbogen an. Die CorruCUT (mit Rotationsstanze) ermöglicht neben dem Direktdruck

auch die Inline-Herstellung von rotativ gestanzten Boxen aus Wellpappebogen. Mit der CorruJET ergänzt Koenig & Bauer den Wellpappendirektdruck um eine Digitaldrucklösung zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten Wellpappendruckprodukten. Die Corru-Familie adressiert ebenfalls den Markt für Verpackungsdruck. Seit 2019 besteht ein Joint Venture mit der Durst-Gruppe zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Für den Flexodruck bietet das Segment unterschiedliche Flexorotationen die zur Produktion von flexiblen Verpackungen vor allem im Lebensmittelbereich dienen. Auf Kundenwunsch können die Maschinen auch mit einer Vielzahl von Inline-Integrationen ausgestattet werden. Die bereits beschriebene Papierlogistik und Rollenwechsler werden auch für die Folienrollen verwendet. Darüber hinaus werden mit der FoilCOAT auch originelle Veredelungen für Folien möglich.

Ein breites Serviceangebot, das neben klassischen auch digitale Servicedienstleistungen beinhaltet, stellt die zweite Säule des Segments Digital & Webfed dar. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Digital & Webfed. Knapp 40 % des Segmentumsatzes entfällt auf Ersatzteile und Servicedienstleistungen mit rückläufiger Tendenz bei den Zeitungsdruckmaschinen. Die Neumaschinenumsätze mit Zeitungsoffsetrotationen liegen bei 19,2 % der Segment- und 2,4 % der Konzernerlöse.

Umsatzerlöse Segment Digital & Webfed nach Produktgruppen



Das **Segment Special** adressiert mit Banknote Solutions den Markt für Banknoten- und Sicherheitsdruck und drei weitere interessante Teilmärkte des Verpackungsdruckmarktes.

Neben den Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck verfügt *Banknote Solutions* auch über Kompetenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign sowie in der Produktion und umfasst anspruchsvolle elektronische Qualitätskontrollsysteme. Das umfassende Serviceangebot vom klassischen technischen Service bis hin zum Webshop runden das Portfolio für den Banknoten- und Sicherheitsdruck ab.

Kammann liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm- und Spirituosenprodukte im Premium-Segment eingesetzt. Neben dem vorherrschenden Siebdruckverfahren können auf den präzisen und flexiblen Transportsystemen optional auch Heißpräge-, Digitaldruck- u.v.a. Dekorationsverfahren integriert werden. Das Digitaldruckverfahren ermöglicht auch hier individuelle, personalisierte und versionierte Druckprodukte für den Glas-/Hohlkörper-Direktdruck. Über ein internationales Service-Netzwerk wird ein weltweiter Service und Support angeboten.

MetalPrint bietet Koenig & Bauer als Systemlieferant für die Metallverpackungsindustrie komplette Systeme für die Dekoration von 2- und 3-teiligen Dosen. Zur Dekoration einer 3-teiligen Dose – die hauptsächlich für Nahrungsmittel verwendet wird – kommen komplette Produktionslinien zum Einsatz,

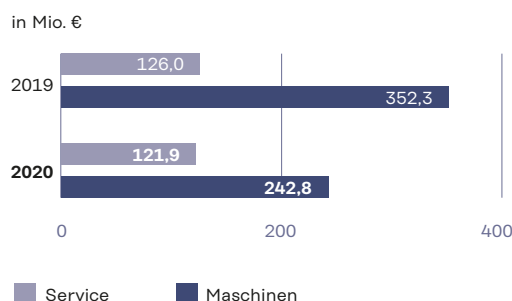
die Blechtafeln aus Weißblech und Aluminium bedrucken, Lackieren und Trocknen. Das angebotene Programm umfasst Mehrfarben-Druckmaschinen und Lackiermaschinen in Kombination mit thermischen Tafeltrocknern oder UV-Trocknungssystemen sowie kundenspezifische Sheet Handling-Systeme und energieeffiziente Abluftreinigungstechnik. Zur Dekoration einer 2-teiligen Dose – für unterschiedliche Getränke – werden keine Blechtafeln, sondern sogenannte Cups oder Näpfe mit der CS MetalCan direkt bedruckt, lackiert und anschließend getrocknet. Als erste 10-Farben-Druckmaschine mit einer Vielzahl von Sonderbaugruppen erfüllt die CS MetalCan die Anforderungen nach häufigen Dekorwechseln und mehr Produktvielfalt.

Neben der bewährten Offset-Drucktechnik für hohe Auflagen bietet die Geschäftseinheit MetalPrint mit der MetalDecoJET ein speziell für die Anforderungen des Blechdrucks entwickeltes Digitaldrucksystem für Kleinstauflagen und personalisierten Druck für Blechtafeln und Hohlkörper an. Damit kombiniert MetalPrint innovative industrielle Inkjet-Technologie mit der langjährigen Erfahrung im Metal Decorating. Umfassende Service-Dienstleistungen, vom technischen Support bis hin zu individuellen Trainings ergänzen das Angebot von MetalPrint.

Coding ergänzt das Segmentportfolio mit Kennzeichnungslösungen für alle Branchen – von Pharma und Kosmetik bis hin zur Floristik: just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf unterschiedliche Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Für die Lebensmittel- und Getränkebranche ist die Produktionssicherheit und die Produktionsgeschwindigkeit bei einem Schriftbild mit ausgezeichneter Druckqualität ausschlaggebend, um das gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung exakt aufzubringen. Denn per EU-Verordnung müssen Informationen auf Lebensmittelverpackungen gut lesbar sein und für Pflanzen besteht sogar eine „Pflanzpasspflicht“. Ein sauberes, klares Schriftbild ist daher Grundvoraussetzung für jedes Kennzeichnungssystem. Ganz speziell in den Branchen Pharmazie und Kosmetik spielen die fälschungssichere Kennzeichnung und eine

lückenlose Rückverfolgung der Produkte eine immer bedeutendere Rolle. *Coding* bietet, jeweils abgestimmt auf die zu erfüllenden Aufgaben, eine Vielzahl von Kennzeichnungssystemen unterschiedlichster Technologien zur Verfügung. Das umfassende Service-Portfolio reicht von Service- und Wartungsverträgen bis hin zur „Visual-Customer-Support“. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung des Neumaschinengeschäfts und des Servicegeschäfts im Segment Special.

Umsatzerlöse Segment Special nach Produktgruppen



Industrial ist Produktions-Dienstleister und stellt als interner und externer Dienstleister im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise Komponenten für Druckmaschinen und externe Auftraggeber aus dem Maschinen- und Anlagenbau her. Spezialitäten sind präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische und Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen. Zusätzlich bietet *Industrial* weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.

Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Im Laufe des Jahres gab es Veränderungen innerhalb des Vorstandes der Koenig & Bauer AG. Zum 30. April 2020 hat Dr. Mathias Dähn (Vorstand Finanzen) das Unternehmen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat verlassen. Zum 15. April 2020 bestellte der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG Dr. Stephen M. Kimmich zum Vorstand Finanzen. Ebenfalls zum 15. April wurde Dipl.-Ing. Michael Ulverich für das neue Vorstandsressort zum Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik bestellt. Um die bereits eingeleitete Offensive zur Digitalisierung weiter zu forcieren, hat der Aufsichtsrat zudem den Segment-Vorstand Sheetfed, Dipl.-Ing. Ralf Sammeck ernannt, zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgabengebieten die konzernweite Koordination der digitalen Transformation als Chief Digital Officer zu übernehmen. Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat am 25. Juni 2020 mit Wirkung zum 1. Januar 2021 den Vorstand für das Segment Special, Dr. Andreas Pleßke, bis Ende 2025 zum Vorstandssprecher bestellt. Dr. Andreas Pleßke tritt damit die Nachfolge von Claus Bolza-Schünemann an, der den Vorstand zum 31. Dezember 2020 nach 28 Jahren Zugehörigkeit – davon neun Jahre als Vorstandsvorsitzender – mit Erreichung der festgelegten Altersgrenze verlassen hat.

Zum 1. Januar 2021 besteht der Vorstand der Koenig & Bauer AG aus fünf Mitgliedern:

Dr. Andreas Pleßke (Sprecher des Vorstandes und Segment-Vorstand Special), Dr. Stephen Kimmich (Vorstand Finanzen), Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller (Segment-Vorstand Digital & Webfed), Dipl.-Ing. Ralf Sammeck (Segment-Vorstand Sheetfed und Chief Digital Officer) und Dipl.-Ing. Michael Ulverich (Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik). Der abgebildete Geschäftsverteilungsplan zeigt die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand zum 1. Januar 2021.

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG setzt sich zum 31. Dezember aus zwölf Mitgliedern zusammen. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz (AktG) gehören die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorständen, die Überwachung und Beratung des Vorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Zustimmung beziehungsweise beratende Mitwirkung an wichtigen unternehmerischen Planungen und Entscheidungen zu seinen Aufgaben. Im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 36 ff. und im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 42 ff. werden die Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Corporate Governance bei der Koenig & Bauer AG dargestellt.

Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 1. Januar 2021

Vorstandssprecher – Dr. Andreas Pleßke	Vorstand – Dr. Stephen Kimmich	Vorstand – Christoph Müller	Vorstand – Ralf Sammeck	Vorstand – Michael Ulverich
Der Vorstandssprecher vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:				
- Strategische Konzernentwicklung - Segmentverantwortung „Special“ - Öffentlichkeitsarbeit - Konzern-Personalwesen - Compliance & Revision - Recht und Versicherungen - Marketing - Corporate Responsibility (ESG)	- Finanzen, Rechnungswesen, Steuern - Informationstechnologie (IT) - Investitionen - Investor Relations - Konzerncontrolling & -konsolidierung - Operative Unternehmensplanung	- Segmentverantwortung „Digital & Webfed“ - Geschäftsführung der Koenig & Bauer Digital & Webfed - Konzernweite Servicekoordination	- Segmentverantwortung „Sheetfed“ - Geschäftsführung der Koenig & Bauer Sheetfed - Konzernweite Vertriebskoordination - Konzernweite Koordination der digitalen Transformation	- Verantwortung „Industrial“ & Gießerei - Konzernweiter strategischer Einkauf - Operativer Einkauf und Disposition (Holding, D&W, Industrial, Banknote Solutions, Sheetfed) - Patent- und Schutzrechtswesen - Konzern-Technikstandards

Ziele und Strategie

Fokus auf die Wachstumsmärkte und Ausbau des Servicegeschäfts

Unser strategischer Fokus liegt unverändert auf der bereits angestoßenen Transformation zum Ausbau unseres Geschäfts in den wachsenden Märkten des Verpackungs-, und Industriedrucks, sowie im Sicherheits- und Banknotendruck. Unser Ziel mit der im Jahr 2017 gestarteten „Serviceoffensive“ unseren Anteil vom Servicegeschäft am Konzernumsatz nachhaltig auf 30 % zu bringen verfolgen wir mit Nachdruck, dabei steht auch die weitere Digitalisierung der Serviceangebote im Fokus. Unsere Servicedienstleistungen umfassen eine breite Palette an kundenorientierten Angeboten vom voll automatisierten Druckere workflow bis hin zur vernetzten Druckerei. Anspruch und Ziel des Unternehmens ist es, als verlässlicher Partner den Kunden mit durchgängigen Systemlösungen und der Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) zu bedienen. Den wachsenden Markt für Verpackungen wollen wir als der Partner mit dem breitesten Produktportfolio bedienen. Im Industriedruck wollen wir durch den Einstieg in neue Marktsegmente unser Wachstumspotenzial heben und unsere Stellung im Wertpapierdruck durch Neuentwicklungen stärken. Flankiert wird die Strategie durch das Effizienzprogramm P24x zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter von Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft der Koenig & Bauer-Gruppe.

Effizienzprogramm „Performance 2024 extended“ (P24x)

Zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter für die Druckindustrie und zur Steigerung der operativen Ertragskraft wurde das seit 2019 bestehende Effizienzprogramm „Performance 2024“ in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-Pandemie weiterentwickelt und ausgeweitet, daher auch „Performance 2024 extended“ (P24x). Das Programm hat neben der Effizienzsteigerung auch die Skalierung des Konzerns im

Blick, da in den nächsten Jahren aufgrund der weltwirtschaftlichen Situation, weiterhin geltenden Reisebeschränkungen und durch die sich verschärfenden Covid-19-Entwicklungen nur ein moderates Umsatzwachstum und ein Erreichen des Vorkrisenniveaus kurzfristig nicht erwartet wird.

Die von Koenig & Bauer maßgeblich adressierten Endmärkte, wie der strukturell wachsende Verpackungs- und Industriedruck, sind fundamental intakt. Dies zeigt sich deutlich in der aktuell guten Auslastung der Verpackungsdrukker für Nahrungsmittel, Getränke, Pharmazeutika und dem boomenden Onlinehandel. Dennoch verschieben Kunden Neuinvestitionen in Anbetracht zahlreicher Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie.

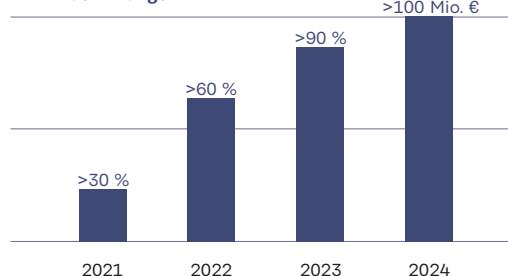
Primär zielt das über vier Jahre laufende Programm mit einer Reihe von Maßnahmen auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, mit einem Fokus auf den Wachstumsmarkt Verpackung. Durch eine Vielzahl von Initiativen wird das Maschinenprogramm entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt, Prozesse digitalisiert und gleichzeitig Herstellkosten gesenkt. Koenig & Bauer fokussiert sich weiter auf durchgängige Systemlösungen und die Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) für die Kunden. Die Investitionen in den direkten Wellpappen- und Digitaldruck sowie das Joint Venture mit der Durst-Gruppe werden vorangetrieben und Neuentwicklungen für den Wertpapierdruck sind in Arbeit. Koenig & Bauer bestätigt das aktuelle Produktportfolio und wird dieses konsequent ausbauen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bleiben unangetastet, auch die weitere Digitalisierung der Serviceangebote steht im Fokus. Im Einzelnen sieht das verabschiedete Programm folgende Maßnahmen vor:

- Eine Veränderung der Supply Chain Organisation durch Anpassung der konzernweiten Strukturen, Prozesse der Beschaffung und Produktion in einer Organisation sowie innovative Ansätze der Teile- und Komponentenoptimierung
- Anpassung der Kosten- und Personalstrukturen sowie Verbesserung der Produktivität durch Prozessesstraffungen und Standardisierungen

- Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Entwicklung sowie Konstruktion durch Produkt-, Prozess- und Optimierungsoptionen wie Design-to-Cost-Projekte
- Fortsetzung und Beschleunigung der Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche Verpackung im Bogen- und Rollendruck mit analoger und Digitaldrucktechnik, Hohlkörperbedruckung, Weiterverarbeitung sowie Lösungen für die Banknotenproduktion
- Kostensenkung der Administration mit weiterer Bündelung von Aufgaben als Shared Services, Anpassung der Vertriebs- und Servicestrukturen
- Optimierung der Produktions- und Montagewerke unter Einschluss der konzerninternen Bündelung, Verlagerung und Neuausrichtung von Produktion und Montage.

Zusätzlich zu den bereits laufenden Maßnahmen aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie wie Abbau von Überstunden und Leiharbeit, Einstellungsstopp und Kurzarbeit sind im Konzern zwischen 700 bis 900 Arbeitsplätze kurz- und mittelfristig betroffen. Bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovations-, Prozess- und Produktentwicklungen sollen jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von dann über 100 Mio. € steigend bis 2024 erreicht werden. Die hierfür erforderlichen kurz- und mittelfristigen Einmalkosten für Personalmaßnahmen in Höhe von 57,6 Mio. € gingen im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam als Rückstellung in das Konzernergebnis ein. Koenig & Bauer erwartet, dass sich der Hochlauf der Brutto-Einsparungen wie im Schaubild dargestellt auf das Jahr 2021 bereits mit mehr als 30 % der geplanten Einsparungen positiv auswirkt. Nach Umsetzung der für 2021 geplanten Maßnahmen sollen im Jahr 2022 bereits mehr als 60 % der gesamten Kosteneinsparungen wirksam werden. Nach Realisierung der im Rahmen des Effizienzprogramms für 2022 geplanten Maßnahmen sollen im Geschäftsjahr 2023 gut 90 % der insgesamt angestrebten Kosteneinsparungen spürbar sein.

P24x Auswirkungen



Hochlauf der Brutto-Einsparungen

Im vierten Quartal 2020 konnten bereits durch erste Umsetzungsaktivitäten aus dem Effizienzprogramm P24x mehr als 10 % der geplanten Einspareffekte für das Jahr 2021 erzielt werden. Insbesondere Maßnahmen die auf die Produktivitätssteigerung des Konzerns abzielen sowie durch die Anpassung der Kapazitäten und der geringeren Qualitätsaufwendungen trugen dazu maßgeblich bei. Auch konnten durch erfolgreiche Lieferantengespräche und optimierte Skontoziehungen sowie durch die Zusammenlegung von Konstruktion und Serviceabteilungen mehrerer Geschäftseinheiten nachhaltige Einsparungen generiert werden.

Aktuell steht Koenig & Bauer in Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen über die konkrete und möglichst sozialverträgliche Ausgestaltung des Abbaus der kurz- und mittelfristig betroffenen 700 bis 900 Arbeitsplätze. Nach Abschluss des Programms soll ein Umsatzniveau in der Koenig & Bauer-Gruppe von rund 1,3 Mrd. € erreicht werden. Auf der Ertragsseite strebt der Vorstand nach Umsetzung der verabschiedeten Kosten- und Strukturanpassungen mittelfristig weiterhin eine Umsatzrendite von mindestens 7 % sowie eine Absenkung des Working Capital auf ein durchschnittliches Niveau von maximal 25 % des jährlichen Umsatzes an.

Adressierte Märkte und Wachstumschancen

Mit unserem Produkt- und Serviceangebot adressieren wir die Teilmärkte des Verpackungs-, Sicherheits- und Wertpapier-, Industrie-, Commercial- und Publikationsdruck. Jeder dieser Märkte hat unterschiedliche Wachstumschancen, die wir im nachfolgenden aufzeigen.

Zukunftschancen im Verpackungs- und Industriedruck

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt auf dem strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsdruck, der in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Weltbevölkerung wächst. Innerhalb dieses Marktes gibt es attraktive Nischen auf die wir uns ebenfalls fokussieren. Mit unseren Produktinnovationen und -weiterentwicklungen im Wellpappen-, Faltschachtel-, 2-Teil-Dosen-, Kennzeichnungs-, Glasdirekt-, digitalen Dekor- und Getränkekartondruck, bei Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen wollen wir die sich aktuell bietenden Marktchancen offensiv nutzen.

Neben dem global steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch vom boomenden Onlinehandel, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Der boomende Onlinehandel wird insbesondere bei Wellpappen- und Kartonverpackungen sowie auch bei Folien aus globaler Sicht nach unseren Einschätzungen zu hohen jährlichen Wachstumsraten von bis zu 10 % führen. Neue Online-Märkte für Lebensmittel stimulieren den Verpackungsverbrauch zusätzlich. Die Einschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie-Gesetzgebung, z. B. durch Lockdowns, Ausgangssperren, Reisebeschränkungen, Schließung von großen Teilen des stationären Einzelhandels, Schließung von Restaurants sowie der teilweisen Schließung von Mensen und Betriebskantinen führten zur Beschleunigung bei einigen der genannten Trends.

Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck nach verschiedenen Branchenstudien mit 3,5 % jährlich mit höheren Wachstumsraten bei Wellpappenverpackungen. Für Koenig & Bauer sind die Verpackungsdruckmärkte für Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente besonders attraktiv durch ihre geringere Konjunktursensibilität. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikler an Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu veredelten, aufwendigeren, farbigeren und umweltfreundlichen Verpackungen zusätzlich

stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen werden mehr und mehr zum Markenbotschafter und zu einem festen Bestandteil des Produkterlebnisses. Dabei schafft das Unboxing das Einkaufs- und Markenerlebnis. Dem Unboxing kommt in der Pandemiesituation ebenfalls eine noch höhere Bedeutung zu. Da es ausschließlich im privaten Umfeld des Kunden stattfinden kann, muss jegliche Kundenansprache beim „Auspacken“ gedruckt stattfinden. Das heißt, es werden Flyer, Broschüren und weitere Druckprodukte der Wellpappenbox beigelegt. Zudem versenden immer mehr exklusive Warenhäuser ihre Online bestellten Produkte in Wellpappenboxen, die in der Innenseite mehrfarbig bedruckt sind. Mit dem umfassenden Portfolio an bewährten, neu und weiter entwickelten Produkten will Koenig & Bauer an diesem Wachstum der Verpackungsmärkte partizipieren und seine schon starke Stellung am vielfältigen Verpackungsmarkt weiter ausbauen.

Wachstumschancen durch Digitaldruck im Verpackungsmarkt

Im globalen Verpackungsdruck dominieren analoge Technologien wie der Flexo-, Offset- und Siebdruck. Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Anwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kunden lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung, höhere Formatflexibilität und sonstige Vorteile spezialisieren.

Für den Direktdruck auf Wellpappen-Bögen und Blechtafeln sowie auf Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall hat Koenig & Bauer zukunftsorientierte Digital- bzw. Hybrid-Drucklösungen mit Mehrwert für die Kund:innen entwickelt. Für digitale Vordrucke von Wellpappen-Decklagen wird in Kooperation mit Hewlett Packard eine große Inkjet-Anlage produziert.

Nach den jüngsten RotaJET-Bestellungen sieht Koenig & Bauer für die ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung ein großes Umsatz- und Ertragspotenzial, denn der digitale Rollendruck schafft ganz neue Möglichkeiten in der Individualisierung von Produkten, d. h. Kleinstauflagen, bis hin zu disruptiven Ansätzen durch die Veränderung von Wertschöpfungsketten. Aus unserer Sicht werden über die nächsten Jahre vor allem Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen bei industriellen Anwendungen ersetzt werden. Die größten Segmente die wir hier sehen sind Corrugated, Dekordruck aber auch den Verpackungsdruck sowohl auf Folie als auch auf Papier. Aber auch für den digitalen vollfarbigen Getränkekartondruck nach dem Schlüsselauftrag von Tetra Pak. Die Digitaldrucktechnologie vereinfacht nicht nur die Komplexität des Designhandlings, sie verkürzt auch die Zeit vom Design bis zum Druck und bietet mehr Flexibilität bei der Auftragserteilung und der kundenspezifischen Produkthanpassung. Ein Vorteil, um dem Trend zu kleineren Auflagen, individuelleren Produkten und einer schnellen Time-to-Market-Produktion gerecht zu werden. Dekore für Möbel und Fußböden sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und kreativer werden und auch im täglichen Gebrauch immer schneller ersetzt werden. Der Digitaldruck ermöglicht den Trend nach Individualität und erlebt einen wahrhaften Boom. Immer neue Designs können digital sehr schnell und auch in Kleinstmengen realisiert werden. Zudem haben die Hersteller die Möglichkeit, ihre neuen Ideen kostengünstig und ohne großen Aufwand am Markt zu testen. Eine weitere vielversprechende Anwendung ist der digitale Preprint und Direktdruck auf Wellpappe. Produkte können so z. B. durch wasserbasierende, lebensmittelzertifizierte Inkjet-Tinte nicht nur sicher in den Markt eingeführt werden, sie kommunizieren z. B. durch saisonale Wellpappeaufsteller am Point of Sale (POS) dem Endverbraucher Produktinformationen und lenken seine Aufmerksamkeit. Die Verpackung übernimmt damit immer stärker die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools. Auch im Bereich des Liquid Packaging (Getränkekarton) und zukünftig auch bei den Folienverpackungen sorgen die Vielzahl von neuen Produkten und den Trends

zur Versionierung und Personalisierung und immer kürzerer Marketingzyklen zu einer Veränderung der Produktionsanforderungen. Grundsätzlich ist die Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung der Haupttreiber für das Umstellen von einer analogen hin zu einer digitalen Produktion.

Für den großen Markt des Direktdrucks auf Wellpappen-Bogen haben wir mit der Installation der CorruFLEX nun alle drei neuen Maschinen der Corru-Familie, die CorruJET, die CorruCUT und die CorruFLEX, erfolgreich am Markt platziert und werden daran arbeiten, auch in diesem Bereich Maßstäbe zu setzen.

Servicegeschäft im Wertpapierdruck schafft Stabilität

Aufgrund der guten Projektlage erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck ein stabiles Maschinengeschäft. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren und der Covid-19-Pandemie wächst die weltweite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Wachstumsmarkt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristig auch bei einem schwächeren Maschinenneugeschäft Bestand haben und einen guten Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

Verhaltene Entwicklung in den mediennahen Printbereichen

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von

einer stabilen Entwicklung aus. Der weltweite Buchmarkt erweist sich als stabil bis leicht wachsend. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weiter zunehmende Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mehr als nur ein Hersteller von Druckmaschinen. Wir verstehen uns als Anbieter von Gesamtlösungen, die unseren Kunden helfen, erfolgreich auf dem Markt zu sein. Und dazu gehört ein professioneller, zuverlässiger und umfangreicher Service – rund um die Uhr, weltweit. Unser Serviceangebot umfasst neben der Inspektion, Wartung und Kalibrierung auch Retrofits & Upgrades sowie Serviceverträge. Darüber hinaus bieten wir Ersatzteile, Consumables und Zubehör für die Maschinen an, die bei Digital & Webfed über den Webshop online bestellt werden können. Trainings- und Consultingdienstleistungen ergänzen unser Angebot, denn neben innovativen Maschinen ist qualifiziertes Fachpersonal und das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen im Druckerei-Workflow Grundvoraussetzung für mehr Produktivität und Qualität im gesamten Produktionsprozess. Die Arbeitsprozesse in der Druckbranche gestalten sich zunehmend digitaler und vernetzter. Immer kleinere Auflagen müssen in immer kürzerer Zeit in hoher Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis produziert werden. Daher wird ein optimaler Workflow in der Druckerei immer wichtiger. Aus diesem Grund bietet die Koenig & Bauer-Gruppe in den Segmenten Sheetfed („Service Complete“) und Digital & Webfed („PressNet“) gemeinsam mit bewährten Partnern ganzheitliche Workflow-Lösungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an.

Bereits seit 1995 gehören Ferndiagnose-Tools zu unserer Leitstandstechnik. Durch die Digitalisierung entstehen hier immer effektivere Services. Mit dem „Visual PressSupport“ – nahtlos in die Servicemanagement Service Cloud des weltweit führenden Anbieters

salesforce integriert – verfügen Anwender:innen und Hotline-Techniker:innen über ein modernes Tool, das beiden die Kommunikation mit den Kund:innen auf ein neues Niveau hebt. Die Hotline-Techniker:innen sehen, was auch die Drucker:innen bzw. Service-Techniker:innen an der Maschine sehen. Sie können sich in Bewegtbildern Prozesse und Abläufe zeigen lassen und so einen schnellen und umfassenden Überblick über die Situation an der Maschine gewinnen. Das erleichtert die Kommunikation, spart umfangreiche Beschreibungen und reduziert das Risiko von Missverständnissen gegenüber einem reinen Telefongespräch. „Visual PressSupport“ trägt somit dazu bei, die First-Time-Fix-Rate von Service Cases zu erhöhen und führt letztendlich zu einer höheren Kundenzufriedenheit. Der „Visual PressSupport“ ermöglicht bei der Fernwartung für die Rapida-Maschinen neben der Tonübertragung das Übermitteln von Live-Videos von einem mobilen Endgerät direkt an die Hotline-Techniker:innen. Die erhaltenen Bildinformationen können bei Bedarf automatisch im Service Case gespeichert werden und stehen so für alle an der Lösung des Problems beteiligten Service Spezialisten zur Verfügung. Für Maschinen aus dem Segment Digital & Webfed kommt hier eine Augmented Reality Datenbrille zum Einsatz. Insbesondere im Kontext der Covid-Pandemie macht sich der Einsatz des Ferndiagnose-Tools bemerkbar: im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 war im zweiten Halbjahr ein über 80%-iges Wachstum beim Einsatz von „Visual PressSupport“ messbar.

Mit „Service Complete“ bieten wir im Segment Sheetfed eine ganzheitliche Workflow-Lösung an, die auf der digitalen Vernetzung von Maschinen basieren. In der vernetzten Druckfabrik tauschen Produkte, Maschinen und Werkzeuge über Funkchips und Sensoren permanent Informationen aus. Maschinen konfigurieren sich selbst, wechseln vollautomatisch zwischen verschiedenen Jobs und unterstützen die Bediener bei ihrer Arbeit. Dafür ist eine intensive Verzahnung aller Geschäftsprozesse mit der Produktion sowie der Mess- und Regeltechnik der Maschinen erforderlich. Diese entsteht durch das Verknüpfen der Daten aus Vertrieb, Auftragsvorbereitung, Planung, Produktion, Controlling, Logistik

oder auch Web-to-Print-Systemen. In Echtzeit stehen Informationen aus allen Prozessschritten der Wertschöpfungskette unternehmensweit zur Verfügung. Das Management erhält einen 360°-Blick auf das Unternehmen. In unserem Vorführcentrum für digitale Vernetzungslösungen in Radebeul demonstrieren wir verschiedene Workflow-Lösungen, denn jedes Unternehmen ist anders und benötigt eine individuelle Softwarelösung.

Unter dem Oberbegriff „PressNet“ bietet Digital & Webfed eine ganzheitliche Workflow-Lösung für den Zeitungsdruck an. Für eine effiziente und wirtschaftliche Zeitungsproduktion mit begrenzten Ressourcen spielt die digitale Vernetzung und Integration der einzelnen Produktionsschritte eine entscheidende Rolle. Auch im Akzidenzdruck rückt ein durchgängiger Workflow von der Auftragsannahme über die Produktion bis zur Auftragsauslieferung immer mehr in den Fokus modern arbeitender Druckereien. Da in jedem Einzelfall unterschiedliche Maschinen und Programme im Einsatz sind, kann man den optimalen Workflow nicht von der Stange kaufen, daher berät Koenig & Bauer seine Kunden ganz individuell.

Mit unserem „Predictive Maintenance“ bieten wir unseren Kund:innen einen „vorausschauenden“ Service an. Hierbei gilt es Fehler zu identifizieren bevor sie auftreten und zu ungeplanten Stillstandszeiten der Maschinen führen. Wir nutzen dafür die Sensordaten und Leistungsdaten der im Markt installierten und vernetzten Maschinen um mittels komplexer Algorithmen und Methoden der künstlichen Intelligenz eine potenzielle Maschinenstörung vor deren Eintritt zu identifizieren und proaktiv zu verhindern.

Unser digitales Kundenportal „Customer Community“ bietet für unsere Rapida-Kund:innen zunehmend zahlreiche digitale Services, vereint in einem benutzerfreundlichen und device-unabhängigen User Interface. Kund:innen erhalten mit dem Portal ein modernes Werkzeug für das Service Management, die einfache Zusammenarbeit und Kommunikation mit unserem Service. Sie erhalten zudem Zugriff auf Leistungsdaten ihrer Maschinen, sowohl über dynamische

Berichte oder auch Performance Reports, eine ansprechend aufbereitete und schnell erfassbare Übersicht wichtiger Key Performance Indicators (KPIs) der Druckmaschine. Damit haben die Kund:innen jederzeit und von überall Zugriff auf Informationen und gleichzeitig eine individuelle Unterstützung. Durch die automatisiert erstellten Predictive Maintenance Service Cases und in diesem Kontext durch unsere Service Ingenieure bereitgestellte Informationen für die Kund:innen wandeln wir ungeplante Ausfallzeiten der Maschinen in geplante Stillstandszeiten um und erhöhen somit die Verfügbarkeit der Maschinen und nicht zuletzt die Produktivität unserer Kund:innen.

Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine valide, aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die effiziente Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen.

Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level-Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Unternehmensplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level-Businessplanung und der Unternehmensplanung beträgt jeweils fünf Jahre. P24x ist auch in die High-Level-Businessplanung eingebettet – die Steuerung des Programms erfolgt inhaltlich in den entsprechenden Workstreams und Lenkungskreisen und systemseitig über ein entsprechendes Tool. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detailliert geplanten, in den ersten zwei Jahren monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidier-

ten Konzerngesellschaften. Parallel zu den Quartalsabschlüssen und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Istwerte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert.

Ein detailliertes monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine effiziente Steuerung der Serviceaktivitäten. Wöchentlich rollierende 13-Wochen- und monatlich rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Seit Januar 2021 wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die permanenten Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den rollierenden Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Krisenfrühwarnsystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen werden.

In der Koenig & Bauer-Gruppe werden segmentübergreifend als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Neben diesen beiden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren wird im Management Reporting zusätzlich über Auftragseingangswerte, den Auftragsbestand und Servicekennziffern berichtet. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl

Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleisteten Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten, die auch in Form von Qualitätsfällen nachverfolgt werden und die Mitarbeiterentwicklung.

Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

Forschung und Entwicklung

Im Fokus: Digitalisierung des Kundennutzens und Ausbau der Verpackungs- und Industriedrucklösungen

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen mit Fokussierung auf den Verpackungs- und Industriedruck sind neue kundenorientierte digitale Services die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Koenig & Bauer. Mit maßgeschneiderten und durchgängigen Lösungen soll die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden über Qualitäts- und Produktivitätssteigerungen sowie mehr Transparenz gesteigert werden. Im Berichtsjahr standen noch Entwicklungstätigkeiten vor dem Hintergrund der auf Juni 2020 angesetzten und mittlerweile aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagten Branchenleitmesse drupa. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen 2020 im Konzern bei 3,8 % des Umsatzes (Vorjahr: 3,0 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1,1 % des Umsatzes aktiviert (2019: 1,7 %). Auch künftig werden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Koenig & Bauer-Gruppe in dem herausfordernden Geschäftsumfeld bedingt durch die Covid-19-Auswirkungen nicht angetastet. Auch wurden unabhängig von der abgesagten drupa die Produkt- und Service-Neuheiten wie geplant im Markt eingeführt.

Jüngste Beispiele unserer Neu- und Weiterentwicklungen im Segment Sheetfed sind neben der konstruktiven Überarbeitung der Maschinen-Performance in unterschiedlichen Formaten vor allem die drupa-Neuheiten. Das neue und mehrfach preisgekrönte Business Unit übergreifende Maschinen-Design, das wesentlicher Bestandteil der neuen, modernen Koenig & Bauer Corporate-Identity ist, wurde im Mittel- und Großformat schon erfolgreich ausgerollt. Im Mittelformat wurde auch an der Weiterentwicklung des Bedruckstoffspektrums vor allem für Inmould- und Papieretiketten gearbeitet. Für die Rapida-Baureihe wurde unter anderem auch eine automatisierte Druckplatten-Logistik entwickelt, die besonders bei Kunden mit häufigen Druckauftragswechseln zu Qualitäts- und Effizienz-Steigerungen führt. Darüber hinaus zielten die Weiterentwicklungen in diesem Formatbereich auf die Verbesserung der Druckqualität durch gezielte Software-Entwicklung ab. Für eine effizientere Verarbeitung dünnerer Bedruckstoffe wurden die Bogenführungseinrichtungen weiterentwickelt. Im Bogendigitaldruck wurde für die VariJET 106 gemeinsam mit dem Kooperationspartner Durst Produktweiterentwicklungen durchgeführt. Im Postpress-Bereich, der die Rotations- und Flachbettstanzen sowie die Faltschachtelklebmaschinen umfasst, wurde die Rotationsstanze mit komplett neuen Weiterverarbeitungsfunktionen als neue Marke CutPRO X 106 zur virtuellen Branchenleitmesse drupa gelauncht. Auch die neue Maschinen-generation der Flachbettstanze CutPRO Q 106 SB im Mittelformat wurde auf dem Markt vorgestellt. Im Segment Digital & Webfed lag der Fokus insbesondere auf Produktweiterentwicklungen. Für die Corru-Familie – bestehend aus der CorruCUT, der CorruFLEX und der CorruJET – die alle den stark wachsenden Wellpappenverpackungsmarkt adressieren, wurden Produktoptimierungen durchgeführt. Im Bereich des Rollendigitaldrucks wurde für die RotaJET-Anlage in die Weiterentwicklung von Software und Farbe investiert. Letzteres ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Anlage unterschiedliche Substrate bedrucken kann – von Getränkeverpackungen bis hin zu Dekoren wie z. B. Lamine – und diese haben jeweils spezielle Anforderungen respektive Eigenschaften. Im Bereich des

Banknoten- und Sicherheitsdrucks, den Banknote Solutions adressiert, wurde der Pre-Press-Workflow weiterentwickelt um künftig den Datenaustausch mit den Druckmaschinen zu ermöglichen. Der Bereich Sicherheitsmerkmale wurde um das Feature SUSI Flip™ ergänzt, dass nur durch die Präzision der SUSI-Maschinen möglich ist und für eine neu ausgegebene Banknote ausgewählt wurde.

In den anderen Bereichen wurde insbesondere in die Produktweiterentwicklung investiert.

Bei den zahlreichen Innovationen im Produkt- und Servicebereich werden moderne Technologien wie künstliche Intelligenz mit lernenden Algorithmen, Connected Customer und Internet-of-Things (IoT) eingesetzt. Mithilfe von Predictive Maintenance soll die Anlagenverfügbarkeit erhöht werden. Große Mengen an Daten lassen sich mit Artificial Intelligence erfassen und mit hoher Geschwindigkeit sowie Präzision auswerten. Aus den Datenströmen können das normale Verhalten von den Gesamtdaten selektiert und Störungen vorhergesagt werden, bevor sie Auswirkungen auf die Druckproduktion haben oder sogar zu Maschinenausfällen führen. Mit dem End-to-End IoT-basierten Serviceprozess werden Fehler und deren Ursachen an den Maschinen bereits vor dem Auftreten automatisch analysiert und den in der Serviceorganisation beteiligten Personen, bis hin zum Service-Techniker vor Ort, aufbereitet zur Verfügung gestellt. Neben diesen Informationen zum aktuellen Störfall kann der Service-Techniker mit der Field-Service-App auf dem mobilen Endgerät zusätzlich auf die komplette Maschinen- und Service-Historie zugreifen. Auf Basis der umfassenden Maschinendaten werden die Fernwartung und eventuelle Serviceeinsätze wie der rechtzeitige Austausch von Teilen und Komponenten geplant und vom Techniker vor Ort erledigt. Neben den planbaren Stillstandszeiten für die Serviceeinsätze profitiert der Anwender von zuverlässiger Produktion und Produktivitätssteigerungen. Im Berichtsjahr wurde auch das digitale Kundenportal die „Koenig & Bauer Customer Community“ erweitert. Weitere Module zur Erweiterung der Customer Community sind in Entwicklung. Über Performance Analytics Plus z. B. erhalten die Kunden künftig ein modernes

Business-Intelligence-Tool und Werkzeug, das über Overall-Equipment-Efficiency-Dashboards und Diagramme, die in hohem Maße durch den Kunden anpassbar sind, eine hohe Transparenz in der Wertschöpfungskette des Kunden bringt und ihn dabei unterstützt, seine Effizienz und Effektivität zu steigern. Koenig & Bauer baut die Customer Community konsequent zur zentralen Plattform für das Servicemanagement, die Kundenkommunikation, aber auch für die Monetarisierung von digitalen Services und Produkten aus.

Qualitätsmanagement

Mit unseren Qualitätsstandards wollen wir die Kundenzufriedenheit stärken und die Kundenbindung steigern. Daher steht die fortlaufende Optimierung aller relevanten unternehmensinternen Prozesse im Fokus, um unseren Kunden beste Qualität bei unseren Produkten und Servicedienstleistungen zu bieten. Das Qualitätsmanagement erstreckt sich über die gesamte Prozesskette von der Produktentstehung bis zur Servicebetreuung. Mit klaren Regeln bei der Vertragsgestaltung, umfassenden Kontroll-, Abnahme- und Freigabeprozessen beim Komponenteneinkauf, in Produktion und Montage sowie bei der Markteinführung von Neuerungen sichern wir unsere hohen Qualitätsstandards durchgängig und konsequent ab. Insgesamt sind wir bei der Senkung der Qualitätskosten weiter vorangekommen, sehen jedoch noch weiteres erhebliches Optimierungspotenzial zur Stärkung unserer Qualitätsführerschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft fiel im Zuge der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 in eine beispiellose Rezession. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns

sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfond (IWF) schätzte im Januar 2021 den Einbruch des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf ein Minus von 3,5 % und gibt an, dass der Einbruch damit die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren ist. Gleichzeitig führt der IWF aus, dass der Rückgang nicht so stark ausgefallen sei wie unterjährig befürchtet. Im Juni rechnete der IWF noch mit einem globalen Minus von 5,2 % und im Oktober noch mit einem Rückgang von 4,4 %. Dass das Schlimmste verhindert wurde, schreibt der IWF maßgeblich dem beherzten Eingreifen von Zentralbanken und Regierungen zu, die sich mit Niedrigzinsen und massiven Hilfsprogrammen gegen die Krise stemmen. Dennoch ist 2020 gänzlich anders gelaufen als erwartet worden war. Noch im Februar 2020 hatte der IWF ein globales BIP-Wachstum von 3,2 % prognostiziert.

Da der Ausbruch der Corona-Pandemie in China begann, kam es hier entsprechend frühzeitiger als in anderen Ländern zu einem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung, aber auch zu einer schnelleren Erholung. In anderen Ländern erholte sich die Wirtschaft ebenfalls im Jahresverlauf, wenn auch zeitversetzt und nicht so markant. China ist die einzige große Volkswirtschaft, die im Jahr 2020 mit einem BIP von 2,3 % ein positives Wachstum verzeichnete. Mit energischen Eindämmungsmaßnahmen, fiskalischen sowie monetären Hilfen unterstützte die chinesische Regierung den Erholungsprozess. In vielen entwickelten Volkswirtschaften erfuhren die privaten Haushalte und Unternehmen umfangreiche fiskalpolitische Unterstützung. Zudem wurden staatlich verordnete Einschränkungen schrittweise gelockert, und gestörte Liefer- und Wertschöpfungsketten kamen wieder in Gang. In den USA und im Euro-Raum erholte sich die wirtschaftliche Aktivität daher im Sommer deutlich. Nichtsdestotrotz fiel das BIP im Gesamtjahr 2020 für die USA mit Minus 3,4 % und für die Euro-Zonen mit Minus 7,2 % aus. Im Herbst 2020 kam es in Europa aufgrund steigender Infektionszahlen zu erneuten Einschränkungen im wirtschaftlichen Leben, die insbesondere den Dienstleistungssektor trafen und bis zur Veröffentlichung dieses Berichts anhalten. Innerhalb

Europas litten Italien, Spanien, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich besonders unter der Pandemie. Hinzu belastete die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit zusätzlich das Wirtschaftsgeschehen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt für Deutschland war im Jahr 2020 nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 4,9 % niedriger als im Vorjahr. Damit geriet die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession, ähnlich wie zuletzt in 2008/2009 während der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,1 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Die Corona-Pandemie wirkte sich vor allem durch massive Störungen der Liefer- und Logistikketten massiv auf den Außenhandel aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,4 %, die Importe um 8,5 %.

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2020 um 12,0 Prozent verfehlt (Stand: März 2021, noch vorläufiges Ergebnis; es stehen noch einige Korrekturen aus). Damit fiel das erwartete Minus im Krisenjahr 2020 nicht ganz so negativ aus, wie zuletzt vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geschätzt wurde. Im Dezember 2020 lagen die Produktionsschätzungen bei Minus 14 %, davor noch bei Minus 17 %. Die Abweichung ist Folge der etwas geringeren Rückgänge der Produktion im November und Dezember im mittleren einstelligen Bereich. Allerdings spielt hier auch das niedrige Niveau der Vergleichsbasis (4. Quartal 2019) eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das ändert aber nichts daran, dass 2020 für das schlechteste Ergebnis seit der Finanzkrise des Jahres 2009 steht. Auch im Fachzweig Druckereimaschinen gingen die Aufträge preisbereinigt um 21,9 % zurück und die Umsätze preisbereinigt sogar um 24,2 %. Die ersten Monate des Jahres 2021 stehen nach wie vor weltweit im Zeichen der Co-

vid-19-Pandemie. Nach Einschätzungen des VDMAs setzt sich die Erholung die im Herbst 2020 begonnen hat zwar fort, steht aber unverändert auf wenig festem Grund. Dazu würden auch die immer wieder aufflammenden Diskussionen um Lockdowns sowie die verschärften Reiserestriktionen als ernstzunehmende Belastungen beitragen und damit einen nachhaltigen Aufschwung erschweren.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe wurde in 2020 von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie bestimmt. Gegen Ende des Geschäftsjahres belasteten die Covid-19-Virusmutationen und der verzögerte Start der Impfkampagnen die Geschäftsentwicklung zusätzlich, insbesondere Reisebeschränkungen erschweren den weltweiten Einsatz unserer Monteure und Servicetechniker. Trotz des weiterhin spürbaren Interesses an unseren innovativen Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungslösungen verschieben die Kunden angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheit neue Investitionen.

Frühzeitig und umfassend hat die Koenig & Bauer-Gruppe umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um sich auf die schwierigen Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Covid-19-Pandemie einzustellen. Die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferant:innen hat dabei für Koenig & Bauer immer oberste Priorität. Darüber hinaus wurden umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Lieferfähigkeit, Servicebereitschaft und Ersatzteilversorgung ergriffen. Dieses Thema hat für Koenig & Bauer eine besondere Relevanz, da nicht nur viele Kunden als Partner der Lebensmittel-, Pharma- und Getränkeindustrie systemrelevant sind, sondern das Unternehmen selbst als systemrelevant eingestuft wurde. Nachdem am 27. März 2020 die Regierung in Italien die Koenig & Bauer Flexotecnica mit Sitz in Tavazzano als systemrelevant eingestuft hatte wurde ebenfalls im März durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eine Leitlinie erlassen, die Betriebe zur Herstellung von Verpackungen und Verpackungs-

material für Erzeugnisse explizit als kritische und somit als systemrelevante Unternehmen der Ernährungsindustrie in ganz Europa aufführt. Kartonverpackungen, Faltschachteln, Folien, Flaschen, Dosen und die notwendige Kennzeichnung stellen sicher, dass Lebensmittel und pharmazeutische Produkte hygienisch und effizient beim Endverbraucher ankommen. Die Koenig & Bauer-Gruppe ist sich der Verantwortung als Partner der in der Covid-19-Pandemie so wichtigen Lebensmittel- und Pharmaverpackungsindustrie bewusst. Trotz örtlicher Einschränkungen konnte die Produktion, die ausschließlich in Europa stattfindet, gewährleistet werden und die Ersatzteillager in Europa, Asien und USA waren in Betrieb, gelagerte Teile konnten täglich in die Welt gehen. Jedoch behinderten die zahlreichen Reisebeschränkungen die weltweiten Einsätze der Koenig & Bauer Monteure und Servicetechniker. Daher kommt der modernen Fernwartungstechnik in der Pandemie-Zeit eine besondere Bedeutung zu. Über „PressSupport 24“ ist die Koenig & Bauer-Gruppe rund um die Uhr für Ihre Kunden erreichbar und kann damit über 80 % der Serviceanfragen der Kunden schnell und einfach lösen. (Mehr dazu lesen Sie unter „Forschung und Entwicklung“). Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden auf allen Ebenen mit flexiblen und kreativen Lösungen. Auch in der Kundenansprache zur Vorstellung von Produkt- und Serviceinnovationen kommen dabei verstärkt digitale Formate zum Einsatz. Vom 16. bis 25. Juni 2020 fand unter dem Titel „Koenig & Bauer LIVE“ die erste komplett virtuelle Messe statt. In täglichen Streaming-Sequenzen wurden die Produktneuheiten, digitalen Anwendungen und neuen Service-Lösungen vorgestellt. Der Termin war kein Zufall, denn eigentlich hätte zu dieser Zeit die drupa – die weltweit größte Messe für die Druck- und grafische Industrie – stattgefunden. Wie andere Großveranstaltungen wurde sie aufgrund der weltweiten Pandemie abgesagt.

Aufgrund der Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie und zur Steigerung der operativen Ertragskraft arbeitete der Vorstand intensiv am Effizienzprogramm P24x. Neben der Kosten- und Investitionsdisziplin durch Verbesserungen beim Working Capital

und Cashflow stand die Liquiditätssicherung ebenfalls im Fokus des Maßnahmenplans. Auslastungsbedingt wurde seit dem 1. April 2020 neben den Instrumenten der Arbeitszeitflexibilisierung auch von der Kurzarbeit an verschiedenen Standorten Gebrauch gemacht. Zur Stärkung der Stabilität und strategischen Flexibilität der Unternehmensgruppe haben Vorstand und Aufsichtsrat am 13. Juli 2020 beschlossen, einen flexibel rückführbaren KfW-Kredit mit einem Volumen von bis zu 120 Mio. € zur Ergänzung der bestehenden syndizierten Kreditlinien zu beantragen (Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung). Dieser wurde bewilligt und steht dem Unternehmen seit November 2020 zur Verfügung. Da während der Laufzeit des KfW-Kredits keine Dividendenausschüttungen erfolgen können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG erzielten Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Zur Wiederaufnahme von Dividendenausschüttungen streben wir eine möglichst frühzeitige Rückführung des KfW-Kredits an.

Zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter von Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft der Koenig & Bauer-Gruppe wurde vom Vorstand Ende September 2020 das Effizienzprogramm „Performance 2024“ zu „P24x“ weiterentwickelt und ausgeweitet. Das Programm hat neben der Effizienzsteigerung auch die Skalierung des Konzerns im Blick, da in den nächsten Jahren aufgrund der weltwirtschaftlichen Situation, weiterhin gelten den Reisebeschränkungen und durch die sich verschärfenden Covid-19-Entwicklungen nur ein moderates Umsatzwachstum und ein Erreichen des Vorkrisenniveaus kurzfristig nicht erwartet wird. (Eine detaillierte Darstellung des Effizienzprogramms P24x ist im Kapitel „Strategie und Ziele“ zu finden.) Im vierten Quartal konnten bereits durch erste Umsetzungsaktivitäten aus dem Effizienzprogramm P24x mehr als 10 % der für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Einspareffekte erzielt werden. Insbesondere Maßnahmen die auf die Produktivitätssteigerung des Konzerns abzielen sowie durch die Anpassung der Kapazitäten

und der geringeren Qualitätsaufwendungen trugen dazu maßgeblich bei. Auch konnten durch erfolgreiche Lieferantengespräche und optimierte Skontoziehungen sowie durch die Zusammenlegung von Konstruktion und Serviceabteilungen mehrere Geschäftseinheiten nachhaltige Einsparungen generiert werden. Aktuell steht Koenig & Bauer in Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen über die konkrete und möglichst sozialverträgliche Ausgestaltung des Abbaus der kurz- und mittelfristig betroffenen 700 bis 900 Arbeitsplätze.

Im Dezember 2020 wurde die gesellschaftsrechtliche Strukturveränderung bei Banknote Solutions zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Koenig & Bauer Konzernabschlusses nach IFRS haben die beschlossenen gesellschaftsrechtlichen Strukturveränderungen keine Auswirkungen.

Sondereffekte innerhalb des Jahres 2020, die eine Auswirkung auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben, waren neben den bereits genannten Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm „P24x“ (-58 Mio. €), ein Einmalertrag aus dem Immobilienverkauf in Frankenthal (5 Mio. €). Im zweiten Quartal kam ein Einmalertrag aus dem erfolgreichen Ausgang eines Rechtsstreits (4 Mio. €) hinzu. In Summe beliefen sich die Sondereffekte auf rund -49 Mio. €.

Bereits mit der Veröffentlichung der Zahlen für das Jahr 2019 am 19. März 2020 hat Koenig & Bauer erklärt, dass angesichts der sich täglich verschlechternden weltwirtschaftlichen Lage durch das Corona-Virus die Auswirkungen auf das Unternehmen und die Erreichung der Planung für das Jahr 2020 vollkommen offen sind.

Die Einschätzung für das Jahr 2020 konnte mit der Veröffentlichung der Zahlen für das dritte Quartal am 11. November 2020 wie folgt konkretisiert werden: „Im vierten Quartal 2020 gehen wir durch den sich international verschärfenden Verlauf der Covid-19-Pandemie von einer negativen Auswirkung auf den Geschäftsverlauf aus. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir für den

Konzern Umsatzerlöse zwischen 900 und 950 Mio. € und ein negatives EBIT vor Sondereffekten im mittleren zweistelligen Millionenbereich.“ Diese Konkretisierung war unter der Annahme der prospektiven Anwendung der konzerninternen Richtlinie zur Umsatzbilanzierung für das Segment Sheetfed getroffen. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde entschieden, die Änderung der Umsatzbilanzierung retrospektiv vorzunehmen und auf alle Geschäftsbereiche auszudehnen. Damit ist der erzielte Konzernumsatz von 1.029 Mio. € und Konzern EBIT von -68 Mio. € nicht mehr mit der Prognose vergleichbar.

Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von größer 25 % und mehr als 250 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net-Working-Capital-Management im Berichtszeitraum positiv beigetragen. Das Effizienzprogramm P24x – mit dem klaren Fokus auf der Steigerung der operativen Ertragskraft durch Effizienzsteigerung und die Skalierung des Konzerns – ist auf einem guten Weg. Mit unseren Produkten und Services adressieren wir fundamental intakte Endmärkte mit unterschiedlichen Wachstumschancen, insbesondere der wachsende Markt für Verpackungen zeigt sich in der Covid-Pandemie sehr stabil. Die Covid-Pandemie ist auch teilweise ein Beschleuniger von Trends im wachsenden Markt für Verpackungsdruck. Die steigende Nachfrage im Onlinehandel führt zu einem größeren Verbrauch von Wellpappeversandboxen. Während der strengsten Einschränkungen waren Supermärkte die einzigen offenen Geschäfte. Die Nachfrage nach Hygieneprodukten, Nudeln und Konserven stieg schlagartig – und damit auch die Nachfrage bei den Verpackungsherstellern in der Konsumgüterindustrie. Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Covid-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 erwartungsgemäß verlaufen.

Retrospektive Anwendung der Umsatzbilanzierung im Konzern

Die Einführung einer neuen Konzernrichtlinie zur Bilanzierung von Umsatzerlösen legt fest, dass der Kontrollübergang beim Verkauf standardisierter Neu- oder Gebrauchtmaschinen nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden erfolgt. Der Konzernumsatz 2020 erhöhte sich durch die retrospektive Anpassung um rund 143 Mio. € und das Konzern-EBIT um rund 26 Mio. € durch eine EBIT-Verschiebung aus den Vorjahren in das Jahr 2020.

Erstmalige Anwendung der Neubewertungsmethode für Grundstücke nach IAS 16

Zum 31. Dezember 2020 wurde für alle Grundstücke erstmals die Neubewertungsmethode nach IAS 16 angewendet. Dies führte in der Bilanz zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens, wobei die Werterhöhungen nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Auftragseingang unter Vorjahresniveau

Im Konzern lag der Auftragseingang mit 974,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Investitionszurückhaltungen aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie mit 14,6 % unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Damit fiel der Rückgang im Geschäftsjahr 2020 weniger stark aus als der vom VDMA veröffentlichte Auftragseingang für Druckereimaschinen. Dieser lag im entsprechenden Zeitraum mit 21,9 % im Minus. Der Auftragseingang zeigte aber sequentiell betrachtet Erholungstendenzen. In den Segmenten Digital & Webfed und Special fielen die Auftragseingänge in 2020 jeweils um rund 25 % unter den entsprechenden Wert des Vorjahres zurück. Das Segment Sheetfed entwickelte sich im Vergleich dazu besser, hier lag der Auftragseingang bei 594,6 Mio. € und damit nur 5,5 % unter dem Vorjahreswert. In 2020 entfielen rund 30 % des Auftragseingangs auch bedingt durch den geringeren Anteil des Neumaschinengeschäfts im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund der Covid-19-Pandemie auf den Servicebereich und 70 % auf das Neumaschinengeschäft.

Auftragseingang des Konzerns

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

in Mio. €	2019	2020
Sheetfed	629,0	594,6
Digital & Webfed	144,5	109,0
Special	407,7	306,1
Überleitung	-39,9	-35,0
Gesamt	1.141,3	974,7

Umsatzentwicklung des Konzerns

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

in Mio. €	2019	2020
Sheetfed	638,6	555,5
Digital & Webfed	159,2	128,9
Special	494,8	377,3
Überleitung	-46,8	-33,2
Gesamt	1.245,8	1.028,6

Umsatzentwicklung zeigt Erholungstendenzen

Mit 1.028,6 Mio. € lag der Konzernumsatz zum 31. Dezember 2020 Covid-19 bedingt unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2019: 1.245,8 Mio. €). Aufgrund der retrospektiven Anwendung der Umsatzbilanzierungsrichtlinie enthielt er eine Umsatzverschiebung von rund 143 Mio. € aus den Vorjahren in das Jahr 2020. In Summe fiel der Umsatzrückgang mit 17,4 % weniger stark aus, als der Umsatzrückgang von 24,2 % bei den Druckereimaschinen laut VDMA. Die Umsatzentwicklung in den Quartalen spiegelte auch hier die Erholungstendenzen wieder. Knapp 30 % der Konzernumsätze wurden im Servicebereich erzielt. Damit wurde, wenn auch auf Basis eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren Neumaschinengeschäfts, die Zielgröße von 30 % erreicht.

Die Exportquote ging leicht von 84,9 % auf 84,6 % zum 31. Dezember 2020 zurück, bei einem deutlich auf 18,1 % gestiegenen Anteil Nordamerikas (Vorjahr: 13,4 %). Der Umsatz im europäischen Ausland lag mit 32,9 % auf dem Wert des Vorjahres. Die Umsatzanteile in der Region Asien/Pazifik lagen mit 24,8 % sowie von Lateinamerika und Afrika mit 8,8 % jeweils unter den Vorjahreswerten von (26,0 %; 12,6 %).

Umsätze nach Regionen

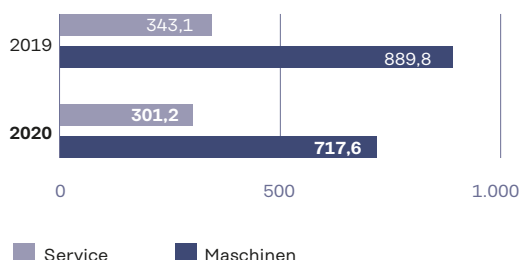
Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

in Mio. €	2019	2020
Deutschland	188,5	158,7
Übriges Europa	410,2	338,2
Nordamerika	166,1	185,9
Asien/Pazifik	324,4	255,2
Afrika/Lateinamerika	156,6	90,6
Gesamt	1.245,8	1.028,6

in %	2019	2020
Deutschland	15,1	15,4
Übriges Europa	32,9	32,9
Nordamerika	13,4	18,1
Asien/Pazifik	26,0	24,8
Afrika/Lateinamerika	12,6	8,8

Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €



Mit 632,0 Mio. € war der Auftragsbestand im Konzern zum 31. Dezember 2020 um 7,9 % niedriger als zum Jahresende 2019 (685,9 Mio. €). Das Delta von 7,9 % fiel damit im Vergleich zum Rückgang von -14,6 % im Auftragszugang und einem Umsatzrückgang von -17,4 % deutlich geringer aus. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 dient als solide Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2021.

Auftragsbestand des Konzerns

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

in Mio. €	2019	2020
Sheetfed	293,1	332,1
Digital & Webfed	87,5	67,6
Special	308,6	237,4
Überleitung	-3,3	-5,1
Gesamt	685,9	632,0

Ertragslage

Ergebnis von Pandemie-Auswirkungen und Einmalkosten für Effizienzprogramm P24x beeinflusst

Trotz des weiterhin spürbaren Interesses an unseren innovativen Lösungen verschieben Kunden Neuinvestitionen angesichts der Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie. Die Ende des Geschäftsjahres aufgetretenen Virusmutationen sowie der verzögerte Start der Impfkampagnen belasten auch weiterhin unsere Geschäftsentwicklung. Insbesondere Reisebeschränkungen erschweren den weltweiten Einsatz unserer Monteur:innen und Servicetechniker:innen. Dies wirkte sich entsprechend auf die Ertragslage des Konzerns aus. Die Ertragsentwicklung wurde auch durch den positiven Effekt aus der Änderung der Umsatzbilanzierung auf das EBIT von rund 26 Mio. € durch eine EBIT-Verschiebung aus den Vorjahren in das Jahr 2020 positiv beeinflusst. In Summe belasteten die Sondereffekte die Ergebnislage mit rund -49 Mio. €. Das trotz der rückläufigen Entwicklung bei Digital & Webfed auf 29,3 % vom Umsatz (Vorjahr: 27,5 %) ausgebauten Servicegeschäft ist die Hauptertragsquelle des Konzerns. Mit dem Effizienzprogramm P24x wird intensiv an der Verbesserung der Ergebnissituation im Neumaschinengeschäft gearbeitet. Zusätzlich verfolgen wir durch unsere „Serviceoffensive“ mit Nachdruck, den Anteil vom Servicegeschäft am Konzernumsatz nachhaltig auf 30 % zu bringen.

EBIT vor Sondereffekten bei -19 Mio. €

Bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die Einmalkosten für das Effizienzprogramm, die Sondereffekte und den Produktmix betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz trotz gesunkener Herstellungskosten 200,9 Mio. € (2019: 327,0 Mio. €). Entsprechend lag die Bruttomarge bei 19,5 % nach 26,2 % im Vorjahr. Neben den aktivierten Entwicklungskosten von 11,8 Mio. € (2019: 21,7 Mio. €) beliefen sich die F&E-Aufwendungen auf 39,1 Mio. € (2019: 37,5 Mio. €). Sowohl die Vertriebskosten mit 129,7 Mio. € als auch die Verwaltungskosten mit 94,7 Mio. € unterschritten ihre Vorjahreswerte von 151,3

Mio. € respektive 103,4 Mio. €. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei -6,9 Mio. €. Zu dem deutlich positiven Saldo im Vorjahr in Höhe von 26,7 Mio. € führten Einmalerträge aus einem Immobilienverkauf und aus Rückstellungsaufhebung aufgrund geringerer rechtlicher Risiken.

In Summe ergibt sich ein EBIT von -67,9 Mio. € (2019: 70,1 Mio. €) und eine EBIT-Marge von -6,6 % (2019: 5,6 %). Ohne die genannten Sondereffekte von saldiert -49 Mio. € wurde in 2020 ein EBIT vor Sondereffekten von -18,9 Mio. € erreicht. Trotz der Pandemie-Auswirkungen setzte auch beim EBIT vor Sondereffekten eine deutliche Erholung ein.

Das Zinsergebnis von -5,6 Mio. € (2019: -6,2 Mio. €) führte zu einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von -73,5 Mio. € gegenüber 63,9 Mio. € im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf -29,6 Mio. € (Vorjahr: -11,6 Mio. €). Der höhere Steuer-aufwand im Berichtsjahr resultiert vor allem aus Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen, die im Rahmen der Aufstellung einer neuen integrierten Fünf-jahresplanung als nicht werthaltig angesehen wurden. Mit -103,1 Mio. € entspricht das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 (2019: 52,3 Mio. €) einem anteiligen Ergebnis je Aktie von -6,27 € (Vorjahr: 3,15 €).

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

in Mio. €	2019	2020
Umsatzerlöse	1.245,8	1.028,6
Herstellungskosten des Umsatzes	-918,8	-827,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	327,0	200,9
Forschungs-/Entwicklungskosten	-37,5	-39,1
Vertriebskosten	-151,3	-129,7
Verwaltungskosten	-103,4	-94,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./l. Erträge	26,7	-6,9
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	7,9	1,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,7	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70,1	-67,9
Zinsergebnis	-6,2	-5,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	63,9	-73,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11,6	-29,6
Konzernergebnis	52,3	-103,1
Ergebnis je Aktie	3,15	-6,27

in % des Umsatzes	2019	2020
Herstellungskosten des Umsatzes	-73,8	-80,5
Forschungs-/Entwicklungskosten	-3,0	-3,8
Vertriebskosten	-12,1	-12,6
Verwaltungskosten	-8,3	-9,2
Übrige Aufwendungen ./l. Erträge	+2,8	-0,6
Zinsergebnis	-0,5	-0,5
Steuern	-0,9	-2,9
Konzernergebnis	+4,2	-10,0

Finanzlage

Deutlich positiver operativer Cashflow und Erhöhung der syndizierten Kreditlinie

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und der freie Cashflow beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 12,2 Mio. € bzw. -24,1 Mio. € und haben sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (-7,9 Mio. € bzw. -52,3 Mio. €) signifikant verbessert. Zu dieser positiven Entwicklung hat vor allem der Rückgang bei den Vorräten beigetragen. Das Net Working Capital reduzierte sich damit von 348,5 Mio. € im Vorjahr auf 344,0 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf -36,3 Mio. € nach -44,4 Mio. € im Vorjahr. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -25,0 Mio. € gegenüber 101,0 Mio. € im Vorjahr. Ende Dezember 2020 standen liquide Mittel von 137,8 Mio. € zur Verfügung (31.12.2019: 191,0 Mio. €). Nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 184,9 Mio. € (nähere Angaben im Anhang) von den liquiden Mitteln errechnet sich eine Nettofinanzposition von -47,1 Mio. € (2019: -8,3 Mio. €). Dem Konzern stehen syndizierte Kreditlinien von einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen mit einem Gesamtvolumen von 400 Mio. € zur Verfügung. Die aus einer Avalkreditlinie und revolvingenden Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehende Konsortialfinanzierung hat eine Laufzeit bis zum Dezember 2024. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken auf eine Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie zu marktüblichen Konditionen um 120 Mio. € verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Die Laufzeit beträgt auch hier bis Dezember 2024. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, auch für Avallinien.

Vermögenslage

Solide Eigenkapitalausstattung

Zur Reduzierung des Eigenkapitals auf 342,2 Mio. € und der Eigenkapitalquote auf 25,9 % (Ende 2019: 432,8 Mio. € und 30,6 %) trug das negative Konzernergebnis von -103,1 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €) maßgeblich bei. Die Bilanzsumme der Koenig & Bauer-Gruppe reduzierte sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.321,1 Mio. € und lag damit um 92,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.413,8 Mio. €.

Aktiva: erhöhtes Anlagevermögen durch erstmalige Anwendung der Neubewertungsmethode nach IAS 16 – gegenläufig wirkte die Reduzierung des Umlaufvermögens

Zum 31. Dezember 2020 hat sich das Anlagevermögen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der langfristigen Vermögenswerte von 491,1 Mio. € auf 509,7 Mio. € erhöht. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen hauptsächlich aufgrund der Aktivierung von SAP-Software und Entwicklungskosten von 115,4 Mio. € auf 129,8 Mio. € an. Das Sachanlagevermögen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 245,6 Mio. €. Im Berichtsjahr erhöhte es sich um 16,9 Mio. € auf 262,5 Mio. € hauptsächlich durch die erstmalige Anwendung der Neubewertungsmethode für die nach IAS 16 bilanzierten Grundstücke. Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Geschäftsjahresende auf 811,4 Mio. € nach 922,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Zum Rückgang trugen insbesondere die verringerten Vorräte von 357,6 Mio. € bei (Vorjahr: 408,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2020 bedingt durch den geringeren Umsatz und ein aktives Forderungsmanagement auf 91,9 Mio. € (Vorjahr: 108,4 Mio. €). Gegenläufig wirkte der Anstieg der sonstigen finanziellen Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte. Zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2020 reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 137,8 Mio. € (Vorjahr: 191,0 Mio. €). In der Folge ist das Net Working Capital zum 31. Dezember 2020 leicht um 4,5 Mio. € auf 344,0 Mio. € gesunken (31. Dezember 2019: 348,5 Mio. €).

Passiva: Nettofinanzverschuldung im Zwölfmonatsvergleich angestiegen

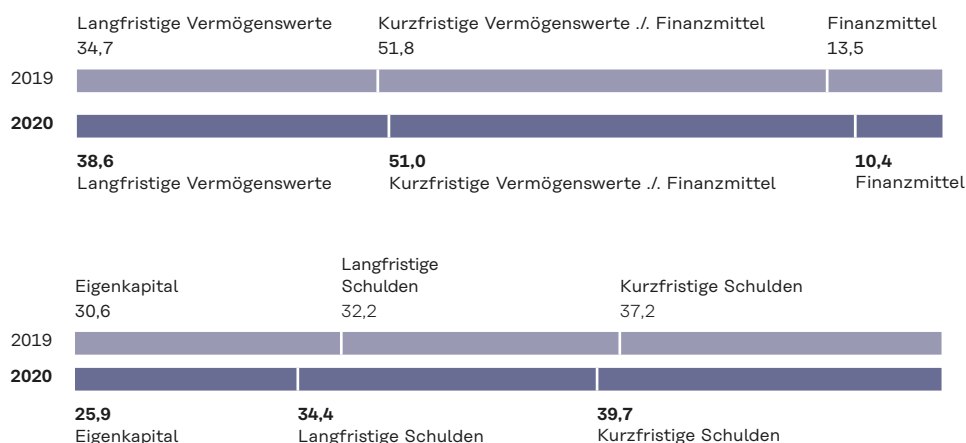
Auf der Passivseite sank das Eigenkapital der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2020 um 90,6 Mio. € auf 342,2 Mio. € (Vorjahr: 432,8 Mio. €). Maßgeblich für den Rückgang war das negative Konzernergebnis von -103,1 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €). Gegenläufig wirkte die Anwendung der Neubewertungsmethode für die nach IAS 16 bilanzierten Grundstücke.

Damit lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 25,9 % (Vorjahr: 30,6 %). Die Pensionsrückstellungen wiesen zum 31. Dezember 2020 einen Wert von 165,6 Mio. € (Vorjahr: 165,5 Mio. €) aus. Die langfristigen Rückstellungen von 40,3 Mio. € (Vorjahr: 23,7 Mio. €) stiegen, vor allem aufgrund der diesjährigen Bilanzierung der Rückstellungen für Restrukturierung um 16,6 Mio. € an. Dagegen konnten die langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtag um 37,6 Mio. € auf 169,6 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 207,2 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 sanken die langfristigen Schulden leicht um 1,6 Mio. € auf 454,0 Mio. €

(Vorjahr: 455,6 Mio. €). Demgegenüber konnten die kurzfristigen Schulden leicht um 0,5 Mio. € auf 524,9 Mio. € (Vorjahr: 525,4 Mio. €) reduziert werden. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 50,4 Mio. € auf 59,2 Mio. € (Vorjahr: 109,6 Mio. €). Gegenläufig wirkte der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen hauptsächlich aufgrund der Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen von 82,8 Mio. € auf 124,8 Mio. €. Auch die kurzfristigen Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erhöhten sich um 14,6 Mio. € auf 111,3 Mio. € (Vorjahr 96,7 Mio. €). Aufgrund des niedrigeren Liquiditätsbestandes zum 31. Dezember 2020 stieg die Nettofinanzverschuldung im Zwölfmonatsvergleich auf -47,1 Mio. € (Vorjahr: -8,3 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns

in %



Entwicklung in den Segmenten

Auftragseingang im Segment Sheetfed mit -5,5 % deutlich besser als der Branchendurchschnitt

Im Segment Sheetfed entwickelte sich insbesondere der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020 dank der Zuwächse im Bogenoffset Mittel- und Großformat sowie bei Faltschachtelklebemaschinen positiv. Insgesamt fiel der Rückgang beim Auftragseingang mit -5,5 % deutlich besser aus als der vom VDMA veröffentlichte Auftragseingang für Druckereimaschinen von -21,9 %. Sequentiell ergaben sich vor allem im Schlußquartal deutliche Erholungstendenzen. Kumuliert unterschritt der Umsatz mit 555,6 Mio. € um 13,0 % den Wert des Vorjahres von 638,6 Mio. €. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,07 ist der Auftragsbestand von 293,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 332,1 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2020 gestiegen. Neben den Covid-19-Auswirkungen belasteten auch die Rückstellung für das Effizienzprogramm P24x das EBIT im Geschäftsjahr 2020. Es erreichte einen Wert von -27,8 Mio. € nach 19,1 Mio. € im Vorjahr. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei -5,0 % (Vorjahr: 3,0%). Bereinigt um die P24x Rückstellungen lag das EBIT vor Sondereffekten im Segment Sheetfed bei -5,2 Mio. €.

Digital & Webfed pandemiebedingt stark belastet

Der Auftragseingang im Segment Digital & Webfed im Geschäftsjahr 2020 war stark durch die Covid-19-Auswirkungen belastet. Insbesondere die geringeren Bestellungen für Rollenoffset Druckmaschinen haben den Auftragseingang negativ beeinflusst. Die Investitionszurückhaltung unserer Kunden machte sich auch durch geringere Bestellungen bei den Flexorotationen zur Produktion von flexiblen Verpackungen bemerkbar. Positiv entwickelte sich die Verkaufserfolge im Rollendigitaldruck bei RotaJET-Anlagen und HP-Maschinen sowie von den Maschinen der Corru-Familie. Mit einem Rückgang von 24,6 % im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang bei 109,0 Mio. €.

Im Schlussquartal 2020 wurde die erste CorruFLEX bei dem Wellpappendrucker THIMM Gruppe im Werk in Rumänien erfolgreich in Betrieb genommen. Dabei konnte die Verzögerung der Inbetriebnahme aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie auf ein Minimum reduziert werden. Damit sind nun alle drei Maschinen der Corru-Familie für den direkten Wellpappendruck erfolgreich am Markt platziert. Der Umsatz unterschritt nach zwölf Monaten mit 128,9 Mio. € den Vorjahreswert von 159,2 Mio. € um 19,0 %.

Der Auftragsbestand reduzierte sich von 87,5 Mio. € im Vorjahr auf 67,6 Mio. €. Das EBIT wurde vor allem durch die pandemiebedingten Investitionszurückhaltungen belastet. Das EBIT betrug im Geschäftsjahr 2020 -25,5 Mio. € nach -15,2 Mio. € im Vorjahr. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei -19,8% (Vorjahr: -9,5%). Bereinigt um die P24x Rückstellungen lag das EBIT vor Sondereffekten bei -18,6 Mio. €. In Summe entwickelte sich der Serviceumsatz mit 50,6 Mio. € (Vorjahr: 77,0 Mio. €) schlechter als der Neumaschinenumsatz mit 75,5 Mio. € (Vorjahr: 78,6 Mio. €).

Segment Special in Summe unter Vorjahr

Im Segment Special lag der Auftragseingang mit 306,1 Mio. € nach zwölf Monaten unter dem Vorjahreswert von 407,7 Mio. €. Zum Rückgang des Auftragseingangs haben weniger Bestellungen aus dem Bereich Banknote Solutions beigetragen. Hier schwanken die Auftragseingänge aufgrund der hohen Volumina eines einzelnen Auftrags sehr, dagegen ist das erzielte Umsatzvolumen stetiger. Auch Kammann und Coding konnten auf den Teilmärkten die sie adressieren, dem Kennzeichnungs- respektive Glasdirektdruck nicht zu einem Anstieg des Auftragseingangs beitragen. Dagegen legte das Neugeschäft bei Metal-Print mit einer Steigerung im Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr zu.

In Summe wurde nach 494,8 Mio. € im Vorjahr ein Umsatz von 377,3 Mio. € erzielt. Damit lag der Umsatzrückgang mit 23,7 % auf Höhe des vom VDMA veröffentlichten Umsatzrückgangs für Druckereimaschinen von -24,2 %. Zum 31. Dezember 2020 lag der Auftragsbestand bei 237,4 Mio. € nach 308,6 Mio. € im Vorjahr. Das

EBIT lag insbesondere durch die Rückstellung für das Effizienzprogramm P24x nach zwölf Monaten bei -31,7 Mio. € (Vorjahr: 50,7 Mio. €). Entsprechend lag die EBIT-Marge bei -8,4 % (Vorjahr: 10,24 %). Das EBIT vor Sondereffekten lag bereinigt um die P24x Rückstellungen und den Einmalertrag aus dem erfolgreichen Ausgang eines Rechtsstreits (4 Mio. €) bei -10,4 Mio. €.

Risikobericht

Konzernweites Risikomanagementsystem

Risiken entstehen aus mangelnder Kenntnis aller Einflussfaktoren, die den Eintritt eines Ereignisses mit möglicher negativer Auswirkung bedingen. Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die den Prozess der Zielfestlegung und -erfüllung beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet zudem, bewusst Risiken einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt und deren Ausmaß transparent dargestellt werden. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein.

Ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem weiterhin auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken.

Etablierter Risikomanagementprozess

Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch bedeutende Vertriebs- und Servicegesellschaften. Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln

Für eine weitergehende Steuerung von Risiko- vermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden als auch darüber hinausgehenden latenten Risiken, die nicht explizit im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbar beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichtserstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der unten stehenden Matrix sortiert und entsprechend als gering, moderat oder bedeutend eingestuft.

Neben dem monatlichen Konzernberichtsweisen wird das Risikomanagementsystem durch die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Zu diesen gehören insbesondere die regelmäßigen Financial Reviews. Basierend auf den Forecasts des Controllings wird die Planung unterjährig überprüft. Bei eingetretenen bzw. erwarteten Abweichungen werden zeitnah geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen definiert, deren Umsetzung dem Management obliegt. Das vom Vorstand installierte Risikomanagementsystem wird jährlich im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert und vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

Darstellung der Risiken

Nachfolgend beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden die Risiken in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt. Die Reihenfolge der Darstellung innerhalb der Kategorien folgt der errechneten potenziellen Auswirkung des Risikos auf den Unternehmenserfolg, wobei Risiken mit höherer potenzieller Auswirkung vor solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzernergebnis

Auswirkung auf das Konzernergebnis	gering	moderat	bedeutend	bedeutend	
sehr hoch > 20 Mio. €	moderat	moderat	bedeutend	bedeutend	
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €	moderat	moderat	moderat	bedeutend	
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	gering	moderat	moderat	moderat	
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	gering	gering	moderat	moderat	
	unwahrscheinlich 10-24%	eher unwahrscheinlich 25-49%	möglich 50-75%	wahrscheinlich >75%	Eintrittswahrscheinlichkeit

Geschäftsrisiken

Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken

Unser Geschäft wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Gerade das Corona-Virus führte zu einem schweren Wirtschaftseinbruch im vergangenen Jahr und belastet trotz bestehender Rettungsprogramme die ökonomische Entwicklung und die Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren schwer. Aber auch politische Entscheidungen wie geänderte Gesetzgebung und Regulierungen, Handelskonflikte und -barrieren sowie die weitere Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen können den Absatz unserer Produkte und unsere Kapazitätsauslastung mindern sowie unsere Prognosen und Budgets beeinträchtigen.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie, Handelsbarrieren und die hohe Verschuldung vieler Volkswirtschaften sind die Risiken für die Weltwirtschaft weiterhin hoch. Aufgrund dieser Situation werden moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern gesehen. Zur Begegnung der gesamtwirtschaftlichen Risiken führen wir das Effizienzprogramm P24x zur Steigerung unserer operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit durch, bei dem neben Kosten- und Strukturanpassungen auch die kundenorientierte Weiterentwicklung des Maschinenprogramms sowie die Digitalisierung von Prozessen und der Serviceangebote im Fokus stehen. Wir können heute noch nicht absehen, wie sich die Corona-Krise auf die mittel- und langfristigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auswirken wird.

Die aus regionalen Nachfrageschwankungen resultierenden Absatzrisiken vermindern wir durch die fortlaufende Optimierung des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerks in den Zukunftsmärkten.

Branchenrisiken

Das Branchenumfeld kann über seine Auswirkungen auf das Investitionsklima und die Investitionsmöglichkeiten unserer Kunden

die Nachfrage nach unseren Produkten sowie Services und damit unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten unserer Kunden oder Innovationen von Wettbewerbern, die das Potenzial unserer bestehenden Produkte und Dienstleistungen vermindern, kann die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen.

Neben unserem weiterhin starken Engagement im Wachstumsmarkt Verpackung, bei dem wir vom höheren Verpackungsaufkommen in der Welt durch den steigenden Konsum, boomenden Onlinehandel und der wachsenden Weltbevölkerung profitieren, begegnen wir dem Risiko von Schwankungen bei einzelnen Applikationen mit einem diversifizierten Produktprogramm, mit dem unterschiedliche Branchen adressiert werden. Industrielle Applikationen wie der digitale Dekordruck sind weitere Schwerpunkte unserer Wachstumsstrategie. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, unser Portfolio durch neue Produkte und Anwendungen weiter in diese Zukunftsmärkte zu transformieren.

Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Durch den intensiveren Wettbewerb und die bei unseren Kunden mittlerweile überwiegende Beschaffung über öffentliche Ausschreibungsverfahren hat sich das Marktumfeld grundlegend geändert. Neben organisatorischen Optimierungen und Kostensenkungen begegnen wir diesen spezifischen Marktbedingungen im Wertpapierdruck mit neuen, innovativen Produkten, Alleinstellungsmerkmalen bei Sicherheitsfeatures und dem Ausbau des Servicegeschäfts für die große installierte Maschinenbasis. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze schon durch unseren hohen Marktanteil limitiert.

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben unsere Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz unserer Produkte erschweren können.

Wir erachten dies dann als problematisch, wenn dadurch die Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken lehnen wir ab, da wir hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche sehen. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung bei Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Strategie der Koenig & Bauer-Gruppe ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung unserer Strukturen und Herstellungskosten unsere Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile unserer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Zusammengefasst werden die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen als moderat angesehen.

Unternehmensumfeld

Neue Beschränkungen im internationalen Handel wie z. B. Sanktionen, Embargos oder Exportkontrollregime können uns zum einen den Absatz unserer Waren und Dienstleistungen in einzelnen Ländern erschweren, verteuern oder gar unmöglich machen und zum anderen zu einer Unterbrechung globaler Lieferketten führen. Durch Anpassung unserer internen Prozesse, Produkte sowie Einkaufs- und Fertigungsstrategien sehen wir hier ein geringes Risiko.

Finanzielle Risiken

Kontrahenten- und Länderrisiken

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Forderungsrisiken. Gerade im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie werden eine steigende Zahl von Insolvenzen und Zahlungsstörungen erwartet, die aufgrund von Förderkrediten und Moratorien heute noch nicht ersichtlich sind. Überdies können sich

aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Für Druckbetriebe gibt es nach wie vor Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesem Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kunden vor allem im Sheetfed-Segment Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen arbeiten wir z. B. mit Banken oder Leasinggesellschaften zusammen, mit denen fallweise kundenspezifische Risikobeteiligungen vereinbart werden.

Bonitätsprüfungen bei unseren Geschäftspartnern bzw. Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Finanzierungsrisiken sind die Basis unseres Handelns. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Zahlungsausfälle stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behalten wir uns das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen zu Risiken wie Forderungen nach Fälligkeit und Regionen oder Rückkaufverpflichtungen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung erachten wir das verbundene Risiko als moderat.

Risiken aus bilanziellen Bewertungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen Ermessens-

spielräume des Managements. Zukünftige Entwicklungen sind zu schätzen, sofern für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vorliegen. Es besteht daher grundsätzlich das Risiko, dass in den folgenden Geschäftsjahren eine Bewertungsanpassung erforderlich werden könnte. Dies betrifft beispielsweise Rückstellungen für Pensionen, deren Bewertung abhängig ist von zugrunde zu legenden Zinssätzen für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen und von künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern. Aufgrund des hohen Liefer- und Leistungsaustausches im Konzern sehen wir hinsichtlich der Festlegung von konzerninternen Verrechnungspreisen – trotz weltweiter steuerlicher Beratung und enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Finanzbehörden – moderate Risiken bei der steuerlichen Gewinnermittlung durch eine nachträgliche Korrektur von Verrechnungspreisen seitens der Finanzbehörden.

Zins- und Kursrisiken

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken für die Koenig & Bauer-Gruppe resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen nutzen wir derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken. Im Konzernanhang sind Art, Umfang und Marktwert der bei uns eingesetzten Finanzinstrumente ausgewiesen. Basierend auf den deutlich dominierenden Euro-Fakturierungen und den angewendeten Finanzinstrumenten leiten wir derzeit aus Währungsschwankungen geringe Risiken ab.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, bestehende Zahlungsverpflichtungen aufgrund zu geringer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. ausgeschöpfter Kreditlinien nicht fristgerecht erfüllen zu können. Die Finanzierung von möglichen großen Kundenprojekten und auch die erfolgreiche Umsetzung des P24x Programms

erfordern einen ausreichenden Liquiditätsrahmen. Koenig & Bauer erzielt finanzielle Mittel hauptsächlich aus Vorfinanzierung. Zusätzlich steht dem Konzern seit 2017 eine mit einem Konsortium aus ausgezeichneten Banken-Adressen abgeschlossene Konsortialfinanzierung aus Aval- und revolvingender Kreditlinie zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und damit verbunden einberufenen Förderprogrammen hat sich Koenig & Bauer im Jahr 2020 darüber hinaus mithilfe der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den bisherigen Konsortialbanken auf eine signifikante Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie verständigen können, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Auszahlungen erfolgen vor allem für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und des Großteils der Investitionen sowie für die Vorfinanzierung des Working Capitals. Die Avalkreditlinien werden u. a. als Sicherheiten für die Anzahlungen unserer Kunden benötigt.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken gewährleisten wir mit einer rollierenden, konzernweiten Liquiditätsplanung. Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine in kurzfristigen Abständen aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichterstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten. Darüber hinaus stellen wir im Rahmen des jährlichen Konzern-Planungsprozesses monatliche Cashflow Rechnungen für alle konsolidierten Konzerngesellschaften für die ersten zwei Planjahre auf. Durch die laufende Überwachung der Zahlungsein- und -ausgänge werden diesbezüglich keine Risiken gesehen. Neben der syndizierten Kreditlinie mit langfristiger Laufzeit umfasst der konzernweite Finanzierungsrahmen weitere bilaterale Kreditlinien in signifikantem Umfang. Unwägbare Zahlungsstromschwankungen im Rahmen des operativen Geschäftes können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden.

Die innerhalb der Koenig & Bauer-Gruppe abgeschlossenen Kreditverträge beinhalten teilweise Regelungen, die den kreditgebenden Instituten eine Steuerung des Kreditrisikos ermöglichen. Diese sogenannten Financial Covenants sind marktüblich, folgen entsprechenden Standards und sind in Abhängigkeit der gegenwärtigen als auch zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Lage ausgestaltet. Auf Basis der aktuellen Planzahlen sind für Koenig & Bauer keine negativen Implikationen aus den Regelungen der Financial Covenants ersichtlich.

Operative Risiken

Entwicklungsrisiken

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Den Risiken wirken wir durch einen konzernweiten Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung entgegen. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Die technischen Risiken reduzieren wir durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern. Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen und trotz des in letzter Zeit deutlich forcierten Einstiegs in neue Produkte und Märkte erachten wir die Risiken hieraus derzeit als moderat.

Planung, Steuerung und Kontrolle

Unsere Konzernziele und jährlichen Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In die Kostenplanung fließen u. a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. So beinhaltet das Effizienzprogramm P24x jährliche prognostizierte Kosteneinsparungseffekte in einer Größenordnung von dann über 100 Mio. € steigend bis 2024. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen unserer Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten, oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt oder Restrukturierungsaufwendungen höher ausfallen als geplant. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren unseres geschäftlichen Umfelds begegnen wir dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern unseres operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte. Speziell für das P24x-Programm haben wir eine eigene Umsetzungsorganisation installiert, die auf Basis einer vorgegebenen Governance monatlich die Umsetzung definierter Maßnahmen überprüft, Einspareffekte misst und eine Validierung der zukünftig noch zu realisierenden Einsparpotenziale vornimmt, um bei negativen Abweichung rechtzeitig gegensteuern zu können.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in unseren Werken aufgrund volatiler Auftragseingänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend überprüfen wir regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten und stimmen sie soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen ab. Weiter nutzen wir Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung und Leiharbeit, um unsere Kapazitäten dynamisch an die Auftragslage anzupassen.

Wir sehen ein moderates Risiko darin, dass unsere Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berück-

sichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können.

Risiken im Personalbereich

Unser Erfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifizierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Ein Risiko besteht darin, dass es uns in der aktuellen Arbeitsmarktsituation oder auch vor dem Hintergrund der aktuell laufenden Reorganisationsmaßnahmen nicht gelingt, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Wir begegnen diesem Risiko mit der Gestaltung von ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen, einer langfristigen Bindung von Mitarbeitenden, Trainee- und Weiterentwicklungsprogrammen oder auch langfristig angelegten Entwicklungsplänen für den Fach- und Führungskräftenachwuchs. Parallel arbeiten wir in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften auf internationalen Arbeitsmärkten, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung unserer Kunden nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in unseren Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft unserer Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlenden Aufträgen zu Leerkosten führen, die wir kurzfristig durch den Abbau von Überstunden, Leiharbeit sowie insbesondere auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld eingrenzen können.

Aus den geplanten Reorganisationsmaßnahmen, die zur dauerhaften Anpassung der Kapazitäten erforderlich sind, und im Rahmen von Tarifverhandlungen kann das Risiko

von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Koenig & Bauer ist bestrebt, negative Auswirkungen solcher Maßnahmen wie Arbeitsausfall und damit einhergehende Lieferverzögerungen nach Möglichkeit zu begrenzen. Dem Risiko begegnen wir durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen und einem sozialverträglichen Stellenabbau im Rahmen des P24x Programms.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation bewerten wir das Risiko als moderat.

Produktionsrisiken

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zur Qualitätssicherung verfügen wir in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen über dezentrale Qualitätsabteilungen. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Terminabstimmungen und unser Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten, die auf unserem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, nehmen wir eine Kostenkontrolle und -steuerung vor. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeiten wir beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für unsere technisch komplexen Produkte weiter nachhaltig zu senken. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen sehen wir das Ausmaß der Produktionsrisiken als moderat an.

Beschaffungs- und Logistikrisiken

Infolge von möglichen nachfragebedingten Lieferengpässen bei Komponenten und Vormaterialien, Lieferausfällen, Qualitätsproblemen und unvorhergesehenen Preiserhöhungen von Seiten unserer Lieferanten lassen sich Beschaffungsrisiken nicht vollständig ausschließen. Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen.

Neben einem intensiven Lieferantenmanagement begegnen wir den Beschaffungsrisiken durch eine laufende Marktbeobachtung, bei der wir die Lieferqualität, -treue und wirtschaftliche Situation unserer wesentlichen Lieferanten überprüfen. Besonderes Augenmerk legen wir bei Single-Source-Lieferanten auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Komponenten und versorgungskritische Bauteile fertigen wir selbst oder beziehen sie über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen. Preisrisiken begegnen wir durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge. Im Rahmen der bestehenden Lieferantenbeziehungen rechnen wir derzeit mit keinen nennenswerten Preissteigerungen. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit unseren Lieferanten verbessern wir kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen stufen wir daher die Beschaffungsrisiken als moderat ein.

IT-Risiken

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von

internen und externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Die Covid-19-Pandemie hat den Digitalisierungsprozess im letzten Jahr nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service oder geänderte Arbeitsweisen wie Fernarbeit durch eigene Mitarbeiter intensiviert. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberrisiken. Wir begegnen diesen Risiken durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO). Darüber hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyberrisiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung mit beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP entstehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungslosen Abwicklung zukünftiger Geschäftsprozesse. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhaften Softwareberatern und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten drei Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgenden Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar. Die bestehenden IT-Risiken erachten wir insgesamt als moderat.

Risiken der Vertragserfüllung

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen. Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, so dass wir die Risiken hieraus als moderat bewerten.

Infrastruktur- und Prozessrisiken

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und unser Geschäft spürbar beeinträchtigen. Unsere Produktionsstandorte bewerten und auditieren wir daher regelmäßig mit einem externen Berater und decken Risiken aus Sach- und Feuerschäden, Betriebsunterbrechungen, Betriebs- und Produkthaftpflicht durch lokale Versicherungen ab. Im Rahmen unseres Instandhaltungsmanagements analysieren wir mögliche Schwachstellen und verbessern über vorbeugende Maßnahmen die Verfügbarkeit und Betriebssicherheit unserer Maschinen. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen. Insgesamt betrachten wir die Infrastruktur- und Prozessrisiken als gering.

Kundenfokussierung

In unseren Endmärkten werden ein hohes Maß an Innovation und maßgeschneiderte

Lösungen gefordert. Die Anforderungen und Präferenzen unserer Kunden unterliegen dabei einem stetigen Wandel. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, technische Entwicklungen und kundenseitige Anforderungen zu erkennen und das Produktportfolio, Serviceleistungen und Vertriebsstrukturen rechtzeitig darauf anzupassen. Es besteht das geringe Risiko entgangener Umsätze, wenn veränderte Kundenbedürfnisse nicht zeitnah erkannt oder in den konzernweiten Prozessen nicht abgebildet werden.

Übernahmen und Allianzen

Im Zuge unserer strategischen Weiterentwicklung in Zukunftsmärkte kann es zu Übernahmen und Allianzen kommen. Solche Transaktionen können beachtliche Akquisitions- und Folgekosten hervorrufen und erfordern deshalb sorgfältige Analysen im Vorfeld, die häufig mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Ziel solcher Aktivitäten und Aufwendungen ist eine angemessene Wirtschaftlichkeit durch ein zukunftsorientiertes Produktportfolio. Das Risiko, dass aus diesen Aktivitäten in den durchgeführten Analysen nicht vorhergesehene Kosten resultieren, bewerten wir als gering. Dies gilt ebenso für das Risiko, dass sich die geplanten positiven Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens verwirklichen lassen.

Sonstige Risiken

Katastrophen und höhere Gewalt

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund unserer stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer-Gruppe haben.

Bei einer weiter anhaltenden oder sich verschärfenden Covid-19-Pandemie sehen wir bedeutende Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern. Die aus der Pandemie resultierenden weltweiten Gefahren und die in diesem

Zusammenhang notwendigen Einschränkungen beeinflussen wesentlich das Ergebnis der Koenig & Bauer-Gruppe und können alternativ oder kumulativ zu den bereits berichteten Geschäftsrisiken, finanziellen Risiken und operativen Risiken wirken.

So erschweren beziehungsweise verhindern durch Covid-19 verursachte Beschränkungen den Abschluss von neuen Geschäften mit entsprechenden Umsatz- und Ergebniseinbußen. Erwartete Projektabschlüsse verzögern sich durch die Aussetzung von Investitionsentscheidungen bei unseren Kunden. Trotz der aktuell hohen Auslastung vieler Verpackungsdruckereien verschieben Kunden Neuinvestitionen in Anbetracht fehlender Reisemöglichkeiten und aufgrund der Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie.

Ebenso beeinträchtigen Corona bedingte Einschränkungen unsere Geschäftstätigkeit bei der Erfüllung bereits abgeschlossener Verträge, da diese auch einen großen Einfluss auf den Personalbereich haben. Es kann in unseren Produktionswerken zu Personalengpässen und Produktionsunterbrechungen oder zur Unterbrechung von Lieferketten kommen, infolgedessen Kundenaufträge nicht rechtzeitig ausgeliefert werden können. Reisebeschränkungen können den Einsatz von Monteuren und Servicetechnikern für die Aufstellung von Neumaschinen oder für Serviceeinsätze einschränken oder verhindern, da Länder bzw. Einsatzorte nicht aufgesucht werden können. Für solche Fälle sehen unsere Verträge zwar generell entsprechende Klauseln vor, die unsere Haftung bei höherer Gewalt ausschließen, dennoch besteht aufgrund fehlender Umsatzrealisierung das Risiko, dass die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden. Gleichfalls gefährden mögliche Personalausfälle die zeitliche Umsetzung des P24x Programms oder des SAP Einführungsprojekts.

Primär treffen wir Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Lieferant:innen und damit auch zur Aufrechterhaltung unserer Kapazitäten und Lieferfähigkeit durch umfassende Corona-Konzepte in unseren Werken. Deshalb werden die vorhandenen Hygienekonzepte immer wieder

der aktuellen Situation angepasst und die Kontakte soweit möglich reduziert. Die Angebote für mobiles Arbeiten wurden soweit ausgebaut, dass die Beschäftigten, welche in der Pandemie mobil arbeiten können, dies auch in Anspruch nehmen können. Präsenztermine sind weitgehend in den virtuellen Raum verlagert. Die neuen Anforderungen an remote Führung und virtueller Informations- und Wissenstransfer sind in den Anforderungen an Führungskräfte adressiert. Die Empfehlungen des RKI und des Auswärtigen Amtes sind maßgeblich bei den weltweiten Service- und Monteur-Einsätzen. Diese bergen neben einem Ansteckungsrisiko auch das Risiko einer Einschränkung der Bewegungs- und Verhaltensfreiheiten unserer Mitarbeitenden vor Ort. Dem wirken wir mit einer sehr sensibel abgewogenen Entscheidung über Außeneinsätze entgegen.

Im Service und bei Maschinenaufstellungen nutzen wir das Know-how unserer weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften mit eigenen Monteuren, um auch bei internationalen Reisebeschränkungen vor Ort Service leisten zu können. Weiterhin bieten wir umfassende Hotline-Dienste mit unserer Videotechnologie „Visual Press Support“, Fernwartungen und PressCalls als Unterstützung für unsere Kunden zur Aufrechterhaltung einer maximalen Maschinenverfügbarkeit an.

Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt.

Rechtliche Risiken

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie die Missachtung von regulatorischen Anforderungen können erhebliche finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden von uns daher kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer

juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen z. B. für Rechtsfälle ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist nicht in Gerichts- oder behördliche Verfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens verwickelt. Insgesamt bewerten wir das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als moderat, wenn auch den rechtlichen Risiken im Risikoprofil von weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen generell ein gewisses Gewicht beizumessen ist. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirken wir dem Risiko entgegen. Darüber hinaus ist das etablierte Compliance-Managementsystem darauf gerichtet, Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

Imageschaden

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Imageschaden entsteht. Derzeit sehen wir keine Risiken durch einen Imageschaden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Auch wenn sich die bereits heute absehbaren, durch Corona beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen widerspiegeln sowie wir mit dem bereits etablierten Effizienzprogramm P24x Maßnahmen zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf den Weg gebracht haben, sehen wir aufgrund der schwer abschätzbaren zukünftigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie eine Erhöhung der konzernweiten Risikosituation in der Koenig &

Bauer-Gruppe gegenüber dem Vorjahr. Trotz der auch in 2021 bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit Covid-19 sind aus heutiger Sicht aber keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Unser breit aufgestelltes Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die Umsetzung des Effizienzprogramms P24x sowie unsere starke Marktposition und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit unseren anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer-Gruppe kontinuierlich. Insbesondere ist die Sensibilität gestiegen, sich mit Risiken, deren möglichen Auswirkungen und entsprechenden Gegenmaßnahmen auseinanderzusetzen. Die detailliertere und umfangreichere Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen im Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Richtlinien und

Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten IT-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weit verbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Roll-outs. Nach der Umstellung bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der großen Geschäftseinheit Koenig & Bauer Industrial mit der Koenig & Bauer Gießerei findet das Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften bis 2021 statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoeerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über

Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

Chancenbericht

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, die verwendete Technologie, unsere Märkte und Kunden kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern. Analog zur Darstellung der Risiken sind die Chancen in die Kategorien Geschäftschancen, finanzielle Chancen, operative Chancen und sonstige Chancen eingeteilt. Die Reihenfolge der Darstellung innerhalb der Kategorien folgt der (errechneten) potenziellen Auswirkung der Chance auf den Unternehmenserfolg, wobei die Chancen mit einer höheren potenzieller Auswirkung vor solchen mit geringerer Auswirkung beschrieben werden.

Unternehmensstrategische, Branchen- und Geschäftschancen sowie operative Chancen

Chancen ergeben sich aus der Umsetzung unserer Strategie, den Marktchancen sowie einer Übererfüllung des Effizienzprogramms P24x. Die wesentlichen Chancen sind:

- Fokussierung auf die Wachstumsmärkte und auf den Ausbau des Servicegeschäfts
- Zukunftschancen im Verpackungs- und Industriedruck
- Wachstumschancen durch Digitaldruck im Verpackungsmarkt
- Servicegeschäft im Wertpapierdruck
- Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung

Diese Chancen sind im Kapitel „Ziele und Strategie“ auf Seite 60 dargestellt. Wachstumschancen können sich auch aus einem Marktanteilsgewinn durch den Ausstieg eines Mitbewerbers ergeben.

Finanzielle Chancen

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planvermögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinkt und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt.

Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen

Insbesondere die Einführung schnellerer Tests und die flächendeckende Verfügbarkeit von Impfstoff würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation

Auch wenn sich die bereits heute absehbaren, durch Corona beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Erwartungen und Geschäftsplanungen widerspiegeln und wir mit der Umsetzung unserer Strategie und den sich ergebenden Chancen sowie mit dem Effizienzprogramm P24x Maßnahmen zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf den Weg gebracht haben, sehen wir aufgrund der schwer abschätzbaren zukünftigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Ausblick

Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Der Ausblick auf das Jahr 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Das erneute Ansteigen der Covid-19-Infektionszahlen Ende 2020, auch bedingt durch Virusmutationen, führte in den ersten zwei Monaten des Jahres 2021 erneut zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens. Aktuell ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklungen im ersten Quartal 2021 fortsetzen. Der internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner im Januar 2021 ausgegebenen Prognose das Wachstum der Weltwirtschaft in diesem Jahr um 0,3 Prozentpunkte aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer nach oben angehoben. Für 2021 rechnet der IWF demnach mit einem Plus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 5,5 %. Dabei ist der niedrige Basiswert aus dem Jahr 2020 zu berücksichtigen. Die Prognose für die USA hat der IWF um 2,0 Prozentpunkte angehoben, hauptsächlich aufgrund des vom neuen US-Präsidenten angekündigten Konjunkturpakets (+5,1 %). Auch die Aufwärtskorrektur der japanischen Prognose für 2021 um 0,8 Prozentpunkte ist größtenteils auf den zusätzlichen Schub durch die Ende 2020 eingeführten fiskalischen Maßnahmen zurückzuführen. Diese Anhebungen werden teilweise durch die Abwärtskorrektur der Prognose 2021 um 1,0 Prozentpunkte auf nun 4,2 % für die Euro-Zone kompensiert. Hintergrund für die Anpassung sei, dass in den wirtschaftlich stärksten Staaten der Euro-Zone (Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) sich die Lage weniger entspannen würde als erwartet. Als wichtigster Grund werden dabei Pannen beim Start der Impfprogramme genannt. Der IWF geht aber davon aus, dass je schneller das Virus zurückgedrängt werde, umso schneller könne sich auch die Konjunktur entwickeln. In den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade – während China sein Wachstum wenn auch mit verminderter Rate

(mit 8,1 %) aber auf hohem Niveau fortsetzt – sollen die aufstrebenden Länder in Asien 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien verhalten. Afrika in Summe dürfte das Vorkrisenniveau 2021 erreichen. Der IWF betont, dass die Prognosen weiterhin mit einer relativ großen Unsicherheit behaftet seien. Obwohl die jüngsten Impfstoffzulassungen die Hoffnung auf eine Trendwende bei der Pandemie geweckt hätten, gäben wieder aufkeimende Infektionswellen und neue Varianten des Virus Anlass zur Sorge. Die Stärke der Erholung werde voraussichtlich von Land zu Land erheblich variieren. Dabei entscheiden verschiedene Faktoren über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften, etwa der Zugang zu Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie.

Nach den Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wird der Maschinenbau in Deutschland 2021 von der Erholung der Weltkonjunktur mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4 % profitieren. Der VDMA betont aber auch, dass diese Prognose mit einer höheren Unsicherheit als sonst behaftet sei, da Vieles noch im Unklaren liege. Er gibt zu bedenken, dass zur Jahreswende die Impfungen in vielen Ländern der Erde begonnen haben, sie jedoch noch Monate oder sogar Jahre in Anspruch nehmen könnte. Zudem würden die neuerlichen Lockdowns in vielen Ländern, insbesondere die zunehmenden Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen den Maschinenbau belasten, obwohl das produzierende Gewerbe, der Hauptkunde des Maschinenbaus, in vielen Fällen von administrativen Einschränkungen weitgehend freigestellt ist. Die VDMA-Volkswirte rechnen damit, dass in dem Maße, wie die Freizügigkeit wieder hergestellt wird – so wie vor dem Hintergrund der Erfahrung, dass die Wirtschaft recht schnell Tempo aufnimmt – die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen expandieren wird und damit für zusätzliches Umsatz- und Produktionswachstum sorg. Gleichwohl erwartet der VDMA nicht, dass der Maschinenbau in Deutschland bereits 2021 sein ohnehin geringes Produktionsniveau des Jahre 2019 wieder erreichen kann. Dafür

war der Rückgang in 2020 mit 12 % zu hoch, und der Start ins Jahr 2021 erfolgte erneut mit einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens.

Auf der internationalen Bühne hat sich dagegen einiges zum Positiven gewandelt: So konnte noch im Dezember 2020 zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich eine Einigung über ein Handels- und Kooperationsabkommen erzielt werden. Auch konnte das Corona-Konjunkturpaket der EU und der mittelfristige EU-Haushalt nach Widerständen seitens Polen und Ungarn verabschiedet werden. Außerdem haben sich die EU und China auf ein Investitionsabkommen geeinigt, dass den Marktzugang verbessern und die Wettbewerbsbedingungen der EU-Unternehmen in China angleichen soll.

Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2021 (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) und die Folgejahre.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat die Koenig & Bauer-Gruppe umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um sich auf die schwierigen Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Covid-19-Pandemie einzustellen. Die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Lieferant:innen hat dabei für Koenig & Bauer immer oberste Priorität. Darüber hinaus werden auch alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Lieferfähigkeit, Servicebereitschaft und Ersatzteilversorgung ergriffen. Dieses Thema hat für Koenig & Bauer eine besondere Relevanz, da nicht nur viele Kunden als Partner der Lebensmittel-, Pharma- und Getränkeindustrie systemrelevant sind, sondern das Unternehmen selbst als systemrelevant eingestuft wurde. Die Koenig & Bauer-Gruppe nimmt diese Verantwortung als Partner der in der Covid-19-Pandemie so wichtigen Lebensmittel- und Pharmaverpackungsindustrie sehr ernst und ist sich bewusst, dass diese Lieferketten nicht unterbrochen werden dürfen.

Trotz örtlicher Einschränkungen kann Koenig & Bauer die Produktion, die ausschließlich in Europa stattfindet, gewährleisten und die Ersatzteillager in Europa, Asien und USA sind in Betrieb, gelagerte Teile gehen täglich in die Welt. Jedoch behindern die zahlreichen, teilweise wieder ausgeweiteten Reisebeschränkungen die weltweiten Einsätze der Koenig & Bauer Monteure und Servicetechniker. Daher kommt der modernen Fernwartungstechnik in der Pandemie-Zeit eine besondere Bedeutung zu.

Zur Stärkung der Positionierung als führender Anbieter von Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft der Koenig & Bauer-Gruppe wurde vom Vorstand Ende September 2020 das Effizienzprogramm „P24x“ verabschiedet. Neben der Effizienzsteigerung hat das Programm auch die Skalierung des Konzerns im Blick, da in den nächsten Jahren aufgrund der weltwirtschaftlichen Situation, weiterhin geltenden Reisebeschränkungen und durch die sich verschärfenden Covid-19-Entwicklungen nur ein moderates Umsatzwachstum und ein Erreichen des Vorrisikenniveaus kurzfristig nicht erwartet wird. Die von Koenig & Bauer maßgeblich adressierten Endmärkte, wie der strukturell wachsende Verpackungs- und Industriedruck, sind fundamental intakt. Dies zeigt sich deutlich in der aktuell guten Auslastung der Verpackungsdrucker für Nahrungsmittel, Getränke, Pharmazeutika und dem boomenden Onlinehandel. Dennoch verschieben Kunden Neuinvestitionen in Anbetracht zahlreicher Unsicherheiten infolge der Covid-19-Pandemie.

Primär zielt das über vier Jahre laufende Programm „P24x“ mit einer Reihe von Maßnahmen auf die langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Durch eine Vielzahl von Initiativen wird das Maschinenprogramm entsprechend den Marktbedürfnissen weiterentwickelt, Prozesse digitalisiert und gleichzeitig Herstellkosten gesenkt. Die Koenig & Bauer-Gruppe fokussiert sich weiter auf durchgängige Systemlösungen und die Optimierung der „Total Cost of Ownership“ (TCO) für die Kunden. Die adressierten Endmärkte sind fundamental intakt. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bleiben unan-

getestet. Die Investitionen in den direkten Wellpappen- und Digitaldruck sowie das Joint Venture mit der Durst-Gruppe werden vorangetrieben. Neuentwicklungen für den Wertpapierdruck sind in Arbeit. Koenig & Bauer bestätigt das aktuelle Produktportfolio und wird dieses konsequent ausbauen. Auch die weitere Digitalisierung der Serviceangebote steht im Fokus.

Bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovations-, Prozess- und Produktentwicklungen sollen jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von dann über 100 Mio. € steigend bis 2024 erreicht werden. Die hierfür erforderlichen kurz- und mittelfristigen Einmalkosten für Personalmaßnahmen in Höhe von 57,6 Mio.€ gingen im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam als Rückstellung in das Konzernergebnis ein. Koenig & Bauer erwartet, dass sich der Hochlauf der Brutto-Einsparungen auf das Jahr 2021 bereits mit mehr als 30 % der geplanten Einsparungen positiv auswirkt. Nach Umsetzung der für 2021 geplanten Maßnahmen sollen im Jahr 2022 bereits mehr als 60 % der gesamten Kosteneinsparungen wirksam werden. Nach Realisierung der im Rahmen des Effizienzprogramms für 2022 geplanten Maßnahmen sollen im Geschäftsjahr 2023 gut 90 % der insgesamt angestrebten Kosteneinsparungen spürbar sein.

Für 2021 leichtes organisches Umsatzwachstum und ausgeglichenes EBIT erwartet

Trotz der weiterhin schwer einschätzbaren zukünftigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das wirtschaftliche Umfeld des Koenig & Bauer-Konzerns und der derzeit wegen Covid-19 bestehenden Reiserestriktionen rechnet das Unternehmen mit einer leicht positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2021. Diese Prognose steht unter der Annahme, dass es durch die Fortschritte bei den Impfungen, die auch die Covid-19-Virusmutationen einschließen, zur Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen kommt. Der 2020 im Vergleich zur Gesamtbranche weniger stark zurückgegangene Auftragseingang wird unter den derzeit gegebenen Covid-19-Rahmenbedingungen als eine solide Ausgangsbasis für

das neue Geschäftsjahr angesehen.

Vor diesem Hintergrund erwartet Koenig & Bauer für 2021 ein leichtes organisches Umsatzwachstum von ca. 4 % auf 1.070 Mio. €. Ergebnisseitig wird nach erfolgreichem Start des Effizienzprogramms P24x und mit Einsetzen der erwarteten Einspareffekte für 2021 mit einem ausgeglichenen EBIT und einer entsprechenden EBIT-Marge gerechnet. Wobei die erneuten Reisebeschränkungen – auch bedingt durch das Auftauchen von Covid-19-Virusmutationen – das erste Quartal 2021 weiterhin belasten.

Die Umsetzung des P24x-Programms wird den Free-Cashflow in 2021 wie prognostiziert belasten und zu einem negativen Free-Cashflow im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich führen.

Bestätigung der Mittelfristigen Ziele

Die Koenig & Bauer-Gruppe bestätigt die Mittelfristziele von 1,3 Mrd. € Umsatz bei einer EBIT-Marge von mindestens 7 %, sowie die Reduzierung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes, die nach Abschluss des Effizienzprogramms P24x erreicht sein sollen.

Rechtliche Angaben

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberk Aktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Anteile am Grundka-

pital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich und die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main mit jeweils 10,2 %. Weitere institutionelle und private Anleger sind mit Anteilen zwischen 3 % und 6 % an der Koenig & Bauer AG beteiligt und halten in Summe rund 20 % des Kapitals.

Angaben zu den Organen

Zum 31. Dezember 2020 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,14 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 5,12 % (davon Herr Claus Bolza-Schünemann 5,10 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,02 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Die Zielgröße des Aufsichtsrats für den Frauenanteil im Vorstand liegt weiterhin bei 0 %. Der Frauenanteil von 17 % in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand und von 7 % in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand soll nach einem Beschluss des Vorstands bis zum 31. Dezember 2022 zumindest beibehalten werden. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Konzern auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

Genehmigtes Kapital und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2020 betrug das genehmigte

Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 22. Mai 2022 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Für den Erwerb und die Weiterveräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts kann die Koenig & Bauer AG maximal 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals einsetzen. Diese bis zum 18. Mai 2021 bestehende Ermächtigung der Hauptversammlung soll die Gesellschaft kurzfristig in die Lage versetzen, beim Kauf von Unternehmen oder Beteiligungen eigene Aktien anbieten zu können. Am 31. Dezember 2020 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im November 2020 mithilfe der KfW und den bisherigen Konsortialbanken refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthält ein Joint-Venture-Vertrag eine Change-of-Control-Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitglieder:innen des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB einschließlich des Berichts zur Corporate Governance ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.
www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/

Vergütungs- bericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte. Der Vergütungsbericht orientiert sich insbesondere an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des deutschen Aktiengesetzes (AktG).

Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsvergütung ist in Ziffer 13 der Satzung geregelt. Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 35.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und seine Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Der Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft wird

im Prüfungsausschuss mit 11.250 € bzw. 7.500 €, im Strategieausschuss mit 9.375 € bzw. 6.250 € und im Personalausschuss mit 4.625 € bzw. 3.750 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Angaben in €	2019				2020			
	Grundvergütung ¹	Zusätzliche Vergütung ¹ für Ausschusstätigkeiten	Sitzungsgeld	Gesamt	Grundvergütung ¹	Zusätzliche Vergütung ¹ für Ausschusstätigkeiten	Sitzungsgeld	Gesamt
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner	54.416	3.646	1.750	59.812	70.000	6.250	3.750	80.000
Dr. Martin Hoyos	29.167	3.125	750	33.042	-	-	-	-
Gottfried Weippert	52.500	6.250	1.750	60.500	52.500	7.500	4.000	64.000
Dagmar Rehm	52.500	11.250	1.750	65.500	52.500	11.250	3.750	67.500
Julia Cuntz	35.000	-	1.250	36.250	35.000	-	3.750	38.750
Carsten Dentler	35.000	6.250	1.500	42.750	35.000	6.250	3.750	45.000
Marc Dotterweich	35.000	7.500	1.750	44.250	35.000	7.500	4.000	46.500
Matthias Hatschek	35.000	6.250	1.750	43.000	35.000	6.250	4.000	45.250
Christopher Kessler	35.000	6.250	1.500	42.750	35.000	6.250	4.000	45.250
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	35.000	9.375	1.750	46.125	35.000	9.375	3.750	48.125
Dr. Johannes Liechtenstein	17.500	4.375	750	22.625	35.000	7.500	3.250	45.750
Walther Mann	35.000	6.250	1.750	43.000	35.000	6.250	4.000	45.250
Dr. Andreas Pleßke	-	-	-	-	-	-	-	-
Simone Walter	35.000	-	1.750	36.750	35.000	-	3.500	38.500
Gesamt	486.083	70.521	19.750	576.354	490.000	74.375	45.500	609.875

¹ Die Grund- und zusätzliche Vergütung errechnen sich auf Basis der Funktion und Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (siehe Seite 153 im Anhang).

Vorstandsvergütung

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat turnusmäßig mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit beschäftigt.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie des neuen DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019, veröffentlicht am 20.03.2020 (DCGK 2020) hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands überarbeitet. Er wird dieses erstmals in der ersten ordentlichen Hauptversammlung, die auf den 31. Dezember 2020 folgt, nach Maßgabe der Vorgaben des ARUG II (Say on Pay) zur Billigung vorlegen.

Ziel der Neugestaltung war es einerseits, die Variabilität der Erwartungswerte zu erhöhen, die unterschiedlichen Verträge anzugleichen sowie den Shareholder-Value-Gedanken zu stärken. Die Neugestaltung hat auch Einfluss auf das Vergütungssystem in seiner Gesamtheit. Wesentliche Veränderungen im Vergütungssystem ist eine aktienbasierte Vergütung bei der langfristig variablen Vergütung, zusätzliche Regelungen eines Gesamt-Caps und die Aufnahme einer Clawback und Suspension Regelung. Die Anstellungsverträge aller Vorstandsmitglieder sind in 2020 so ausgerichtet und geändert, dass sie den gesetzlichen Anforderungen und den Empfehlungen des DCGK 2020 entsprechen. Die Vergütungsregeln stimmen im Wesentlichen ab dem Geschäftsjahr 2021 für alle Vorstände überein. Ungeachtet der Tatsache, dass mit dem DCGK 2020 die Empfehlung zu den Mustertabellen entfallen ist, enthält der Vergütungsbericht ergänzend weiterhin auch die vom DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 empfohlenen Mustertabellen.

Gemäß dem Aktiengesetz in der Fassung des ARUG II hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem künftig bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens aber alle vier Jahre zur Billigung vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat eine solche Vorlage erstmals spätestens in der ersten ordentlichen Hauptversammlung vorzunehmen, die auf den 31. Dezember 2020 folgt.

Die individuell nach Aufgabengebieten festgelegte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen Vergütungselementen, d.h. einem monatlich ausgezahlten Fixgehalt und Nebenleistungen, einer jährlichen Tantieme (einjährige variable Vergütung) und einer vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen aktienbasierten Vergütung (mehrjährige variable Vergütung) zusammen. Für außerordentliche Leistungen kann der Aufsichtsrat eine Sondervergütung beschließen. Diese Regelung gilt im Berichtsjahr für Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich, ab dem Berichtsjahr 2021 für alle Vorstände. Im Berichtsjahr 2020 gilt davon abweichend bei den anderen Vorständen statt der aktienbasierten Vergütung eine im Folgenden dargestellte mehrjährige variable Vergütung.

Herr Dr. Mathias Dähn hat das Unternehmen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 30. April 2020 verlassen. Für das Geschäftsjahr 2020 erhält Herr Dr. Dähn ein Viertel der gemäß Anstellungsvertrag geregelten variablen jährlichen Tantieme. Er hat für die vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages eine Abfindung iHv. 1.984.000 € brutto erhalten. Die bis zum Ausscheiden entstandenen Ansprüche auf mehrjährige variable Vergütung werden zum Zeitpunkt mit der Entscheidung über die mehrjährigen variablen Vergütung der anderen Vorstandsmitglieder entschieden.

Für die **einjährige** variable Vergütung gelten die folgenden Regularien:

Die einjährige variable Vergütung hängt zu 50 % vom Unternehmenserfolg des Konzerns des aktuellen Geschäftsjahres (Referenzjahr) ab. Zu 50 % hängt sie von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des jeweils übernommenen Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben) ab. Bei der Festsetzung der individuellen Ziele sind neben finanziellen Zielen auch nicht finanzielle Ziele, insbesondere auch solche mit qualitativer Ausprägung, festzulegen. Die Zielgröße ist als 60 % der Festvergütung („Zieltantieme“) definiert mit der Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 90 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zieltantieme). Bei Herrn Bolza-Schüne-

mann, Herrn Dr. Dähn, Herrn Sammeck und Herrn Müller hängt die einjährige variable Vergütung noch allein vom Unternehmenserfolg des aktuellen Geschäftsjahres (Referenzjahr) ab. Diese wird bei Herrn Bolza-Schünemann mittels des EBT gemessen, bei Dr. Dähn an der EBIT-Marge des Konzerns und Herrn Müller und Herrn Sammeck zu 50 % an der EBIT-Marge des Konzerns und zu 50 % an der EBIT-Marge des jeweiligen Segments.

Für das Geschäftsjahr 2020 soll mindestens eine EBIT-Marge von 1,1 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der Tantieme zu erhalten. Bei 2,1 % EBIT-Marge wird die Zielgröße der Tantieme ausbezahlt. Bei 3,1 % EBIT-Marge ist die Auszahlung bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Dabei gilt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung als Zielwert für die 100 % Zielerreichung.

Für die **mehrfährige** variable Vergütung gilt:

Die mehrjährige variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmenserfolg des Referenzjahres sowie der beiden Folgejahre. Der Ziel-Grundbetrag wird definiert als 65 % der Festvergütung und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Die Auszahlung erfolgt erst nach der Hauptversammlung, die auf die Feststellung des Jahresabschlusses des letzten Jahres für diese Periode folgt. Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt. („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursver-

lust) auszahlen lassen. Für das Berichtsjahr erhalten Herr Dr. Kimmich und Herr Ulverich diese aktienbasierte Vergütung. Für Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich wurden jeweils 221.000 € Aufwendungen hierfür erfasst. Der Kurs der gewährten Bezugsrechte beruht auf dem Schlusswert der Aktie am Tag der Hauptversammlung, der umzuwandelnde Betrag ergibt sich aus den in der Vergütungstabelle dargestellten gewährten Zuwendungen.

Abweichend davon ist die mehrjährige variable Vergütung für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Dr. Dähn abhängig vom Unternehmenserfolg des Referenzjahres sowie der beiden Folgejahre und wird mittels der EBIT-Marge bemessen. Die Auszahlung erfolgt erst nach der Hauptversammlung, die auf die Feststellung des Jahresabschlusses des letzten Jahres für diese Periode folgt. Die Zielgröße wird definiert als 65 % der Festvergütung und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (200 % der Zielgröße). Für die Tranche 2020 bis 2022 erfolgt eine Auszahlung ab 4,3 % durchschnittlicher EBIT-Marge der drei Jahre, beginnend mit 50 % der Zielgröße. Bei 5,3 % durchschnittlicher EBIT-Marge wird die Zielgröße (100 %) ausbezahlt. Die Auszahlung ist gedeckelt ab 7,3 % durchschnittlicher EBIT-Marge bei 200 % der Zielgröße. Die Zielwerte für die zukünftigen Referenzjahre und beiden Folgejahre werden jährlich vom Aufsichtsrat neu beschlossen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt keine getrennte Segment-Betrachtung, sondern ausschließlich eine Orientierung am Konzern-EBIT.

Abweichend davon ist für den Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann das EBT des Geschäftsjahres 2020 neben der einjährigen Tantieme auch für die langfristige Tantieme maßgebend. Die Auszahlung der langfristigen Tantieme erfolgt in drei aufeinanderfolgenden Jahren, vorbehaltlich der EBT-Entwicklung.

Für die gewährte variable Vergütung hat der zuständige Ausschuss im Aufsichtsrat mit Beschluss vom 03. Februar 2021 eine Zielerreichung von 0 % für die LTI aus 2018 und 2019

und 100 % für die LTI aus 2020 angesetzt, und eine Zielerreichung für STI aus 2020 hinsichtlich der Konzernziele von 50 % und für die STI-BU Ziele bzw. die STI- persönlichen Ziele von 100 % angesetzt. Ein Beschluss über den Zufluss wird nach Feststellung des Jahresabschlusses gefasst.

Die sonstige Vorstandsvergütung enthält die Altersversorgung und die Kosten für Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung und Anpassung. Für den Vorstandsvorsitzenden besteht zusätzlich noch ein fester Ruhegeldanspruch. Nach den Vorschriften des IAS 19 beliefen sich zum Jahresende 2020 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Claus Bolza-Schünemann auf 6.440.363 € (6.072.065 €), gegenüber Dr. Mathias Dähn auf 4.201.754 € (4.114.301 €), gegenüber Christoph Müller auf 4.579.610 € (4.201.562 €), gegenüber Dr. Andreas Pleßke auf 1.135.516 € (885.799 €), gegenüber Ralf Sammeck auf 4.533.762 € (3.968.992 €), gegenüber Dr. Stephen Kimmich auf 128.434 € (-) und gegenüber Michael Ulverich 124.290 € (-). In Klammern sind jeweils die Vorjahreswerte angegeben, die HGB-Rückstellungswerte sind im Anhang zum Einzelabschluss, Seite 18, angegeben.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft bestehen die folgenden Abfindungsregelungen. Bei einer Restlaufzeit des Vorstands-Dienstvertrages von ≥ 2 Jahren umfasst das Abfindungscap zwei Jahresvergütungen. Die Jahresvergütung setzt sich aus der Festvergütung und den Nebenleistungen, dem Zielwert der einjährigen variablen Vergütung und dem Versorgungsaufwand zusammen.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 gewährt (individualisierte Angaben):

Gewährte Zuwendungen

Claus Bolza-Schünemann
CEODr. Stephen Kimmich
CFO (ab 15.4.2020)

in €	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Erfolgsunabhängige Komponenten								
Grundvergütung	490.000	501.600	501.600	501.600		341.818	341.818	341.818
Nebenleistungen ¹	23.503	24.246	24.246	24.246		27.506	27.506	27.506
Summe	513.503	525.846	525.846	525.846	0	369.324	369.324	369.324
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung	490.000	285.000	0	570.000		153.000	0	306.000
Mehrfjährige variable Vergütung								
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)	490.000							
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2021 – 23)		570.000	0	570.000				
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2021)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2022)								
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2023)								
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2024)						221.000	0	442.000
Summe	1.493.503	1.380.846	525.846	1.665.846	0	743.324	369.324	1.117.324
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)	168.511	0	0	0		128.434	128.434	128.434
Gesamtvergütung	1.662.014	1.380.846	525.846	1.665.846	0	871.758	497.758	1.245.758

Gewährte Zuwendungen

Christoph Müller
Segment-Vorstand Digital & WebfedRalf Sammeck
Segment-Vorstand Sheetfed, CDO

in €	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Erfolgsunabhängige Komponenten								
Grundvergütung	480.000	448.000	448.000	448.000	480.000	480.000	480.000	480.000
Nebenleistungen ¹	24.541	24.915	24.915	24.915	25.812	27.383	27.383	27.383
Summe	504.541	472.915	472.915	472.915	505.812	507.383	507.383	507.383
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung	288.000	216.000	0	432.000	288.000	216.000	0	432.000
Mehrfjährige variable Vergütung								
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)								
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2021 – 23)								
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2021)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2022)	312.000				312.000			
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2023)		312.000	0	624.000		312.000	0	624.000
Planbezeichnung GJ 2020 (Laufzeit Auszahlung 2024)								
Summe	1.104.541	1.000.915	472.915	1.528.915	1.105.812	1.035.383	507.383	1.563.383
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)	125.960	143.518	143.518	143.518	164.371	199.975	199.975	199.975
Gesamtvergütung	1.230.501	1.144.433	616.433	1.672.433	1.270.183	1.235.358	707.358	1.763.358

Michael Ulverich COO (ab 15.4.2020)				
	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
		341.818	341.818	341.818
		26.618	26.618	26.618
	0	368.437	366.618	366.618
		153.000	0	306.000
		221.000	0	442.000
	0	742.437	366.618	1.114.618
		124.290	124.290	124.290
	0	866.727	490.908	1.238.908

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2020 aus Grundvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Geschäftsjahr 2020 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2020 zugeflossenen mehrjährigen variablen Vergütungen.

Zufluss	Claus Bolza-Schünemann CEO		Dr. Stephen Kimmich CFO (ab 15.4.2020)		Dr. Mathias Dähn CFO (bis 30.4.2020)		Dr. Andreas Pleßke Segment-Vorstand Special	
in €	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Erfolgsunabhängige Komponenten								
Grundvergütung	490.000	501.600	0	341.818	480.000	160.000	480.000	480.000
Nebenleistungen ¹	23.503	24.246	0	27.506	38.033	12.829	27.508	26.464
Summe	513.503	525.846	0	369.324	518.033	172.829	507.508	506.464
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung	490.000	196.000			288.000	288.000	138.000	82.800
Mehrjährige variable Vergütung								
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2018 – 20)	135.000							
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)	135.000							
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)	196.000							
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)								
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)								
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2019)					456.612			
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020)						410.280		
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2021)								
Summe	1.469.503	721.846	0	369.324	1.262.645	871.109	645.508	589.264
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)	168.511	0	0	128.434	124.786	37.179	112.390	145.808
Gesamtvergütung	1.638.014	721.846	0	497.758	1.387.431	908.288	757.898	735.072

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

	Christoph Müller Segment-Vorstand Digital & Webfed		Ralf Sammeck Segment-Vorstand Sheetfed, CDO		Michael Ulverich COO (ab 15.4.2020)	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	480.000	448.000	480.000	480.000	0	341.818
	24.541	24.915	25.812	27.383	0	26.618
	504.541	472.915	505.812	507.383	0	368.437
	288.000	194.000	288.000	216.000		
	418.561		437.586			
		376.090		393.185		
	1.211.102	1.043.005	1.231.398	1.116.568	0	368.437
	125.960	143.518	164.371	199.975	0	124.290
	1.337.062	1.186.523	1.395.769	1.316.543	0	492.727

Gewährte Gesamtbezüge
nach §314 und §285 HGB

	Claus Bolza-Schünemann CEO		Dr. Stephen Kimmich CFO (ab 15.4.2020)		Dr. Mathias Dähn CFO (bis 30.4.2020)		Dr. Andreas Pleßke Segment-Vorstand Special	
in €	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Erfolgsunabhängige Komponenten								
Grundvergütung	490.000	501.600	0	341.818	480.000	160.000	480.000	480.000
Nebenleistungen ¹	23.503	24.246	0	27.506	38.033	12.829	27.508	26.464
Summe	513.503	515.846	0	369.324	518.033	172.829	507.508	506.464
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung	490.000	196.000			288.000	288.000	138.000	82.800
Mehrfährige variable Vergütung								
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2018 – 20)	135.000							
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)	135.000							
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)	196.000							
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)								
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2019 – 21)								
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2020 – 22)								
Planbezeichnung GJ 2017 (Laufzeit Auszahlung 2019)					456.612			
Planbezeichnung GJ 2018 (Laufzeit Auszahlung 2020)						410.280		
Planbezeichnung GJ 2019 (Laufzeit Auszahlung 2021)				221.000				
Summe	1.469.503	721.846	0	590.324	1.262.645	871.109	645.508	589.264
Betriebliche Altersversorgung (Versorgungsaufwand)			0					
Gesamtvergütung	1.469.503	721.846	0	590.324	1.262.645	871.109	757.898	589.264

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

	Christoph Müller Segment-Vorstand Digital & Web		Ralf Sammeck Segment-Vorstand Sheetfed, CDO		Michael Ulverich COO (ab 15.4.2020)	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	480.000	448.000	480.000	480.000	0	341.818
	24.541	24.915	25.812	27.383	0	26.618
	504.541	472.915	505.812	507.383	0	368.437
	288.000	194.000	288.000	216.000		
	418.561		437.586			
		376.090		393.185		
						221.000
	1.211.102	1.043.005	1.231.398	1.116.568	0	589.437
					0	
	1.211.102	1.043.005	1.231.398	1.116.568	0	589.437

Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft keine operativen Geschäfte, sondern erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2020, ohne Auszubildende betrug 291 (Vorjahr 2019: 296).

Neben den an die operativen Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Koenig & Bauer AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 82,8 Mio. € um 4,5 % unter dem Vorjahreswert von 86,7 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Gegenüber dem Vorjahr (23,0 Mio. €) erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf 27,9 Mio. €. Ausschlaggebend waren niedrigere Herstellungskosten, insbesondere durch deutlich gesunkene IT-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Sie konnten nach -63,7 Mio. € im Vorjahr um 8,8 Mio. € auf -54,9 Mio. € reduziert werden. Die Bruttomarge stieg damit auf 33,7 % nach 26,5 % im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind aufgrund von Sondereffekten im Personalbereich von 26,8 Mio. € im Vorjahr auf 31,3 Mio. € gestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von -125,1 Mio. € (2019: -6,0 Mio. €) ist maßgeblich durch die Ausbuchung von Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen im Verbundbereich sowie aus einem Darlehensverzicht gegenüber einer Tochtergesellschaft beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis lag hauptsächlich aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in der Business Unit Banknote Solutions und der damit verbundenen Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von 218,2 Mio. € bei 176,4 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €). Das Zinsergebnis stieg im Berichtsjahr auf -4,7 Mio. € an (Vorjahr: -3,0 Mio. €). Der Steueraufwand lag bei 0,7 Mio. € (2019: 0,8 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresüberschuss von 42,5 Mio. € (2019: 8,6 Mio. €). Zuzüglich dem Gewinnvortrag von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) und durch die Einstellung von 21,3 Mio. € in andere Gewinnrücklagen, liegt der Bilanzgewinn bei 29,6 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Der Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, in Übereinstimmung mit § 58 Aktiengesetz, die Hälfte des Jahresüberschusses in Höhe von 42,6 Mio. € in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den Bilanzgewinn

in Höhe von 29,6 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 8,3 Mio. € sowie aus dem Bilanzgewinn 2020 in Höhe von 21,3 Mio. € zusammen.

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG auf 651,2 Mio. € gegenüber 589,4 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe um 205 Mio. € auf 517,4 Mio. € (Vorjahr: 31. Dezember 2019 312,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung in der Business Unit Banknote Solutions und der damit verbundenen Aufdeckung stiller Reserven. Daraus ergab sich eine Erhöhung der Anteile auf Finanzanlagen bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 218,2 Mio. €. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 399,3 Mio. € nach 191,9 Mio. € im Vorjahr.

Zur Reduzierung des Umlaufvermögens von 274,3 Mio. € auf 131,8 Mio. € haben vor allem die Rückgänge bei den sonstigen Vermögensgegenständen beitragen. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 49,3 Mio. € (Vorjahr: 71,5 Mio. €) sowie die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 71,8 Mio. €). Der Ausweis dieser Posten erfolgt im Vergleich zum Vorjahr in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Der um die Umgliederung bereinigte Rückgang in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der termingerechten Rückzahlung von Darlehen sowie einem Darlehensverzicht gegenüber einer Tochtergesellschaft. Darüber hinaus ist die Minderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die Ausbuchung von Forderungen aus der Verrechnung der Zahlungsströme im Verbundbereich geprägt.

Zum Geschäftsjahresende 2020 belief sich das Eigenkapital auf 295,2 Mio. € (31.12.2019: 252,6 Mio. €). In Relation zur höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 45,3 % (2019: 42,9 %).

Die Rückstellungen sind von 101,6 Mio. € im Vorjahr auf 98,7 Mio. € gesunken. Während die Pensionsrückstellungen von 78,5 Mio. € auf 79,4 Mio. € leicht anstiegen, reduzierten sich die sonstigen Rückstellungen von 23,1 Mio. € auf 19,4 Mio. €. Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten von 256,0 Mio. € (2019: 233,6 Mio. €) besteht mit 176,0 Mio. € (2019: 180,0 Mio. €) gegenüber Kreditinstituten. Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 64,6 Mio. € auf 73,9 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) sowie der Rückgang in den sonstigen Verbindlichkeiten von 40,8 Mio. € auf 5,0 Mio. € resultiert aus der Umgliederung von Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung der Zahlungsströme im Verbundbereich im Vergleich zum Vorjahr.

Risikobericht

Die Koenig & Bauer AG ist an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht des Konzerns auf den Seiten 79 ff. verwiesen. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der Chancenbericht auf der Seite 91 f. und der Prognosebericht auf der Seite 93 f.

Für die Koenig & Bauer AG als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren und somit auch deren Prognose im Sinne von DRS 20 eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt jedoch davon unberührt.

Detailindex

110	Konzern-Bilanz	140	(9) Sonstige Rückstellungen
111	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	140	(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
112	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		(11) Derivative Finanzinstrumente
113	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	141	(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
114	Konzern-Kapitalflussrechnung	142	(13) Leasingverhältnisse
115	Konzern-Anhang		(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
115	(A) Vorbemerkungen	146	(I) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
115	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	147	(15) Umsatzerlöse
117	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	147	(16) Kosten nach Funktionsbereichen
125	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	147	(17) Kosten nach Kostenarten
126	(E) Währungsumrechnung	148	(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen
126	(F) Änderungen gemäß IAS 8	148	(19) Finanzergebnis
128	(G) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	148	(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
130	(H) Erläuterungen zur Bilanz	149	(21) Ergebnis je Aktie
130	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	149	(J) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
132	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	149	(K) Segmentberichterstattung
135	(3) Vorräte	151	(L) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
135	(4) Wertpapiere	151	(M) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
136	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	152	(N) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
136	(6) Latente Steuern	155	(O) Gewinnverwendungsvorschlag
136	(7) Eigenkapital		
137	(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020

in Mio. €	Anhang	01.01.2019*	31.12.2019*	31.12.2020
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(H) (1)	84,8	115,4	129,8
Sachanlagen	(H) (1)	220,2	245,6	262,5
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(H) (2)	26,0	22,5	22,3
Sonstige Vermögenswerte	(H) (2)	1,3	0,9	3,4
Latente Steueransprüche	(H) (6)	80,2	106,7	91,7
		412,5	491,1	509,7
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(H) (3)	392,5	408,5	357,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(H) (2)	106,6	108,4	91,9
Sonstige finanzielle Forderungen	(H) (2)	13,7	15,5	23,4
Sonstige Vermögenswerte	(H) (2)	174,6	185,1	190,6
Laufende Ertragsteueransprüche		6,6	9,4	7,3
Wertpapiere	(H) (4)	16,3	4,8	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(H) (5)	142,0	191,0	137,8
		852,3	922,7	811,4
		1.264,8	1.413,8	1.321,1
Passiva				
Eigenkapital	(H) (7)			
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5	87,5
Gewinnrücklagen		280,4	301,1	210,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		410,9	431,6	340,8
Anteile anderer Gesellschafter		0,9	1,2	1,4
		411,8	432,8	342,2
Schulden				
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(H) (8)	152,6	165,5	165,6
Sonstige Rückstellungen	(H) (9)	20,9	23,7	40,3
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(H) (10)	76,0	207,2	169,6
Sonstige Schulden	(H) (10)	0,9	6,2	9,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	(H) (6)	33,9	53,0	68,6
		284,3	455,6	454,0
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	(H) (9)	128,6	82,8	124,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(H) (10)	82,4	109,6	59,2
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(H) (10)	84,7	96,7	111,3
Sonstige Schulden	(H) (10)	261,1	225,1	221,8
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		11,9	11,2	7,8
		568,7	525,4	524,9
		1.264,8	1.413,8	1.321,1

* angepasst, für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (F) verwiesen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2020

in Mio. €	Anhang	2019*	2020
Umsatzerlöse	(I) (15)	1.245,8	1.028,6
Herstellungskosten des Umsatzes	(I) (16)	-918,8	-827,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		327,0	200,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	(I) (16)	-37,5	-39,1
Vertriebskosten	(I) (16)	-151,3	-129,7
Verwaltungskosten	(I) (16)	-103,4	-94,7
Sonstige betriebliche Erträge	(I) (18)	47,7	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(I) (18)	-21,0	-29,1
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(I) (18)	7,9	1,6
Sonstiges Finanzergebnis	(I) (19)	0,7	–
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		70,1	-67,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,1	2,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7,3	-8,1
Zinsergebnis	(I) (19)	-6,2	-5,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)		63,9	-73,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(I) (20)	-11,6	-29,6
Konzernergebnis		52,3	-103,1
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		52,0	-103,7
Anteile anderer Gesellschafter		0,3	0,6
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	(I) (21)	3,15	-6,27

* angepasst, für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (F) verwiesen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2020

in Mio. €	2019*	2020
Konzernergebnis	52,3	-103,1
Posten, die später in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Währungsumrechnung	0,7	-4,0
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-0,7	2,3
Latente Steuern	0,2	-0,5
	0,2	-2,2
Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	-19,9	-4,5
Neubewertung Grundstücke	–	25,1
Latente Steuern	5,2	-5,5
	-14,7	15,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-14,5	12,9
Gesamtergebnis	37,8	-90,2
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	37,5	-90,8
Anteile anderer Gesellschafter	0,3	0,6

* angepasst, für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (H) (7) verwiesen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2020

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erfolgsneutrale Rücklagen**				Andere			
			Leistungsorientierte Versorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanzinstrumente	Währungsumrechnung				
31.Dezember 2018	43,0	87,5	-87,4	–	-1,1	3,9	406,6	452,5	0,9	453,4
Änderungen gemäß IAS 8	–	–	–	–	–	–	-41,5	-41,5	–	-41,5
Änderungen gemäß IFRS 16	–	–	–	–	–	–	-0,1	-0,1	–	-0,1
1. Januar 2019*	43,0	87,5	-87,4	–	-1,1	3,9	365,0	410,9	0,9	411,8
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	52,0	52,0	0,3	52,3
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-14,7	–	-0,5	0,7	–	-14,5	–	-14,5
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-14,7	–	-0,5	0,7	52,0	37,5	0,3	37,8
Dividende	–	–	–	–	–	–	-16,5	-16,5	–	-16,5
Sonstiges	–	–	–	–	–	-0,1	-0,2	-0,3	–	-0,3
31. Dezember 2019*	43,0	87,5	-102,1	–	-1,6	4,5	400,3	431,6	1,2	432,8
1. Januar 2020	43,0	87,5	-102,1	–	-1,6	4,5	400,3	431,6	1,2	432,8
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	-103,7	-103,7	0,6	-103,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-3,1	18,3	1,7	-4,0	–	12,9	–	12,9
Gesamtergebnis der Periode	–	–	-3,1	18,3	1,7	-4,0	-103,7	-90,8	0,6	-90,2
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	-0,4	-0,4
31. Dezember 2020	43,0	87,5	-105,2	18,3	0,1	0,5	296,6	340,8	1,4	342,2

* angepasst, für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (H) (7) verwiesen

** die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen, im Vorjahr erfolgte die Darstellung unsaldiert

Konzern-Kapitalflussrechnung 2020

in Mio. €	Anhang	2019*	2020
Ergebnis vor Steuern		63,9	-73,5
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(G)	33,6	34,5
Fremdwährungsbewertung	(I) (18)	5,4	-0,3
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		4,8	3,6
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		-18,9	-0,6
Bruttocashflow		88,8	-36,3
Veränderung der Vorräte		-14,3	44,7
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-8,8	3,9
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-43,4	60,1
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		-11,8	-52,4
Erhaltene Zinsen		0,4	0,9
Gezahlte Zinsen		-1,8	-2,9
Ertragsteuerzahlungen		-17,3	-12,9
Ertragsteuererstattungen		0,3	7,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-7,9	12,2
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		47,6	12,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-89,3	-39,3
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		3,9	-
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-6,7	-9,6
Erhaltene Dividenden		0,1	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-44,4	-36,3
Freier Cashflow		-52,3	-24,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		125,7	20,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-0,8	-34,5
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-7,3	-10,7
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		0,3	0,2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-0,4	-
Gezahlte Dividenden		-16,5	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		101,0	-25,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		48,7	-49,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		0,3	-4,3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-	0,2
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		142,0	191,0
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	(H) (5)	191,0	137,8

* angepasst, für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (J) verwiesen

Konzern-Anhang

(A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle verbundenen konsolidierten Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Bundesanzeiger** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

(B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen.

IAS 1/ IAS 8	Änderungen der IAS 1 und IAS 8 - Definition von wesentlich
IFRS 3	Änderung des IFRS 3 - Definition eines Geschäftsbetriebs
IFRS 9/ IAS 39/ IFRS 7	Änderungen der IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 - IBOR-Reform
IFRS 16	Änderungen des IFRS 16 - Covid-19 bezogene Mieterleichterungen
Rahmen- konzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Änderungen der IAS 1 und IAS 8 – Definition von wesentlich

Die bislang im Rahmenkonzept, den IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS Practice Statement 2 vorhandenen Begriffe der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen werden durch die vorliegenden Änderungen vereinheitlicht und genauer definiert. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

Änderung des IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Die Änderung des IFRS 3 konkretisiert den Begriff des Geschäftsbetriebs als eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die zusammen signifikant dazu beitragen, Leistungen (Output) zu generieren. Dabei wird unter Leistungen (Output) insbesondere auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt,

der bisherige Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Darüber hinaus soll ein optionaler Konzentrationstest künftig die Identifikation eines Geschäftsbetriebs erleichtern. Für das Geschäftsjahr 2020 haben sich daraus keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Änderungen der IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR-Reform

Die im Rahmen der IBOR-Reform anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze führen erwartungsgemäß bei vielen Hedge-Accounting Beziehungen zu einer Beendigung der Sicherungsbeziehung. Für einen Übergangszeitraum wird nun durch verschiedene Ausnahmeregelungen die Beibehaltung der bilanziellen Behandlung bereits bestehender Hedge-Accounting Beziehungen ermöglicht. Die Auswirkung dieser Änderungen sind von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept

Die Überarbeitung des Rahmenkonzepts durch das IASB führt zu einer neuen Strukturierung der enthaltenen Abschnitte sowie zur Ergänzung einzelner Abschnitte wie „The reporting entity“, „Presentation and disclosure“ und „Derecognition“. Inhaltliche Änderungen betreffen beispielsweise die Aufhebung der Unterscheidung von „income“ in „gains“ und „revenues“. Als Folge dieser Änderungen wurden in diversen Standards die Querverweise auf das Rahmenkonzept aktualisiert. Soweit erforderlich, wurde die Darstellung des Konzernabschlusses 2020 entsprechend angepasst.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IFRS 9/ IAS 39/ IFRS 7/ IFRS 4/ IFRS 16	Änderungen der IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 - IBOR-Reform (Phase 2)	2021
IFRS 4	Änderungen des IFRS 4 - Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4	2021
IFRS 3	Änderungen des IFRS 3 - Verweis auf das Rahmenkonzept	2022
IAS 37	Änderungen des IAS 37 - Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	2022
IAS 16	Änderungen des IAS 16 - Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	2022
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2018 - 2020)	2022

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IFRS 17	Versicherungsverträge sowie Änderungen des IFRS 17	2023
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	2023
IFRS 10/ IAS 28	Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen

Die Änderungen der IFRS 4 und IFRS 16 wurden bislang im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU übernommen. Der Koenig & Bauer-Konzern plant keine frühzeitige Anwendung der neuen oder geänderten Standards und ihrer Verbesserungen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft, soweit nicht näher erläutert, werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Änderungen der IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – IBOR-Reform (Phase 2)

Die Standardänderungen adressieren mögliche Folgen der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung. Dazu gehören insbesondere auch die Auswirkungen, die sich aus dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen alternativen Referenzzinssatz auf die Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen oder von Sicherungsbeziehungen ergeben.

IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung

Mit der Änderung des IAS 37 wird die Zusammensetzung der Kosten der Vertragserfüllung präzisiert, die zur Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, herangezogen werden. Mit der Erstanwendung zum 1. Januar 2022 wird der kumulative Umstellungseffekt als Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte in den Gewinnrücklagen erfasst, eine Anpassung der Vergleichswerte findet nicht statt. Zum 31. Dezember 2020 bestehende belastende Verträge des Koenig & Bauer Konzerns werden im Wesentlichen vor dem Zeitpunkt der Erstanwendung erfüllt sein.

Änderungen des IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig

Durch die Änderung des IAS 1 wird klargestellt, dass Schulden als langfristig zu klassifizieren sind, sofern am Abschlussstichtag substantielle Rechte des Unternehmens vorliegen, die Erfüllung der Schulden um mindestens ein Jahr zu verschieben. Bestehen bestimmte Bedingungen für das Ausüben dieser Rechte, so müssen sie am Abschlussstichtag erfüllt sein, andernfalls erfolgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Zur Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 bei der Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sollen künftig entstehende Gewinne oder Verluste nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen. Andernfalls dürfen die Gewinne oder Verluste nur anteilig erfasst werden. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Schätzungen und Annahmen

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme
- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Restrukturierungsrückstellung - Einschätzung des Managements hinsichtlich der Durchführung der Restrukturierung, Erwartungen über bedeutende Änderungen des Restrukturierungsplans und Schätzung der Höhe der erwarteten Abfindungszahlungen unter Verwendung geeigneter Annahmen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit
- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Sale & lease back-Transaktionen - Einschätzung des Managements hinsichtlich wesentlicher bewertungsrelevanter Parameter
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter wird für Grundstücke zum 31.12.2020 erstmalig das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen oder ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 3 bis 5 Jahren. In Übereinstimmung mit IAS 8 erfolgt die erstmalige Neubewertung von Grundstücken prospektiv.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und kumulierte Wert-

minderungsaufwendungen, ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Die Bundesagentur für Arbeit erstattet in Deutschland einen Teil der Aufwendungen zur Sozialversicherung, die im Rahmen der Kurzarbeit entstehen. Diese Erstattungen werden mit dem Personalaufwand der jeweiligen Funktionsbereiche verrechnet.

Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den

sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunkts, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Verlängerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung in den sonstigen finanziellen Forderungen erfasst und in der Folgebewertung unter Verwendung der Effektivzins-

methode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, so werden die erhaltenen Leasingraten ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	Jahre
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 7
Entwicklungskosten	4 bis 6
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der abgezinst freie Cashflow ist der erzielbare Betrag für die Einheit und entspricht jeweils dem Nutzungswert. Für die Diskontierung werden landesspezifische Nach-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf

Seite 65 f. Die ewige Rente für Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der Nutzungswert, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cash-flow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Er-

gebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Dazu wird für Forderungen und Vertragsvermögenswerte zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen wird als objektiver Hinweis betrachtet, dass ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist.

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jedes Geschäftssegment werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinses.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Liquiditätsrisiken bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 79 ff. Zur Absicherung werden markt-

gängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004. Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumen-

ten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden. Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken

enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturanpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten abzüglich Transaktionskosten zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 9 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Tatsächliche Ertragsteuern werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

Umsatzerlöse

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchtmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte

an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

Sonstige Erträge

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Kosten nach Funktionsbereichen

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Verwaltungskosten beinhalten die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 40 (Vorjahr: 41) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden 28 (Vorjahr: 27) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen durch Verrechnung der Anschaf-

fungskosten mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Vor dem 1. Januar 1995 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben gemäß dem Wahlrecht in IAS 22 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden

mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(F) Änderungen gemäß IAS 8

Die Einführung einer neuen Konzernrichtlinie zur Bilanzierung von Umsatzerlösen legt fest, dass der Kontrollübergang beim Verkauf standardisierter Neu- oder Gebrauchtmaschinen nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden erfolgt. Dadurch soll die Volatilität im Umsatzausweis des Neumaschinengeschäfts reduziert und eine ausgewogenere Planung ermöglicht werden.

Im Berichtsjahr wurde außerdem festgestellt, dass es sachgerecht ist, den Anteil der revolvingierenden Kreditlinie mit einer geplanten Laufzeit über ein Jahr in den langfristigen Finanzschulden auszuweisen. Die Konzernbilanz wurde entsprechend korrigiert.

In Übereinstimmung mit IAS 8 wurden frühere Perioden rückwirkend angepasst.

Konzern-Bilanz

in Mio. €	01.01.2019 Anpassung	31.12.2019 Anpassung
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Latente Steueransprüche	0,7	0,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	126,8	115,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-49,4	-32,2
Sonstige Vermögenswerte	-3,6	-13,3
Passiva		
Eigenkapital		
Gewinnrücklagen	-41,5	-27,6
Langfristige Schulden		
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	65,0	175,0
Sonstige Schulden	–	-0,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	-0,2
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	-9,4	-7,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,1	-0,4
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-65,0	-175,2
Sonstige Schulden	125,5	106,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	31.12.2019 Anpassung
Umsatzerlöse	27,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-13,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	14,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	14,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2
Konzernergebnis / Gesamtergebnis	13,9
davon	
Anteilseigner des Mutterunternehmens	13,9
Anteile anderer Gesellschafter	–
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	0,84

(G) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten									31.12.
	01.01.	Änderungen gemäß IFRS 16	01.01. angepasst	Konzern-zugänge	Zugänge	Neube-wertung	Währungs-diffe-renzen	Umglie-derungen	Abgänge	
2019										
Immaterielle Vermögenswerte										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	62,9	1,4	64,3	–	1,2	–	–	1,7	0,2	67,0
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	39,0	–	39,0	–	–	–	–	–	–	39,0
Entwicklungskosten ²	22,9	–	22,9	–	21,7	–	–	–	2,0	42,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6,1	–	6,1	–	11,3	–	–	-1,7	–	15,7
	130,9	1,4	132,3	–	34,2	–	–	–	2,2	164,3
Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	269,1	21,7	290,8	–	14,6	–	0,3	-1,4	29,3	275,0
Technische Anlagen und Maschinen	192,3	0,1	192,4	–	12,2	–	0,3	0,1	3,4	201,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133,9	7,0	140,9	–	15,4	–	0,1	2,9	5,9	153,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,5	–	4,5	–	28,5	–	–	-1,6	–	31,4
	599,8	28,8	628,6	–	70,7	–	0,7	–	38,6	661,4
	730,7	30,2	760,9	–	104,9	–	0,7	–	40,8	825,7
2020										
Immaterielle Vermögenswerte										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	67,0	–	–	–	0,7	–	-0,1	–	2,8	64,8
Geschäfts- oder Firmenwerte ²	39,0	–	–	–	–	–	–	–	0,6	38,4
Entwicklungskosten ²	42,6	–	–	–	11,8	–	–	–	–	54,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15,7	–	–	0,2	6,0	–	–	–	–	21,9
	164,3	–	–	0,2	18,5	–	-0,1	–	3,4	179,5
Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	275,0	–	–	–	3,9	25,1	-0,7	9,1	16,5	295,9
Technische Anlagen und Maschinen	201,6	–	–	0,2	1,9	–	-0,7	0,6	9,9	193,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153,4	–	–	–	17,5	–	-0,5	13,0	18,7	164,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31,4	–	–	–	4,7	–	–	-22,7	–	13,4
	661,4	–	–	0,2	28,0	25,1	-1,9	–	45,1	667,7
	825,7	–	–	0,4	46,5	25,1	-2,0	–	48,5	847,2

¹ Segment Digital & Webfed² Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen									Buchwerte		
	01.01.	Ände- rungen gemäß IFRS 16	01.01. angepasst	Jahres- abschrei- bungen	Wert- minde- rungen	Währungs- diffe- renzen	Umglie- derungen	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.
	39,6	0,7	40,3	3,6	–	–	–	0,2	43,7	24,0	23,3
	0,2	–	0,2	–	–	–	–	–	0,2	38,8	38,8
	7,0	–	7,0	–	–	–	–	2,0	5,0	15,9	37,6
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6,1	15,7
	46,8	0,7	47,5	3,6	–	–	–	2,2	48,9	84,8	115,4
	139,8	14,5	154,3	8,2	–	0,2	-1,2	14,5	147,0	136,5	128,0
	152,6	–	152,6	8,6	–	0,2	-0,1	3,3	158,0	39,8	43,6
	98,5	3,0	101,5	13,2	–	0,1	1,3	5,3	110,8	39,4	42,6
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4,5	31,4
	390,9	17,5	408,4	30,0	–	0,5	–	23,1	415,8	220,2	245,6
	437,7	18,2	455,9	33,6	–	0,5	–	25,3	464,7	305,0	361,0
	43,7	–	–	3,7	–	-0,1	–	2,8	44,5	23,3	20,3
	0,2	–	–	–	–	–	–	–	0,2	38,8	38,2
	5,0	–	–	–	–	–	–	–	5,0	37,6	49,4
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15,7	21,9
	48,9	–	–	3,7	–	-0,1	–	2,8	49,7	115,4	129,8
	147,0	–	–	9,2	0,2	-0,4	0,2	15,8	140,4	128,0	155,5
	158,0	–	–	8,3	–	-0,5	–	9,6	156,2	43,6	37,5
	110,8	–	–	13,3	–	-0,4	-0,2	14,9	108,6	42,6	56,1
	–	–	–	–	–	–	–	–	–	31,4	13,4
	415,8	–	–	30,8	0,2	-1,3	–	40,3	405,2	245,6	262,5
	464,7	–	–	34,5	0,2¹	-1,4	–	43,1	454,9	361,0	392,3

(H) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (H) (13).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge aus Neuentwicklungen der Segmente Sheetfed, Digital & Webfed und Special.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	0,8	0,8
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	11,2	10,6
	38,8	38,2

Aus dem Kauf der Koenig & Bauer Iberica S.A. im Geschäftsjahr 2016 resultiert eine bedingte Verpflichtung von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Diese dient der Abgeltung von Gewährleistungsansprüchen gegenüber den ehemaligen Anteilseignern und ist in voller Höhe berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt.

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
2019			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	9,1%	6,8%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	7,8%	7,1%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	9,4%	6,8%
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	8,5%	6,9%
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	8,4%	6,9%
2020			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	9,5%	7,3%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	8,3%	7,3%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	10,1%	7,3%
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	5	9,0%	7,3%
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	9,1%	7,3%

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A. entspricht der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert, daher würde eine etwaige ungünstige Entwicklung einer wesentlichen Annahme zu einer Wertminderung führen. Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht Koenig & Bauer auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf ergibt.

Aufgrund der Covid-19 bedingten Pandemiesituation lag zum Bilanzstichtag 30.06.2020 ein Anhaltspunkt vor, dass einzelne Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sein könnten. Bei der Durchführung entsprechender Werthaltigkeitstests wurde jedoch kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Aus der erstmaligen Anwendung der Neubewertung von Grundstücken resultiert eine Wertminderung von 0,2 Mio. €, die entsprechend ihrer Nutzung in den einzelnen Funktionsbereichen abgebildet ist.

Die Abgänge bei Grundstücken und Gebäuden betreffen ein Sale and Lease Back-Geschäft in Deutschland. Weitere Angaben dazu erfolgen unter Anhangziffer (H) (13).

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 21,3 Mio. € ergeben.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle für den Konzern wichtigen Beteiligungen dargestellt. Darin genannte

Zahlen für das Eigenkapital spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene konsolidierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Industrial Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG, Würzburg	100,0	13,4
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,0
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	10,0
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	6,8
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg (ehemals: Koenig & Bauer Security Management GmbH)	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg ² (ehemals: KBA-NotaSys Management GmbH)	100,0	149,8
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg ¹	100,0	2,6
Koenig & Bauer FT Engineering GmbH, Frankenthal	100,0	1,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	0,1
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	18,6
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich ¹	100,0	19,3
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	1,0
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	3,1
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	2,3
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100,0	2,3 ³
Koenig & Bauer Iberica, S.A., El Prat de Llobregat/Spanien	100,0	5,3
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	1,2
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	21,1
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz ¹	100,0	51,4 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz ¹ (ehemals: KBA-NotaSys SA)	100,0	80,5 ³
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz ¹ (ehemals: KBA-NotaSys International SA)	100,0	0,3 ³
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten ¹	100,0	0,1 ³
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz	100,0	2,4
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	1,8
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	80,0	4,3
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA	100,0	25,2
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	90,0	1,9
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China	100,0	1,9 ³
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	100,0	2,3 ³

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
PrintHouseService GmbH, Würzburg	100,0	0,2 ³
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-0,8 ^{2, 3}
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1,1 ^{2, 3}
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA ¹	100,0	3,8
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	-0,3 ²
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	1,3
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,3
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	-0,6 ²
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,0
KBA NotaSys India Private Limited, Neu Delhi/Indien ¹	100,0	1,0
Assoziierte Unternehmen		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-13,5 ^{2, 3}

¹ Mittelbare Beteiligung

² Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³ Vorläufige Zahlen

Zum 31.12.2020 erfolgte eine gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung im Geschäftsbereich Banknote Solutions. Dabei ist die Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) AG & Co. KG (ehemals: KBA-NotaSys AG & Co. KG) durch Austritt der Komplementärin auf die Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH angewachsen sowie die Koenig & Bauer Banknote Solutions AG & Co. KG (ehemals: Koenig & Bauer Security AG & Co. KG) auf die Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH.

Die Vertriebs- und Servicegesellschaft KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten wurde im Geschäftsjahr erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt.

Der Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen Koenig & Bauer Durst GmbH wird in den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und ist nach der Equity-Methode bilanziert. Die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020
Kurzfristige Vermögenswerte	0,4	5,1
Kurzfristige Schulden	-5,8	-18,6
Nettovermögen (100%)	-5,4	-13,5
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50%)	-2,7	-6,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen	-2,5	-6,6
Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen (50%)	-	-

in Mio. €	2019	2020
Herstellungskosten des Umsatzes	-	-0,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5,4	-6,0
Vertriebskosten	-0,1	-1,6
Verwaltungskosten	-0,2	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	-	0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-0,1
Ergebnis (100%)	-5,7	-8,2
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50%)	-2,9	-4,1
Nicht berücksichtigter Anteil am Ergebnis	-2,7	-4,1
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50%)	-0,2	-

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	31.12.2019*	davon Restlaufzeit		31.12.2020	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	9,7	9,7	–	6,9	6,9	–
gegen assoziierte Unternehmen	1,9	1,9	–	0,7	0,7	–
gegen Dritte	96,8	92,9	3,9	84,3	83,3	1,0
	108,4	104,5	3,9	91,9	90,9	1,0
Finanzinvestitionen	6,2	–	6,2	6,3	–	6,3
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	6,0	6,0	–	3,7	3,7	–
gegen assoziierte Unternehmen	–	–	–	5,7	5,7	–
Derivate	0,4	0,4	–	1,9	1,9	–
übrige	25,4	9,1	16,3	28,1	12,1	16,0
	38,0	15,5	22,5	45,7	23,4	22,3
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	138,6	138,5	0,1	139,2	139,2	–
geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	–	0,1	0,1	–
geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	14,0	14,0	–	18,3	18,3	–
Steuerforderungen	24,5	24,5	–	27,3	27,0	0,3
Rechnungsabgrenzungen	8,9	8,0	0,9	9,1	6,0	3,1
	186,0	185,0	1,0	194,0	190,6	3,4
	332,4	305,0	27,4	331,6	304,9	26,7

* angepasst

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 15,7 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und 128,7 Mio. € (Vorjahr: 116,3 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (H) (11) näher erläutert.

In den übrigen sonstigen finanziellen Forderungen sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 15,4 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) enthalten.

(3) Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 173,4 Mio. € (Vorjahr: 205,1 Mio. €*). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen um 2,4 Mio. € ergebniswirksam vermindert (Zunahme im Vorjahr: 4,3 Mio. €*).

in Mio. €	31.12.2019*	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120,7	111,9
Unfertige Erzeugnisse	272,2	235,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	15,6	9,9
	408,5	357,6

* angepasst

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020
Schecks, Kassenbestand	0,1	0,5
Guthaben bei Kreditinstituten	190,9	137,3
	191,0	137,8

(6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2019*	31.12.2020
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,0	0,5	32,0	42,0
Vorräte	41,9	46,8	1,1	5,1
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,5	5,1	26,1	34,5
Wertpapiere	0,2	0,1	0,5	0,5
Passiva				
Rückstellungen	42,1	48,9	4,5	5,4
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	11,2	14,4	38,9	40,1
	100,9	115,8	103,1	127,6
Steuerliche Verlustvorträge	55,9	34,9	–	–
Saldierung	-50,1	-59,0	-50,1	-59,0
	106,7	91,7	53,0	68,6
davon kurzfristige latente Steuern	4,2	5,2	18,4	25,9

* angepasst

(7) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substanzielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2020: 344,0 Mio. €, Vorjahr: 348,5 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2020: -47,1 Mio. €, Vorjahr: -8,3 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine aus einer Avalkreditlinie und einer revolvingenden Kreditlinie von jeweils 200 Mio. € bestehen-

Zum Geschäftsjahresende bestanden 310,6 Mio. € (Vorjahr: 240,2 Mio. €) Verlustvorträge sowie 144,2 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Aus der geplanten Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x resultieren positive Ertragsprognosen, die zum Ansatz aktiver latenter Steuern von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 59,1 Mio. €) führen, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten.

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

de Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 zur Verfügung, die im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und mit Hilfe der KfW um weitere 120 Mio. € erhöht werden konnte. Während der Laufzeit des KfW-Kredits können keine Dividendenaus-schüttungen erfolgen. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio überprüft, die mit der Erweiterung des Kreditrahmens auf eine Eigenkapital-Quote umgestellt wurde. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2020 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 154,7 Mio. € (Vorjahr: 44,3 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite

113 dargestellt. Weitere Ausführungen zum Kapitalmanagement sind im Lagebericht auf der Seite 76 genannt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2020 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 23. Mai 2017 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 22. Mai 2022.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

Kapitalrücklage

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 3,2 Mio. € erhöht (Vorjahr: 0,1 Mio. € vermindert). Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden -0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um -6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Davon resultieren -6,8 Mio. € aus der Neubewertung, 1,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und -0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalles maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbei-

träge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt des Versorgungsfalles besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 0,86 % (Vorjahr: 1,2 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Dabei wurde die Bestimmung des Abzinsungssatzes verfeinert. Anstelle eines gewichteten Ansatzes auf Basis der Duration für Rentner und Anwärter wurde nunmehr auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung mit einem Zinssatz, der nach dem im Vorjahr angewandten Verfahren ermittelt wurde, hätte sich eine um etwa 10,6 Mio. € höhere Pensionsverpflichtung ergeben, der Dienstzeitaufwand des Folgejahres wäre um 0,4 Mio. € höher und die Nettozinskomponente des Folgejahres um 0,2 Mio. € niedriger gelegen. Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 0,3 % (Vorjahr: 0,6 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 1,6 % (Vorjahr: 1,7 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 1,7 % (Vorjahr: 1,7 %) und für das europäische Ausland mit 0,2 % (Vorjahr: 0,03 %) berücksichtigt. Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Stand am 01.01. vor Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	294,5	307,8	-151,8	-145,6	142,7	162,2
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	9,9	2,5
Stand am 01.01.	294,5	307,8	-151,8	-145,6	152,6	164,7
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	9,7	9,3	–	–	9,7	9,3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3,2	0,1	–	–	-3,2	0,1
Zinsaufwand/Zinserträge	4,6	2,9	-2,2	-1,4	2,4	1,5
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	0,2	–
	11,1	12,3	-2,2	-1,4	9,1	10,9
Erfasst im sonstigen Ergebnis						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
demografische Annahmen	-11,3	-1,1	–	–	-11,3	-1,1
finanzielle Annahmen	32,2	15,5	-2,0	-0,5	30,2	15,0
erfahrungsbedingte Anpassungen	6,8	-3,6	–	-4,2	6,8	-7,8
Ertrag aus Planvermögen	–	–	1,8	0,9	1,8	0,9
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	-7,6	-2,5
	27,7	10,8	-0,2	-3,8	19,9	4,5
Sonstiges						
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	–	–	-6,9	-6,7	-6,9	-6,7
Fondsdotierungen der Planteilnehmer	0,2	0,3	-2,8	-2,9	-2,6	-2,6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-29,6	-10,9	24,2	5,0	-5,4	-5,9
Währungskursänderungen	3,9	-0,4	-2,9	0,6	1,0	0,2
Übertragungen	–	–	-3,0	-1,0	-3,0	-1,0
Sonstiges	–	0,8	–	–	–	0,8
	-25,5	-10,2	8,6	-5,0	-16,9	-15,2
Stand am 31.12. vor Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	307,8	320,7	-145,6	-155,8	162,2	164,9
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	–	–	–	–	2,5	–
Stand am 31.12.	307,8	320,7	-145,6	-155,8	164,7	164,9

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	121,7	124,9
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	186,1	195,8
Barwert der Pensionsverpflichtungen	307,8	320,7
Zeitwert des Planvermögens	-145,6	-155,8
Kappung wegen Begrenzung des Nettovermögens	2,5	–
Nettowert	164,7	164,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165,5	165,6
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-0,8	-0,7

Das Planvermögen setzt sich mit 22,2 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 8,1 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) aus Anleihen, mit 1,2 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 91,6 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 17,6 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) aus Immobilien und mit 15,2 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2019	31.12.2020
Stand am 01.01.	12,3	6,8
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,2	0,1
	0,2	0,1
Erfasst im sonstigen Ergebnis		
Sonstiger Ertrag aus Erstattungsansprüchen	0,2	–
	0,2	–
Sonstiges		
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	-2,6	1,4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,3	-0,3
Sonstiges	-3,0	-1,0
	-5,9	0,1
Stand am 31.12.	6,8	7,0

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 0,9 % (Vorjahr: 1,5 %) erwartet.

Die in 2021 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 19,0 Jahre (Vorjahr: 19,3 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 32,8 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-26,3	-27,4	30,2	31,6
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	1,3	1,3	-1,3	-1,2
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	13,9	14,3	-8,7	-9,2
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	-1,5	-1,4	0,7	0,8
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	10,9	13,0	-10,9	-12,9

(9) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2020*	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2020
Sonstige Rückstellungen								
aus dem Personal- und Sozialbereich	14,6	7,3	0,2	7,1	0,1	-0,3	-0,6	13,4
für Restrukturierung	2,0	1,8	0,1	57,7	–	–	–	57,8
für Gewährleistung und Kulanz	28,9	9,1	1,9	18,0	–	-0,5	–	35,4
aus dem Vertriebsbereich	21,8	5,3	6,1	4,5	0,1	–	0,1	15,1
übrige	39,2	22,3	4,3	31,5	–	-0,6	-0,1	43,4
	106,5	45,8	12,6	118,8	0,2	-1,4	-0,6	165,1
davon								
langfristige Rückstellungen	23,7							40,3
kurzfristige Rückstellungen	82,8							124,8
	106,5							165,1

* angepasst

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumsprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für die Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x zur Fortführung und Beschleunigung von Innovationsprozessen, Verfahrens- und Produktneuentwicklungen.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken sowie Provisionsverpflichtungen.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 15,5 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €*) erfasst sowie Archivierungskosten und weitere Verpflichtungen.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumsprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2019*	davon Restlaufzeit		31.12.2020	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	2,3	2,3	–	1,1	1,1	–
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,6	1,6	–	–	–	–
gegenüber Dritten	105,7	105,3	0,4	58,1	58,1	–
	109,6	109,2	0,4	59,2	59,2	–
Finanzschulden	199,3	23,4	175,9	184,9	44,2	140,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	0,6	0,6	–	0,1	0,1	–
übrige	104,0	72,7	31,3	95,9	67,0	28,9
	303,9	96,7	207,2	280,9	111,3	169,6
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	203,6	203,6	–	197,4	197,4	–
Steuerverbindlichkeiten	16,3	16,3	–	13,5	13,5	–
übrige	11,4	5,2	6,2	20,8	10,9	9,9
	231,3	225,1	6,2	231,7	221,8	9,9
	644,8	431,0	213,8	571,8	392,3	179,5

* angepasst

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 18,1 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) für Sachanlagen und 3,4 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €*) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 39,0 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (H) (13).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2019	davon Restlaufzeit			31.12.2020	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	39,5	10,1	18,4	11,0	37,0	9,2	16,8	11,0
Zinsanteil	-0,5	-0,3	-0,2	–	-0,7	-0,2	-0,4	-0,1
Barwert der künftigen Leasingraten	39,0	9,8	18,2	11,0	36,3	9,0	16,4	10,9

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (H) (11) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 20,1 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

(11) Derivative Finanzinstrumente

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glättstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	Nominalvolumen			Marktwert 31.12.2019	Nominalvolumen			Marktwert 31.12.2020
	Gesamt 31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr			Gesamt 31.12.2020	Restlaufzeit über 1 Jahr		
Devisentermingeschäfte	57,2	–		–	52,1	–		1,6
Devisenoptionen	31,3	–		-0,2	3,5	–		0,2
Zinsabsicherungen	1,0	–		–	–	–		–
	89,5	–		-0,2	55,6	–		1,8

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten (Vorjahr: bis zu 6 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und CZK. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 54,2 Mio. € (Vorjahr: 57,2 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr: -0,02 Mio. €).

Kurzfristige Devisenoptionen dienen der Verbesserung des Abrechnungskurses von Liefer- und Leistungsverträgen in USD.

(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Leasingverbindlichkeiten sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

		Wertansatz				
in Mio. €	31.12.2019* Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	31.12.2019* Beizu- legender Zeitwert
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,2	–	–	6,2	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	–	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,4	–	–	–	0,4 ²	0,4
übrige sonstige finanzielle Forderungen	31,4	31,4	–	–	–	31,4
	38,0	31,4	–	6,2	0,4	31,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81,3	81,3	–	–	–	81,3
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	27,1	27,1	–	–	–	27,1
Wertpapiere	4,8	–	4,8 ¹	–	–	4,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	191,0	191,0	–	–	–	–
	342,2	330,8	4,8	6,2	0,4	145,0
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199,3	199,3	–	–	–	199,3
Leasingverbindlichkeiten ⁵	39,0	39,0	–	–	–	39,0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	0,2	–	0,2 ²	–	–	0,2
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	0,4	–	–	–	0,4 ²	0,4
übrige	65,0	65,0	–	–	–	65,0
	303,9	303,3	0,2	–	0,4	303,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,6	109,6	–	–	–	109,6
	413,5	412,9	0,2	–	0,4	413,5

* angepasst

¹ Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

² Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

³ Wertansatz gem. IFRS 16

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten er-

gibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 60,4 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €*), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 94,0 Mio. € (Vorjahr: 77,6 Mio. €*) und über 3 Jahre von 85,2 Mio. € (Vorjahr: 134,4 Mio. €*). Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

* angepasst

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2020 Beizulegender Zeitwert
	31.12.2020 Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
Aktiva						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,3	–	–	6,3	–	–
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	0,2	–	0,2 ²	–	–	0,2
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	1,7	–	–	–	1,7 ²	1,7
übrige sonstige finanzielle Forderungen	37,5	37,5	–	–	–	37,5
	45,7	37,5	0,2	6,3	1,7	39,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76,2	76,2	–	–	–	76,2
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	15,7	15,7	–	–	–	15,7
Wertpapiere	2,8	–	2,8 ¹	–	–	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,8	137,8	–	–	–	–
	278,2	267,2	3,0	6,3	1,7	134,1
Passiva						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184,9	184,9	–	–	–	184,9
Leasingverbindlichkeiten ³	36,3	36,3	–	–	–	36,3
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten	–	–	–	–	–	–
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	0,1	–	–	–	0,1 ²	0,1
übrige	59,6	59,6	–	–	–	59,6
	280,9	280,8	–	–	0,1	280,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59,2	59,2	–	–	–	59,2
	340,1	340,0	–	–	0,1	340,1

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	Sonstiges
2019*						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-0,1	–	–	–	–	-0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-0,1	–	–	-0,9	–	0,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,2	-1,9	4,1	1,9	-5,3	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-1,2	–	–	–	-1,2	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5,3	-0,7	–	-4,6	–	–
	-7,9	-2,6	4,1	-3,6	-6,5	0,7
2020						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	1,0	–	–	1,1	–	-0,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7,8	-4,4	1,2	0,7	-5,3	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-0,4	–	-0,4	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,5	-0,7	–	0,2	–	–
	-7,6	-5,1	0,8	2,0	-5,3	–

* angepasst

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei

entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin bestehen besicherte Vermögenswerte von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen.

Buchwert

in Mio. €	nicht bonitäts-beeinträchtigt	bonitäts-beeinträchtigt	31.12.2019*	nicht bonitäts-beeinträchtigt	bonitäts-beeinträchtigt	31.12.2020
Buchwert						
nicht überfällig	173,0	0,7	173,7	185,9	0,1	186,0
1-30 Tage überfällig	23,3	–	23,3	21,9	–	21,9
31-90 Tage überfällig	11,5	0,2	11,7	4,2	–	4,2
mehr als 90 Tage überfällig	13,9	0,7	14,6	9,5	0,2	9,7
Konzern	221,7	1,6	223,3	221,5	0,3	221,8

* angepasst

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	nicht bonitäts-beeinträchtigt	bonitäts-beeinträchtigt	31.12.2019*	nicht bonitäts-beeinträchtigt	bonitäts-beeinträchtigt	31.12.2020
Stand am 01.01.	3,2	15,6	18,8	3,1	12,8	15,9
Verbrauch	-0,1	-2,6	-2,7	-0,1	-0,3	-0,4
Auflösung	–	-1,9	-1,9	–	-3,0	-3,0
Zuführung	–	1,7	1,7	–	2,2	2,2
Stand am 31.12.	3,1	12,8	15,9	3,0	11,7	14,7

* angepasst

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 59,7 Mio. €), dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (Vorjahr: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“).

Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Eine Sensitivitätsanalyse zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** berücksichtigt Veränderungen der variablen Zinssätze um +/- 5 %. Zinssatzschwankungen hätten sich nicht wesentlich auf Ergebnis und Eigenkapital des Geschäftsjahres ausgewirkt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Abwertung USD um 5%	1,3	0,7	0,5	-0,6
Aufwertung USD um 5%	-1,6	-0,6	-0,6	0,7
Abwertung CHF um 5%	-0,6	1,2	-0,6	1,2
Aufwertung CHF um 5%	0,7	-1,3	0,7	-1,3

(13) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit Koenig & Bauer als **Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsver-

längerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt. Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (G) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahres- abschreibungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert 31.12.
2019					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,7	–	0,2	–	0,5
	0,7	–	0,2	–	0,5
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	7,2	13,8	2,4	–	18,6
Technische Anlagen und Maschinen	0,8	–	0,5	–	0,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,8	2,8	3,0	–0,1	5,5
	13,8	16,6	5,9	–0,1	24,4
	14,5	16,6	6,1	–0,1	24,9
2020					
Immaterielle Vermögenswerte					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,5	–	0,2	–	0,3
	0,5	–	0,2	–	0,3
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	18,6	3,3	4,0	–0,2	17,7
Technische Anlagen und Maschinen	0,3	0,7	0,2	–0,2	0,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,5	2,0	3,2	–0,1	4,2
	24,4	6,0	7,4	–0,5	22,5
	24,9	6,0	7,6	–0,5	22,8

Die Zugänge zu Grundstücken und Gebäuden enthalten ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €) eines Sale and Lease Back-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden, wobei der Konzern derzeit nicht von einer Ausübung ausgeht. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangziffern (H) (18) und (J).

in Mio. €	
2019	
Abschreibungen	6,1
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	1,1
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,2
2020	
Abschreibungen	7,6
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,3
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,3

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2019	davon Restlaufzeit			31.12.2020	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	1,5	0,6	0,9	–	1,1	0,5	0,6	–
Wartungsverträgen	18,9	8,5	10,3	0,1	22,9	11,7	11,2	–
Investitionsvorhaben	1,3	1,3	–	–	0,8	0,8	–	–
übrige	1,4	1,0	0,3	0,1	6,9	6,4	0,4	0,1
	23,1	11,4	11,5	0,2	31,7	19,4	12,2	0,1

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) gebildet.

(I) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 717,6 Mio. € (Vorjahr: 889,8 Mio. €*), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 311,0 Mio. € (Vorjahr: 356,0 Mio. €*). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (K) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 242,2 Mio. € (Vorjahr: 293,3 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftragserlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 660,1 Mio. € (Vorjahr: 558,8 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhang (K)) entnommen werden.

* angepasst

(16) Kosten nach Funktionsbereichen**Herstellungskosten des Umsatzes**

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind Produktentwicklungen von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie Zuschüsse für Lehrlings- und Arbeitsplatzförderung von 0,1 Mio. € enthalten.

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 468,9 Mio. € (Vorjahr: 382,6 Mio. €).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 39,1 Mio. € über dem Vorjahr von 37,5 Mio. €. Darin waren im Vorjahr Forschungszuschüsse von 0,4 Mio. € enthalten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie reduzierten sich die **Vertriebskosten** von 151,3 Mio. € auf 129,7 Mio. € und die **Verwaltungskosten** von 103,4 Mio. € auf 94,7 Mio. €. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten.

(17) Kosten nach Kostenarten**Materialaufwand**

in Mio. €	2019*	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	477,4	405,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	118,7	93,4
	596,1	499,0

* angepasst

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2019	2020
Löhne und Gehälter	369,1	378,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	67,9	60,7
Aufwendungen für Altersversorgung	5,8	8,9
	442,8	448,2
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.708	2.685
Angestellte	2.750	2.680
Auszubildende/Praktikanten	305	306
	5.763	5.671

In den Löhnen und Gehältern sind Vorsorgen für das Effizienzprogramm P24x von 57,6 Mio. € enthalten. Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit minderten den Personalaufwand um 5,5 Mio. €. Aufgrund staatlicher Unterstützungsprogramme in Verbindung mit der Covid-19 Pandemie reduzierte sich der Personalaufwand um 16,8 Mio. €.

(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2019	2020
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	18,9	5,9
Realisierte Währungskursgewinne	4,4	5,8
Fremdwährungsbewertung	-	4,2
Übrige betriebliche Erträge	24,4	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	47,7	22,2
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,9
Realisierte Währungskursverluste	-3,9	-4,1
Fremdwährungsbewertung	-5,3	-3,9
Übrige betriebliche Aufwendungen	-11,5	-20,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,0	-29,1
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	7,9	1,6
Sonstige Erträge und Aufwendungen	34,6	-5,3

In den Gewinnen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind 5,3 Mio. € (Vorjahr 18,4 Mio. €) eines Immobilien-Sale and Lease Back-Geschäfts enthalten. Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten 0,9 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) aus der Auflösung von Rückstellungen und Zuschüsse in Verbindung mit der Covid-19 Pandemie von 0,4 Mio. €. Daneben sind Versicherungs- und Schadenersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen in den übrigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften, Gewährleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Rechts- und Vertriebsrisiken.

Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

(19) Finanzergebnis

in Mio. €	2019	2020
Sonstiges Finanzergebnis		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-0,2	–
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	0,1	–
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	0,7	-0,1
	0,7	–
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	2,5
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(0,1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,3	-8,1
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-2,4)	(-1,5)
	-6,2	-5,6
Finanzergebnis	-5,5	-5,6

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten Steuerertrag von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

(21) Ergebnis je Aktie

	2019*	2020
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	52,0	-103,7
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
Ergebnis je Aktie in €	3,15	-6,27

* angepasst

(J) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2019*	2020
Tatsächlicher Steueraufwand	-13,5	-5,3
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	16,8	-21,0
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-14,8	-3,3
Periodenfremde Ertragsteuern	-0,1	–
	-11,6	-29,6

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 137,8 Mio. € (Vorjahr: 191,0 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Darin enthalten sind 8,6 Mio. € aus einem Sale and Lease Back-Geschäft.

in Mio. €	2019*	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	63,9	-73,5
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
Erwartete Ertragsteuern	-19,1	22,1
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	-1,4	2,4
steuerfreie Erträge	0,1	0,5
Wertaufholungen/Wertminderungen	9,8	-54,4
steuerliche Zu- und Abrechnungen	-0,4	-0,7
Sonstiges	-0,6	0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,6	-29,6

* angepasst

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 11,3 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den Auszahlungen für

Leasingverbindlichkeiten enthalten. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in Mio. €	2019*			2020		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar	74,4	19,0	411,8	199,3	39,0	432,8
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	125,7	–	–	20,0	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-0,8	–	–	-34,4	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	-7,3	–	–	-10,7	–
Auszahlungen für nicht beherrschende Anteile	–	–	-0,4	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	-16,5	–	–	–
Neue Leasingverhältnisse	–	27,0	–	–	8,2	–
Sonstige Veränderungen	–	0,3	37,9	–	-0,2	-90,6
Bilanz zum 31. Dezember	199,3	39,0	432,8	184,9	36,3	342,2

* angepasst

(K) Segmentberichterstattung

Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special zur Verfügung gestellt.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistiklösungen enthalten. Wei-

ter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Webfed** zugeordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

in Mio. €	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Webfed		Special					
	2019*	2020	2019*	2020	2019*	2020	2019*	2020	2019*	2020
Umsatz nach Produktgruppen										
Maschinen	487,2	419,3	78,6	75,5	352,3	242,8	-28,3	-20,0	889,8	717,6
Ersatzteile	68,3	65,2	34,3	26,6	59,2	63,4	-2,2	-2,0	159,6	153,2
Service	75,3	66,1	42,7	24,0	66,8	58,5	-1,3	-0,6	183,5	148,0
Sonstiges	7,8	5,0	3,6	2,8	16,5	12,6	-15,0	-10,6	12,9	9,8
Umsatzerlöse	638,6	555,6	159,2	128,9	494,8	377,3	-46,8	-33,2	1.245,8	1.028,6
EBIT	19,1	-27,8	-15,2	-25,5	50,7	-31,8	15,5	17,2	70,1	-67,9
Abschreibungen	14,8	14,9	1,6	1,6	8,9	9,3	8,3	8,7	33,6	34,5
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	20,3	51,7	5,2	10,1	25,9	48,8	5,9	8,4	57,3	119,0
Investitionen	36,1	16,4	7,8	9,6	31,0	10,9	30,0	9,6	104,9	46,5

* angepasst

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die als Produktions-Dienstleister bisher der Überleitung zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2019*	2020	2019*	2020	2019*	2020
Deutschland	188,5	158,7	74,8	41,2	290,1	317,3
Übriges Europa	410,2	338,2	27,4	4,8	65,1	72,8
Nordamerika	166,1	185,9	1,9	–	2,0	1,4
China	135,8	112,7	0,4	0,2	0,9	0,6
Übriges Asien/Pazifik	188,6	142,5	0,3	0,2	3,6	3,2
Afrika/Lateinamerika	156,6	90,6	0,1	0,1	0,2	0,1
Überleitung	–	–	–	–	129,2	114,3
Konzern	1.245,8	1.028,6	104,9	46,5	491,1	509,7

* angepasst

(L) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig.

Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt das Honorar der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 598 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 34 T€ für Steuerberatungsleistungen und 9 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG sowie der Jahresabschlussprüfung ihrer Tochterunternehmen.

(M) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2020 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Firma/Sitz der Gesellschaft
Koenig & Bauer Industrial AG & Co. KG, Würzburg
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart

(N) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (H) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (H) (2) und (H) (10) verwiesen.

in Mio. €	2019*	2020
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.	6,0	9,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	11,6	7,6
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	–	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.	3,9	1,1
Umsatzerlöse	39,8	23,5

* angepasst

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren die

Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen 7,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €), dabei beläuft sich die fixe Vergütung auf 4,9 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Die variable Vergütung bemisst sich am Jahresergebnis, wobei 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) auf die mehrjährige variable Vergütung entfallen. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt, die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 3,3 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 3,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) aufgewendet, davon entfallen 2,0 Mio. € auf Abfindungen. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €), davon sind 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) fix.

Für Pensionsansprüche des Vorstands wurden 18,4 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 23,6 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €).

Die individualisierte Offenlegung der Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB erfolgt im Lagebericht auf den Seiten 96 ff. Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

Der zum 31. Dezember 2020 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,14 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 5,12 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 0,02 %.

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner

Vorsitzender
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Institute for Management Excellence GmbH
 Gräfelting

Gottfried Weippert¹

Stellv. Vorsitzender
 Technischer Angestellter
 Eibelstadt

Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm

Stellv. Vorsitzende
 Freiberufliche Unternehmensberaterin
 Langen

Julia Cuntz¹

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
 Berlin

Carsten Dentler

Geschäftsführer Palladio Infrastruktur GmbH
 Bad Homburg v. d. Höhe

Marc Dotterweich¹

Zerspanungsmechaniker
 Birkenfeld

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek

Unternehmer
 St. Martin/Österreich

Christopher Kessler¹

General Counsel Koenig & Bauer AG
 Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza

Universitätsprofessorin
 Karlsruher Institut für Technologie
 Karlsruhe

Dr. Johannes Liechtenstein

CFO Constantia Industries AG
 Wien/Österreich

Walther Mann¹

Freiberuflicher Berater
 Würzburg

Simone Walter^{1,2}

Abteilungsleiterin Produktentwicklung
 Koenig & Bauer Coding GmbH
 Arnstein

¹ Vertreter der Arbeitnehmer
² gerichtlich bestellt

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
 Matthias Hatschek
 Christopher Kessler
 Gottfried Weippert

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
 Dagmar Rehm
 Gottfried Weippert

Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)
 Marc Dotterweich
 Dr. Johannes Liechtenstein
 Gottfried Weippert

Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)
 Carsten Dentler
 Matthias Hatschek
 Christopher Kessler
 Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
 Walther Mann
 Gottfried Weippert

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)
 Matthias Hatschek
 Dagmar Rehm

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2020

Vorstand

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann

(bis 31. Dezember 2020)
Vorsitzender
Würzburg

Dr. Mathias Dähn

(bis 30. April 2020)
Vorstand Finanzen
Krailling

Dr. Stephen M. Kimmich

(ab 15. April 2020)
Vorstand Finanzen
Großwallstadt

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Vorstand Segment Digital & Webfed
Würzburg

Dr. Andreas Pleßke

Vorstandssprecher (ab 1. Januar 2021)
Vorstand Segment Special
Herrsching am Ammersee

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed
Radebeul

Dipl.-Ing. Michael Ulverich

(ab 15. April 2020)
Vorstand Produktion, Einkauf und Logistik
Neufahrn

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Aufsichtsratsvorsitzender	Terex Corporation, Westport, CT/USA (bis 30. September 2020) ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen REHAU Verwaltungszentrale AG, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg
Julia Cuntz	KME Germany Beteiligungs GmbH, Osnabrück (bis 30. Mai 2020)
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Würzburg
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	Mahle GmbH, Stuttgart ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhausen
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich FunderMax GmbH, Sankt Veit an der Glan/Österreich Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich Argentiera SRL, Donoratico/Italien
Walther Mann	Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations oHG, Schwalbach am Taunus

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht:
<http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

(O) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Koenig & Bauer AG von 29.528.160,81 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Würzburg, den 23. März 2021
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 23. März 2021
Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem

ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt

sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen
- 2 Bilanzierung latenter Steuern
- 3 Restrukturierungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen

- 1 Im Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden zum 31. Dezember 2020 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 1.029 Mio. ausgewiesen, welche - unter Berücksichtigung der Anpassung der Konzernrichtlinie hinsichtlich des Zeitpunkts zur Umsatzrealisierung - in Höhe von € 718 Mio. aus dem Verkauf von Maschinen aus Kundenverträgen erzielt wurden. Die Vorjahreszahlen wurden infolge der Änderung der Konzernrichtlinie angepasst.

Die Koenig & Bauer AG erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von standardisierten Maschinen aus Kundenverträgen, wenn sie ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Dies erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs auf den Kunden nach Lieferung und Montage mit der technischen Inbetriebnahme der Druckmaschine.

Die Beurteilung der technischen Inbetriebnahme und damit der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung von Maschinenverkäufen ist angesichts technischer Unwägbarkeiten und aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten mit Schätzunsicherheiten verbunden.

Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung des Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung als komplex zu betrachten. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag unzutreffend abgegrenzt werden. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- 2 Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der durch die gesetzlichen Vertreter vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden beurteilt. Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Beurteilung der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und der eingesetzten IT-Systeme in Bezug auf die Auftragsannahme, die Faktura sowie die periodengerechte Erlösrealisierung. Ferner haben wir in Stichproben die Faktura sowie die zugehörigen Bestellungen, Verträge, Liefer- und Zahlungseingänge überprüft sowie die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in die Inbetriebnahmeprotokolle nachvollzogen.

In diesem Zusammenhang haben wir auch die Ordnungsmäßigkeit der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt. Hierbei haben wir durch Einsichtnahme in Kundenverträge in Stichproben sichergestellt, dass die in der Richtlinie von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Schätzungen und Ermessensentscheidungen zur Erlösrealisierung und Umsatzabgrenzung angemessen sind.

Darüber hinaus haben wir uns mit der Änderung der Umsatzbilanzierungsrichtlinie und deren retrospektiven Auswirkung beurteilt. Dazu haben wir die Angemessenheit der eingerichteten Verfahren zur Ermittlung der retrospektiven Anpassung gewürdigt und den Umstellungseffekt in Stichproben durch Einsichtnahme in die Inbetriebnahmeprotokolle nachvollzogen. Abschließend haben wir die konsistente Anwendung der geänderten Umsatzrichtlinie im Konzern nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um als Grundlage für eine sachgerechte zeitpunktbezogene Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen zu dienen.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung sind im Abschnitt 15 „Umsatzerlöse“, im Abschnitt F „Änderungen gemäß IAS 8“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

2 Bilanzierung latenter Steuern

- 1 In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von € 91,7 Mio. (26,8% des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von € 68,6 Mio. (20,0% des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Von den insgesamt € 115,8 Mio. latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen € 35 Mio. auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 454,8 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt.

Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (6) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

3 Restrukturierungsrückstellung

- 1 Die Koenig & Bauer AG hat ein Effizienzprogramm zur Steigerung der operativen Ertragskraft und der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns beschlossen. Im Zuge der Kommunikation des Effizienzprogramms hat die Gesellschaft unter anderem angekündigt, die Personalkosten durch den kurz- und mittelfristigen Abbau von 700 bis 900 Arbeitsplätzen reduzieren zu wollen. Nach der Kommunikation an die Arbeitnehmergremien und der entsprechenden Veröffentlichung des Effizienzprogramms wurde im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von € 58 Mio. angesetzt. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Bilanzierung von Restrukturierungsrückstellungen in einem hohen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruht.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das Vorliegen der einzelnen Ansatzkriterien sowie die sachgerechte Bewertung der Restrukturierungsrückstellung beurteilt. Hierzu haben wir uns entsprechende Nachweise von den gesetzlichen Vertretern der Koenig & Bauer AG vorlegen lassen und diese gewürdigt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass dieser Sachverhalt sowie die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsrückstellung hinreichend dokumentiert und begründet sind. Die Bewertung erfolgt innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu der Restrukturierungsrückstellung sind im Abschnitt (9) „Sonstige Rückstellungen“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter

Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der

beigefügten Datei KoenigBauer_AG_KA_LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 23. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Christian König
Wirtschaftsprüfer

Detailindex

166	Gewählte Offenlegungsvariante
166	Geschäftsmodell und Wesentlichkeitsanalyse
167	Umweltbelange
169	Arbeitnehmerbelange
174	Sozialbelange
174	Bekenntnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards
175	Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Sustainable products and manufacturing processes

Koenig & Bauer bekennt sich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Im Fokus der in der Agenda 2030 zusammengefassten 17 Ziele steht die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Neben dem Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ steht insbesondere das Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ im Fokus unserer Aktivitäten. Durch den Einsatz für ressourcenschonende und emissionsreduzierte Produkte und Produktionsprozesse, die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte und durch die Unterstützung sozialer sowie kultureller Belange kommt Koenig & Bauer außerdem der in den Unternehmenszielen verankerten Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft nach.

Gewählte Offenlegungsvariante

Die in den §§ 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB geforderte Offenlegung nichtfinanzieller Aspekte erfolgt bei Koenig & Bauer in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der außerhalb des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht wird. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende Informationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfvermerk offengelegt; sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Geschäftsmodell und Wesentlichkeitsanalyse

Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht (siehe die Seite 52 im Geschäftsbericht 2020) dargestellt. Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte liegt bei

Koenig & Bauer in der Verantwortung des Vorstands. Unter der Leitung des Vorstandssprechers wurde Nachhaltigkeit als neues Ressort etabliert. Im Aufsichtsrat ist der Personalausschuss für das Thema Nachhaltigkeit/ESG zuständig. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfvermerk auf den Seiten 178 f. des Geschäftsberichts).

Im Rahmen der Ende 2020 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen Risiken identifiziert, die aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 79 ff. des Geschäftsberichts 2020).

Für die Festlegung der Schwerpunktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kunden, Mitarbeiter, Anleger und andere Geschäftspartner besonders relevant sein könnten. Neben den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) waren die Standards für Qualität (DIN EN ISO 9001:2015), Umwelt (DIN EN ISO 14001:2015), Energiemanagement (DIN EN ISO 50001:2018) sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO

45001:2018) Leitlinien bei der Erarbeitung dieser Longlist.

Die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB wurden auf Basis dieser Longlist in einem Workshop Ende 2018 festgelegt. Workshop-Teilnehmer waren Experten aus den Bereichen Personalmanagement, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Konstruktion, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Compliance & Interne Revision sowie Konzernrechnungslegung. Anhand einer Skala von 0 (nicht wesentlich) bis 10 (sehr wesentlich) bewerteten die Workshop-Teilnehmer die einzelnen Sachverhalte der Longlist in doppelter Hinsicht nach ihrer Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt sowie für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei beiden Wesentlichkeitsbewertungen der Workshop-Teilnehmer einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Über diese entsprechend festgelegten wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte wurde im nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 und 2019 berichtet. Am 8. Dezember 2020 fand ein Review der Materialitätsanalyse mit den im Konzern für die Hauptaspekte Verantwortlichen statt. Dabei wurden die bisherigen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte mit einem Durchschnittswert von ≥ 5 bei beiden Wesentlichkeitsaspekten bestätigt. Zusätzlich wurde mit einem signifikanten Ergebnis entschieden, Diversität als neuen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalt in die Berichterstattung aufzunehmen.

In den nachfolgenden Abschnitten wird über die folgenden wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses,

die systematische Personalentwicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den Berichtsthemen unter dem wesentlichen Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend werden die Hauptaspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung dargestellt.

Der Fokus der weiteren Ausführungen liegt auf die beiden im Konzern wesentlichen Produktionsstandorte Würzburg und Radebeul. Konzernangaben werden entsprechend gekennzeichnet.

Umweltbelange

Bei Koenig & Bauer werden Umweltaspekte und die Einhaltung hoher Qualitäts- sowie Sicherheitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme der Maschinen im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Schon in der Entwicklung und Konstruktion wird auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb der Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen geachtet. Zusätzlich stehen die Minimierung der Lärm-, Staub-, Geruchs- und CO₂-Emissionen in der Produktion und bei den Produktanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus.

Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

Die Produktionswerke in Radebeul und Würzburg verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt der Gießereibetrieb in Würzburg ein

**Qualitäts-
und Umwelt-
zertifizierungen**

Ziel 2021:
100 %
Ökostrom-
anteil

Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Ein permanenter Arbeitsschwerpunkt ist die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Produktion sowie der Emissionen an den Arbeitsplätzen und von CO₂, zu der die folgenden Maßnahmen und Aktivitäten beitragen. Mit der Wärmerückgewinnungsanlage in der Gießerei wird die Abwärme der Ofen- und Sandkühlung sowie der Hallenabluft für die Gebäudeheizung am Standort Würzburg genutzt. Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm an den Arbeitsplätzen reduziert. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Im Zuge eines Anfang 2020 erfolgten Anbieterwechsels ist der Stromanteil aus erneuerbaren Energien deutlich gestiegen und hat zum Rückgang der CO₂e-Emissionen nach marktbasierter Berechnungsmethode beigetragen. Der Ökostrom hatte 2020 an den großen Konzernstandorten einen Anteil von 65,7 %. Zielsetzung für 2021 ist, den Ökostrom-Anteil auf 100 % zu erhöhen.

Neben den Abfallmengen gibt die nachfolgende Übersicht einen Überblick über den Verbrauch an Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Der Wasserverbrauch in Würzburg wird

seit 2020 durch monatliche Zählerablesungen erfasst, wohingegen der Vorjahreswert auf der Jahresrechnung des Versorgers für den Abrechnungszeitraum zwischen 13. September 2018 und 4. September 2019 basiert.

Auf Basis dieser Verbrauchswerte sanken die Scope 1-CO₂e-Emissionen leicht auf 1.978,9 t CO₂e (2019: 2.026,4 t CO₂e). Die standortbasierten Scope 2-CO₂e-Emissionen reduzierten sich von 16.814,6 t CO₂e im Vorjahr auf 12.621,5 t CO₂e. Den Berechnungen liegen jeweils die vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) veröffentlichten vorläufigen CO₂e-Durchschnittsemissionsfaktoren für den deutschen Strommix zugrunde (2019: 421 g/kWh; 2020: 350 g/kWh). Durch den pandemiebedingten Umsatzrückgang und den höheren Stromanteil aus erneuerbaren Energien unterschritten die marktbasierten Scope 2-CO₂e-Emissionen mit 10.314,9 t CO₂e den Vorjahreswert von 17.122,1 t CO₂e deutlich. Für 2020 konnte ein vom Versorger bestätigter Faktor von 202 g/kWh der Berechnung zugrunde gelegt werden. Versorgerabhängig wurde 2019 noch mit 421 g/kWh für den Standort Würzburg und 311 g/kWh für den Standort Radebeul gerechnet.

Ökologische Drucktechnik

Bei den Produktneu- und -weiterentwicklungen liegt der Fokus auf energiesparende Technologien zur Senkung des CO₂-Aussto-

	2019		
	Würzburg	Radebeul	Gesamt
Strom	21.907.181 kWh	13.950.369 kWh	35.857.550 kWh
Erdgas	11.015.388 kWh	–	11.015.388 kWh
Fernwärme	–	9.167.710 kWh	9.167.710 kWh
Wasser	32.320 m³	20.368 m³	52.688 m³
Abfallmenge	4.302 t	5.363 t	9.665 t

2020		
Würzburg	Radebeul	Gesamt
18.624.871 kWh	12.245.318 kWh	30.870.189 kWh
10.757.000 kWh	–	10.757.000 kWh
–	10.502.740 kWh	10.502.740 kWh
26.284 m³	12.728 m³	39.012 m³
2.685 t	4.640 t	7.325 t

ßes in der Druckproduktion. Für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien hat Koenig & Bauer verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Für mehr Energieeffizienz im Druckbetrieb kann von den Kunden das Energiemanagementsystem VisuEnergy gewählt werden. Die umfassende Unterstützung der Kunden reicht von der System- und Anforderungsanalyse bis hin zur Energieberatung und erstreckt sich von der Planungsphase einer Maschineninvestition bis zur effizienten Produktion. Neben technischen Lösungen und Systemen zur Realisierung des Energieeinsparpotenzials wird kontinuierlich an der Minimierung der Emissionen gearbeitet. Alkoholarmer bzw. -freier Offsetdruck, weniger Pudereinsatz, biologisch abbaubare Feuchtmittelzusätze, Minimierung der Lärm-, Staub-, Geruchs- und CO₂-Emissionen sowie des Farbnebels sind hier zu nennen. Zur Erreichung dieser Ziele können die Produktanwender verschiedene Ausstattungsoptionen wählen. Die bei der Herstellung von Lebensmittelverpackungen eingesetzten umweltfreundlichen Druckfarben lassen sich auf den Koenig & Bauer-Maschinen problemlos verarbeiten. Darüber hinaus erfüllen die von Koenig & Bauer Durst für den Digitaldruck eingesetzten lebensmittelsicheren Druckfarben auf Wasserbasis die lebenszyklusbasierten Umweltschutz-Leistungskriterien nach der UL ECOLOGO-Norm 2801 – 2012 (Standard for Sustainability for Printing Inks). Die UL ECOLOGO-Zertifizierung erfolgte nach Beurteilung verschiedener Kriterien wie Energieeinsatz, Abfallentsorgung und Reduzierung toxischer Inhaltsstoffe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Mit Climate-Partner hat Koenig & Bauer beim klimaneutralen Drucken einen kompetenten Partner an seiner Seite. Mit dem Footprint-Manager auf deren Online-Portal können die CO₂-Emissionen von Druckproduktionen detailliert errechnet und per Knopfdruck durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten neutralisiert werden. Die teilnehmenden Druckereien können sich mit dem Label „klimaneutral drucken“ am Markt differenzieren.

Arbeitnehmerbelange

Die Gewinnung und Bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter:innen hat einen bedeutenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Mit ihren Fähigkeiten, für die Anforderungen der weltweiten Kunden innovative Lösungen zu entwickeln, maßgeschneiderte Hightech-Anlagen in Premium-Qualität zu bauen und sie mit Serviceleistungen umfassend zu betreuen, schaffen die Beschäftigten einen nachhaltigen Mehrwert für das Unternehmen. Neben ansprechenden, familienfreundlichen Arbeitsplätzen stehen die Gewinnung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die Weiterentwicklung, Motivation und Bindung der Mitarbeiter im Fokus der Aktivitäten im Personalbereich. Mit vielfältigen Maßnahmen wie den frühen Projekteinbezug junger Fachkräfte und verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten wird die Belegschaft bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens binden wir die Belegschaft kontinuierlich in Verbesserungsprozesse aktiv mit ein. Die Mitarbeitenden erhalten bei quantifizierbaren Verbesserungsvorschlägen 20 % der jährlichen Einsparungssumme.

Attraktiver Arbeitgeber

Koenig & Bauer bietet seinen Mitarbeitenden moderne Arbeitsplätze mit mobilem Arbeiten, Gleitzeit und Arbeitszeitkonten an. Mit der Forcierung neuer Technologien wie den Digitaldruck und dem Markteintritt in strukturell wachsende Verpackungsdruckmärkte wird die Attraktivität als Arbeitgeber durch zukunftsorientierte Aufgabenfelder gesteigert. Beim mobilen Arbeiten können Mitarbeitende außerhalb des Betriebs ihre dienstlichen Arbeitsleistungen mit mobilen Endgeräten erbringen, soweit es die ausgeübte Tätigkeit zulässt. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurde das mobile Arbeiten mit verschiedensten Modellen massiv ausgeweitet. An den Standorten Würzburg und Radebeul sind bereits 1.413 mobile Arbeitsplätze eingerichtet. Mit speziellen Angeboten wie Teilzeitmodelle und Ferienbetreuung werden berufstätige Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Koenig & Bauer ist seit 2006 Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit

**Moderne,
zukunfts-
orientierte
Arbeitsplätze**

in der Region Würzburg. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern ist von 3,6 % im Vorjahr auf 3,8 % gestiegen. Die am Standort Radebeul neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte wird wegen der arbeitszeitgerechten Betreuung von den Mitarbeitern sehr gut angenommen. Im Werk Würzburg wurde zum ersten Mal eine komplette Betreuungswoche für Kinder in den Sommerferien angeboten, die trotz der Covid-19-Pandemie durch ein umfangreiches Hygienekonzept stattfinden konnte. Aufgrund des großen Erfolgs soll dieses Betreuungsangebot ausgeweitet werden. Weitere Aktivitäten und Veranstaltungen wie Ausflüge und Schwimmkurse für Mitarbeiterkinder sowie der im Werk Würzburg am schulfreien Buß- und Betttag in den letzten Jahren durchgeführte Kinder- und Jugendtag konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Dies betraf ebenfalls die üblichen sportlichen Events, die Kinderweihnachtsfeier in Radebeul in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Adventsgottesdienst für alle aktiven und ehemaligen Beschäftigten mit anschließender Weihnachtsfeier und Nikolaus für die Kleinen in Würzburg. Sobald es das Infektionsgeschehen wieder zulässt, werden wir diese Angebote und Veranstaltungen wieder besonders in den Fokus nehmen.

Neben einer geringen Fluktuationsrate von 0,6 % ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 19,8 Jahren an den Standorten Radebeul und Würzburg ein Indikator für die gute Mitarbeiterbindung bei Koenig & Bauer. 117 Arbeitsjubilare begingen 2020 an den beiden großen Konzernstandorten ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf eine 40-jährige Tätigkeit konnten 40 und auf 25 Jahre 77 Mitarbeiter:innen zurückblicken.

Diversität

Koenig & Bauer legt einen hohen Wert auf die Vielfalt seiner Belegschaft, die einen hohen Grad an Diversität hinsichtlich Ethnie, Alter und Religion (Weltanschauung) aufweist. Menschen mit mobilen Einschränkungen gehören ebenfalls zur Stammbelegschaft. Von den 3.095 in Radebeul und Würzburg Mitarbeitenden sind 21,6 % bis 35 Jahre, 49,5 % zwischen 35 und 55 Jahre und 28,9 % über 55 Jahre alt. Wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen ist bei Koenig & Bauer

der Anteil von Frauen mit 13,8 % im Konzern (Vorjahr: 14,1 %) in Vergleich zu anderen Branchen relativ gering. Verschiedene Aktivitäten zielen auf die Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte ab. Mit mehr hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen durch interne Beförderungen und externe Besetzungen gesteigert werden. Seit Anfang 2021 liegt bei der Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bei 25,0 % und in der zweiten Führungsebene bei 12,5 %. Ende 2020 betrug der Frauenanteil noch 14,3 % bzw. 6,7 %.

Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses

Durch die Ausbildung im eigenen Haus sichert Koenig & Bauer den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Inbetriebnahme und im Service. Das Modell der dualen Berufsausbildung hat im Unternehmen eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufsschule in Würzburg sichert seit über 150 Jahren durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Neben bewährten Instrumenten setzen wir für die Gewinnung von Nachwuchskräften neue Personalmarketing-Maßnahmen ein. In den sozialen Medien können sich Interessierte ein Bild über den Verlauf eines Praktikums oder über die Ausbildungsinhalte und -methoden machen. Die Radebeuler Berufsausbildung arbeitet mit einer Vielzahl von Schulen in der Region eng zusammen, um bereits frühzeitig über Ausbildungsangebote im Werk zu informieren. Die Werkberufsschule in Würzburg nutzt ebenfalls die guten Kontakte zu den Schulen in der Region. Neben den verschiedenen Informationsmöglichkeiten über die Ausbildungsberufe bei Koenig & Bauer bieten Schülerpraktika gute Voraussetzungen für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger. Die Praktika sind so angelegt, dass die Schüler:innen sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Viele der Nachwuchskräfte haben sich nach einem Praktikum für eine Ausbildung bei Koenig & Bauer entschieden. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bzw. absolvieren zum beruflichen Einstieg Prakti-

Diversität hat hohe Priorität

ka oder Praxissemester bei Koenig & Bauer. Des Weiteren wird während des Studiums die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Druckmaschinenwelt von Koenig & Bauer in fast allen Unternehmensbereichen kennenzulernen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten im Jahr 2020 viele der sonst üblichen Praktika, Info- und Schulabschlussveranstaltungen sowie Unterrichtsfahrten nicht durchgeführt werden. Mit virtuellem Unterricht und mobilem Lernen reagierte die Werkberufsschule kurzfristig auf die Kontaktbeschränkungen und das Aussetzen des Präsenzunterrichts in Folge der Covid-19-Pandemie. Um den nötigen Abstand gewährleisten zu können, war die Aufrechterhaltung der praktischen Ausbildung ebenfalls eine besondere Herausforderung. Organisatorische Abläufe wurden umgestellt, getaktete Pausenzeiten eingeführt, Ausbildungs- bzw. Berufsgruppen durch eine Umstrukturierung der Lehrwerkstätten und Arbeitsplätze streng getrennt sowie Unterweisungen via Headset und Großbildschirm durchgeführt.

Die Anzahl der Auszubildenden und Praktikanten lag zum 31. Dezember 2020 im Konzern mit 333 unter dem Vorjahreswert von 356. Entsprechend reduzierte sich die konzernweite Ausbildungsquote auf 6,0 % (2019: 6,1 %). 76 junge Menschen nahmen im Berichtsjahr ihre gewerblich-technische oder kaufmännische Ausbildung an den Konzernstandorten auf. Die vielfältigen Ausbildungsberufe reichen von Mechatronikern über Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker bis hin zu Industriekaufleuten. Den größten Anteil stellen wie in den Vorjahren die angehenden Mechatroniker. Rund ein Drittel der künftigen Fachkräfte qualifiziert sich in diesem Berufsbild. Zu den Einsteigern bei Koenig & Bauer gehören außerdem vier Studierende der dualen Studiengänge Elektrotechnik, Medieninformatik und Maschinenbau Produktionstechnik, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten Würzburg, Radebeul und Stuttgart absolvieren. 59 Auszubildende legten an den beiden großen Konzernstandorten Radebeul und Würzburg die Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern erfolgreich ab. Regelmäßige Spitzenplatzierungen und gute bis sehr gute Ergebnisse in den Abschlussprüfungen belegen die anerkannt hohe Qualität der Ausbil-

dungsstätten. Eine Industriekauffrau aus dem Radebeuler Werk wurde als beste sächsische Jungfacharbeiterin im Bereich des Unternehmensverbandes Sachsenmetall ausgezeichnet. Auf der Liste der von der sächsischen Metall- und Elektroindustrie prämierten Ausbildungsbetriebe ist Koenig & Bauer Radebeul bereits zum 21. Mal vertreten und damit so oft wie kein anderes Mitgliedsunternehmen. In den Berufsgruppen Gießerei- und Konstruktionsmechaniker kamen der diesjährige Kammerieger der IHK Würzburg-Schweinfurt bzw. der Zweitplatzierte von der Würzburger Werkberufsschule. Die Übernahmequote an den Standorten Würzburg und Radebeul lag bei 96,6 % (Vorjahr: 92,0 %).

Systematische Personalentwicklung

Das etablierte Personal-Entwicklungs-Programm ist ein modulares Konzept zur konzernweiten Förderung von Mitarbeitern, das für die verschiedenen Hierarchieebenen zielorientierte Methoden vorsieht. Alle Personalentwicklungs-Initiativen erfolgen mit internationalem Fokus und beziehen alle Konzernunternehmen sowie die weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften ein. Durch Entwicklungs-Assessments werden Führungs- und Nachwuchskräfte extern beurteilt. In einem anschließenden internen Prozess erstellen die direkten Vorgesetzten unter Einbezug der gewonnenen Ergebnisse Kompetenzprofile. Für eine neutrale Sicht beurteilen die Geschäftsführer und Bereichsleiter im nächsten Schritt die Führungs- und Nachwuchskräfte aus ihren Business Units in Kalibrierungs-Workshops. Für den bewerteten Personenkreis steht eine umfassende Kompetenz-Matrix in einer Datenbank zur Verfügung. Aus diesem Kreis werden in den anschließenden Abstimmungsrunden je Business Unit mit Vorständen und Geschäftsführern Potenzialträger nach den Kriterien Alter, Sprachen, Internationalität, Führungstiefe, Fachwissen (technische/kaufmännische Kompetenzen), Lebenslauf, Mobilität/Veränderungswille und Fähigkeiten/Potenzial identifiziert und individuelle Entwicklungspläne mit Weiterbildungsmaßnahmen erstellt. Ziel ist die Nachbesetzung von Managementfunktionen aus eigenen Reihen, um zum einen durch eine systematische Karriereentwicklung unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken. Zum anderen erfüllt das systematische Talentma-

**Hohe
Ausbildungs-
standards**

Zertifiziertes Personalent- wicklungs- programm

nagement die Erwartungen karriereorientierter Leistungsträger und trägt damit auch zur Bindung qualifizierter Mitarbeiter:innen bei.

Die vom Betriebsrat eingeforderten Mitarbeitergespräche mit dem etablierten Personalinstrument „Mitarbeiterjahresgespräch“ bieten die Möglichkeit eines direkten Feedbacks in beide Richtungen, wenn Mitarbeitende und Vorgesetzte gemeinsam über ihre aktuellen Sichtweisen und Ziele sprechen. Für Führungskräfte werden Schulungen zu verschiedenen Themenbereichen wie Mitarbeiterführung, Teambildung und Konfliktmanagement angeboten.

Das einjährig angelegte Junioren-Management-Programm (JuMP) mit Teilnehmer:innen im Alter zwischen Anfang 20 und 30 Jahren zielt auf die systematische Vorbereitung der Nachwuchskräfte auf Führungsaufgaben ab. Die Teilnehmer:innen der 2019 gestarteten dritten Runde, die komplett englischsprachig durchgeführt wurde, kamen von Konzernstandorten aus China, den USA, der Schweiz, Schweden und aus Deutschland. Zusätzlich zu den fachlichen Lernmodulen bearbeiten die Nachwuchskräfte Praxisprojekte aus dem betrieblichen Alltag, die sowohl zur internationalen Vernetzung der Nachwuchsführungskräfte beitragen als auch innovative Problemlösungsansätze für betriebliche Herausforderungen bieten.

Für ein hohes Mitarbeiterengagement spricht auch, dass die Schulungsreihe „Vom Mitarbeiter für Mitarbeiter“ mit immer aktuellen Themen sehr beliebt ist. Ein weiterer Bestandteil des Personalentwicklungs-Portfolios sind Beratungsleistungen zur Organisationsentwicklung auf Team-, Abteilungs- und Bereichsebene mit Durchführung entsprechender Workshops. Zusätzlich besteht ein Angebot zu beruflichem und persönlichem Coaching, das sich an alle Zielgruppen im Unternehmen richtet. Ein professionelles Provider-Management beim Zukauf und in der Steuerung sowie Qualitätssicherung externer Dienstleister wie Trainer und Coaches runden das Leistungsspektrum der Personalentwicklung ab. Mit dem Learning-Managementsystem Koenig

& Bauer Campus wurde eine moderne Plattform zur betrieblichen Fort- und Weiterbildung im Konzern etabliert. Über ein persönliches Profil haben alle Mitarbeiter:innen weltweit Zugang zum Online-Katalog, in dem sie alle zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzschulungen umfasst der Fort- und Weiterbildungskatalog auch Online-Learning-Anwendungen in allen relevanten Kompetenzfeldern, um dezentrales virtuelles Lernen zu stärken, damit in Eigenverantwortung jeder Mitarbeitende aus diesem Katalog Pflichtschulungen belegen und freiwillige Maßnahmen beantragen kann. Die Vorgesetzten können die gewünschten Schulungen direkt im System per Mausklick bestätigen. Für jeden Mitarbeitenden dokumentiert das System die Bildungshistorie. Es erinnert an Trainings und informiert die Vorgesetzten, die Mitarbeiter:innen zu Bildungsmaßnahmen anzumelden.

Am Standort Würzburg wurde das ausbildungsbegleitende Personalentwicklungsprogramm Azubis@work gestartet, das im nächsten Schritt auf weitere Standorte zunächst in Deutschland ausgeweitet wird. In vier Modulen arbeiten die Auszubildenden verteilt über die ersten beiden Lehrjahre an Themen wie Korrespondenz, Telefonie, Kommunikation & Konfliktfähigkeit sowie Persönlichkeitsentwicklung & Teamfähigkeit. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung hat die Werkberufsschule für die Nachwuchskräfte ein Medienkonzept zur Vermittlung entsprechender umfangreicher Kompetenzen entwickelt. Ausgehend von den Basiskompetenzen wie Wissen um Funktionsweise und grundlegende Prinzipien von Medienangeboten und Informationssystemen reicht das Medienkonzept von der Vermittlung der Fähigkeit, Daten und Informationen zu analysieren sowie kritisch zu bewerten bis hin zum komplexen Reflektieren der Bedeutung der Medien und digitalen Technologien für die Wirtschaft, Berufs- und Arbeitswelt.

Nach der erfolgreichen Einführung des Personal-Entwicklungs-Programms im Konzern folgte mit der Erfüllung der Qualitätskriterien des Excellence-Modells im Jahr 2018 die Zer-

tifizierung unseres Qualifizierungskonzepts nach DIN ISO 29990: 2010.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg und Radebeul über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe gegeben. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig aktualisiert. Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen. 12,3 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (2019: 15,7) ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen in den Werken Würzburg und Radebeul mit einer Ausfallzeit der Stammbelegschaft von einem Tag und mehr. Kurzarbeit hat als eine Auswirkung der Covid-19-Pandemie zum Rückgang dieser Kennziffer gegenüber dem Vorjahreswert beigetragen. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle werden auf Basis von umfassenden Analysen Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge hat bei Koenig & Bauer ebenfalls eine hohe Priorität. Die verschiedenen Programme zur Gesundheitsprävention werden vom Personalmanagement und von der als eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse gesteuert und durchgeführt. Mit Einzelberatungen und Trainings werden den Mitarbeitenden Gesundheitskompetenzen vermittelt und sie zu einem gesund-

heitsbewussten Arbeiten angeleitet. Wie in früheren Jahren fanden die Kurse für die Auszubildenden mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm statt. Neu zum Programm der Koenig & Bauer BKK gehören Nordic-Walking- und Yoga-Kurse. In der Frühphase der Covid-19-Pandemie Anfang März 2020 informierte die BKK in einer konzertierten Aktion mit dem Betriebsrat die gesamte Belegschaft über die Erkrankungsrisiken und effektive Schutzmechanismen. Im Verlauf des Jahres wurde die Belegschaft regelmäßig mittels Plakaten und Flyer über die Entgeltabrechnung an die Einhaltung angemessener Verhaltensmaßregeln erinnert. Die vielfältigen Angebote umfassen zudem das betriebliche Gesundheitsmanagement. Am Standort Würzburg erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik und, falls medizinisch erforderlich, innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie bei Adipositas angeboten. Ziel des an den Standorten Würzburg und Radebeul initiierten Programms „BGM-innovativ“ ist eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Mit der neuen Gesundheits- und Fitness-App erhalten die Versicherten der Koenig & Bauer BKK nützliche Tipps rund um die Themen „Gesundes Essen“, „Bewusster Leben“ und „Richtig und effektiv bewegen“. Von der Würzburger Sanitätsstelle wurden trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie über 70 Untersuchungstage abgehalten und dabei fast 1.000 Mitarbeitende beraten oder untersucht sowie 120 Gripeschutzimpfungen durchgeführt. Über 400 Covid-19-Abstriche wurden genommen und dokumentiert, um die Quarantäne-Zeit der Monteure zu verkürzen bzw. Montageeinsätze zeitnah zu ermöglichen.

**Betriebliche
Gesundheits-
förderung
und -vorsorge**

Sozialbelange

Als einer der Pioniere in der betrieblichen Sozialpolitik bekennt sich Koenig & Bauer zu seiner Verantwortung für die Gesellschaft und fördert soziale und kulturelle Projekte. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer einer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Noch heute besteht die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse.

Gesellschaftliches Engagement

Bei Koenig & Bauer umfasst das gesellschaftliche Engagement Geld- und Sachspenden für soziale und kulturelle Projekte sowie Kultur-, Sozio- und Umweltsponsoring. Koenig & Bauer Würzburg und Radebeul unterstützen den Stifterkreis Rosenkavaliere als Diamant- (ab 24.000 €) bzw. Silberspender (3.000 bis 7.999 €), der als zukunftsweisendes Modell bürgergesellschaftlichen Engagements für das Mainfranken Theater Würzburg gegründet wurde. Das Museum für Druckkunst in Leipzig und das Gutenbergmuseum in Mainz werden durch Maschinen-Leihgaben und auch Spenden unterstützt. Im Rahmen des Kultursponsorings werden üblicherweise das Crossover-Benefizkonzert, Mozartfest und Afrika-Festival in Würzburg sowie das Sommer Palais in Dresden von den Konzernunternehmen an den jeweiligen Standorten gefördert. 2020 fanden die Veranstaltungen aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht bzw. nur mit einem reduzierten Programm statt. Die Förderung des Vereins „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“ zählt zu den Aktivitäten im Bereich des Soziosponsorings. Von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreise wie der Druck & Medien Award 2020 für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigen das Öko-Engagement von Druckbetrieben. Dazu kommen die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Führungskräfte und Mitarbeitenden bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, als ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten und in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr sowie Rettungsdienst.

Auch politisches Engagement in den Stadt- und Gemeinderäten wird von Koenig & Bauer unterstützt. In vielen Fällen werden die Mitarbeitenden für die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Koenig & Bauer freigestellt.

Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den großen Produktionswerken in Radebeul und Würzburg, bei der Business Unit Sheetfed in Radebeul, bei der Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sowie bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

Bekenntnis zu den Menschenrechten und hohen Arbeitsstandards

Koenig & Bauer bekennt sich in seiner Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen zu den Menschenrechten und achtet diese als Kernelement einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Eine Leitlinie der Unternehmenspolitik ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren). Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in die Einkaufsbedingungen und der konsequenten Berücksichtigung bei allen wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Die Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass die

**Branchenpreis
für umwelt-
orientierte
Druckerei**

externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der in den Einkaufsbedingungen enthaltene Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltanforderungen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Neben der Vermeidung jeglicher Form von Diskriminierung sichern die Unternehmen insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit einsetzen. Konzernweit wird auf gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten mit hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz, Chancengleichheit und den Schutz vor jeglicher Diskriminierung geachtet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) wurden die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation werden auf Grundlage eines mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jeweils zu Beginn des Jahres verabschiedeten Compliance-Plans definiert.

Das CMS ist schwerpunktmäßig auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze, Standards oder interne Vorgaben ausgelegt.

Basierend auf einer regelmäßig durchgeführten Compliance-Risikoanalyse wurden umfassende Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder der Anforderungen begegnet.

Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen sehr hohen Stellenwert bei. Darin

spiegelt sich auch das umfassende Bekenntnis von Koenig & Bauer zur Förderung eines fairen Wettbewerbs wider.

Die umfassenden Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit 13 Online-Trainings zu den wichtigsten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SuccessFactors basierende Schulungs-Managementsystem Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der nach Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 wurden bis Ende 2020 fast 26.000 Compliance-Trainings absolviert, davon über 17.000 mit direktem Bezug zur Bekämpfung von Korruption. Über 3.000 Mitarbeiter:innen in insgesamt 27 Koenig & Bauer-Gesellschaften in Europa, Asien, Nord- und Südamerika werden derzeit mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert. Für 2021 ist ein weiterer Roll-out auf zusätzliche Tochterunternehmen geplant. Den nicht an den Campus angeschlossenen lokalen Niederlassungen werden die Trainings über das Koenig & Bauer-Intranet zur Verfügung gestellt. Die Überwachung der Schulungen erfolgt hier über die lokalen Compliance-Verantwortlichen. Durch die Covid-19-Pandemie konnten 2020 nur vereinzelt Präsenztrainings abgehalten werden. Relevante und aktuelle Compliance-Informationen wurden jedoch über das Intranet, die Compliance-Verantwortlichen der Tochterunternehmen oder individuelle Mails vermittelt.

Neben den wesentlichen Geschäftsprozessen unterliegen auch die Auswahl und Zusammenarbeit mit relevanten Geschäftspartnern einer initialen und fortlaufenden Überprüfung.

**Hohe
Compliance-
und
Integritäts-
standards**

Interne und externe Compliance-Assessments

Im Rahmen des digitalisierten Compliance-Checks werden Geschäftspartner auf den Kodex Geschäftlichen Verhaltens verpflichtet und erhalten ein verbindliches Training zu den Compliance-Standards von Koenig & Bauer.

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Das etablierte Hinweisgebersystem ermöglicht darüber hinaus die anonyme Meldung von potenziellen Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende und auch die direkte Kontaktaufnahme von Dritten mit dem Bereich Compliance. Basierend auf der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche Schritte eingeleitet. Dies gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer vollständig nach.

Koenig & Bauer engagiert sich auch über

die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance.

Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt und sind Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse. Als Mitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der regelmäßig zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. 2020 wurde die Akkreditierung erfolgreich erneuert.

Mit dem 2017 ins Leben gerufenen KBA-Notasys Integrity Fund finanziert Koenig & Bauer internationale Projekte zur Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -kultur. Bislang konnten 20 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten gefördert werden, im Jahr 2020 sind drei neue Projekte dazugekommen. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.integrityfund.ch/>.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems, das regelmäßig überprüft und fortlaufend weiterentwickelt wird, werden im Corporate Governance-Bericht und auf der Internetseite der Koenig & Bauer beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den hohen Maßstäben an ein regelkonformes und integrires Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2020 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen zeigten keine neuen Compliance-Risiken, auch bestätigten sich keine Compliance-Verstöße.

Siehe dazu
[https://](https://compliance.koenig-bauer.com/de/)
[compliance.](https://compliance.koenig-bauer.com/de/)
[koenig-bauer.](https://compliance.koenig-bauer.com/de/)
[com/de/](https://compliance.koenig-bauer.com/de/)

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut

der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass

dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:
- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 23.03.2021
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Nico Irrgang

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2020

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	31,2	35,1
Sachanlagen	89,3	83,0
Finanzanlagen	191,9	399,3
	312,4	517,4
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214,0	75,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	60,3	56,1
	274,3	131,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,2	–
	589,4	651,2
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	113,9	135,2
Bilanzgewinn	8,3	29,5
	252,7	295,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	1,5	1,3
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	78,5	79,4
Sonstige Rückstellungen	23,1	19,4
	101,6	98,8
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180,0	176,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,5	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	50,1	78,9
	233,6	255,9
	589,4	651,2

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2020

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2019	2020
Umsatzerlöse	86,7	82,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-63,7	-54,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	23,0	27,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-26,8	-31,3
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12,0	-136,9
Betriebsergebnis	-9,8	-128,5
Finanzergebnis	18,9	171,7
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0,5	-0,2
Ergebnis nach Steuern	8,6	43,0
Sonstige Steuern	-0,3	-0,5
Jahresüberschuss	8,3	42,5
Gewinnvortrag	16,5	8,3
Gewinnausschüttung	-16,5	–
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	–	-21,3
Bilanzgewinn	8,3	29,5

Finanztermine

Bericht zum 1. Quartal 2021

4. Mai 2021

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

11. Mai 2021

Vogel Convention Center, Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2021

29. Juli 2021

Bericht zum 3. Quartal 2021

28. Oktober 2021

Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Straße 4
97080 Würzburg
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085

F: +49 (0)931 909-4880

lena.landenberger@koenig-bauer.com

Konzept & Design:

Koenig & Bauer

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG
Im Gries 6
86179 Augsburg
Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie

Hinweis:

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Koenig & Bauer-Unternehmensgruppe. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken verbunden. Obwohl das Management davon ausgeht, dass sie zutreffend sind, können externe Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, wie z. B. Veränderungen in der Wirtschaft, bei den Wechselkursen und in unserer Branche, zu einem anderen Ergebnis als dem prognostizierten führen. Der Ausblick enthält insbesondere keine aussagekräftigen Portfolioeffekte und Einflüsse in Bezug auf rechtliche und behördliche Angelegenheiten. Er ist zudem abhängig von der weiteren Ergebnisentwicklung und dem Ausbleiben von störenden temporären Marktveränderungen. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Koenig & Bauer übernimmt daher keine Haftung für Geschäfte, die auf diesen Prognosen beruhen, sowie über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.